



Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung
Carinthian network against poverty and social exclusion
Koroška mreža proti revščini in socialnemu izključevanju

c/o KomBüSE Südbahngürtel 50, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,
 Mobil: 0043 (0) 676 3429448 Mail: office@armutsnetzwerk.at
www.armutsnetzwerk.at

An das Bundesministerium
 für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
 Stubenring 1
 1010 Wien

GZ: BMDW-50.110/0052-V/7/2019
 Klagenfurt a.W., 10. Mai 2019

Stellungnahme/Positionen des Kärntner Netzwerks gegen Armut und soziale Ausgrenzung zur Gesetzesnovelle zur Änderung des Wohnungsgemeinnützigkeitengesetzes (WGG-Novelle 2019)

Das Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung nimmt zum vorliegenden Entwurf zu einer Gesetzesnovelle, bei der maßgebliche Änderungen des Wohnungsgemeinnützigkeitengesetzes (WGG-Novelle 2019) geplant sind, wie folgt Stellung:

1. Laut der EU-SILC 2018 der Statistik Austria, die den Umfang und das Ausmaß von Armutsbetroffenheit in Österreich definiert, sind aktuell 14,3 Prozent, das sind rund 1.225.000 Personen in österreichischen Haushalten armutsgefährdet. Diese Bevölkerungsgruppe weist neben einem zu geringen Haushaltseinkommen auch erhebliche Einschränkungen in zentralen Lebensbereichen (materielle und soziale Deprivation) auf. Die nach EU-SILC 2018 für Österreich definierte Armutsgefährdungsschwelle wird bei einem Einpersonenhaushalt bei monatlich 1.259 Euro festgelegt. Nach Maßgabe der im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen erhöht sich dieser Werte. (vgl. Statistik Austria, EU-SIIC 2018 / Wien, April 2019)
2. Im Auftrag des Kärntner Armutsnetzwerkes und der Kärntner Landesregierung wurde von der Statistik Austria im Jahr 2017 für das Bundesland Kärnten eine EU-SILC Sonderauswertung erstellt (vgl. Statistik Austria, EU-SILC Sonderauswertung Kärnten / Wien, Oktober 2017) und im April 2018 veröffentlicht. Neben unterschiedlichen Aspekten der Armutsbetroffenheit wurden auch zentrale Aspekte zur Wohnungssituation im dritten Kapitel analysiert. (vgl. ebd. S. 22-29 / Anhang)
3. Hinsichtlich der subjektiven Wohnkostenbelastungen bzw. dem Anteil der Wohnkosten am Äquivalenzeinkommen wird deutlich, dass gewisse oder starke Belastungen bei den Wohnkosten bei 61 Prozent der Kärntnerinnen und Kärntner festzustellen sind. Überdurchschnittlich hohe Belastungen werden bei Alleinlebenden und älteren Personen ausgewiesen, die bis zu einem Anteil von 48 Prozent ihres Einkommens für Wohnkosten aufwenden. (vgl. ebd. S. 28)
4. Auch hinsichtlich der Wohnprobleme wie Lärm, Feuchtigkeit, Heizung, soziale Umfeld-Problematiken bis hin zu Überbeleg oder dunklen Räumlichkeiten sind bei armutsbetroffenen Haushalten besonders signifikante Problemlagen zu erkennen. (vgl. u.a. ebd. S. 25).

5. Auch die österreichweiten Befunde zur prekären Wohnungssituation werden wiederholt in den Studien von EU-SILC bestätigt: Armutsgefährdete Haushalte müssen einen überproportionalen Anteil ihres Haushaltseinkommens für Wohnen aufwenden. Schon für 32% aller Menschen mit einem Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle stellen die Wohnkosten eine hohe Belastung dar, weitere 46% fühlen sich durch die Wohnkosten belastet. Fast 70% der Einkommensschwachen geben mehr als ein Viertel ihres verfügbaren Einkommens fürs Wohnen aus. (vgl. EU SILC 2012 und Folgestudien).
6. Von 2000 bis 2011 sind die Mieten (ohne Betriebskosten), hauptsächlich auf dem privaten Sektor, um 38,5 Prozent gestiegen. Die allgemeine Teuerungsrate lag in diesem Zeitraum allerdings nur bei 25 Prozent, die Lohnerhöhungen bewegten sich ebenfalls im Bereich der Inflation. Damit sind die Mieten um rund zwei Drittel stärker gestiegen als die Inflationsrate oder die Löhne. (WIFO Studie „Instrumente und Wirkungen der österreichischen Wohnungspolitik“2012)

Mit diesen beispielhaft vorgestellten Erläuterungen soll festgehalten werden, dass armutsgefährdete Haushalte neben einer Verbesserung der materiellen Lebenssituation vor allem auch eine Sicherung der unmittelbaren Wohn- und Lebensräume benötigen. Dazu seien, neben der Zurverfügungstellung von adäquaten Wohnräumen, auch eine Garantie auf günstige, nachvollziehbare und den Lebensbedingungen angepasste Mietkosten erforderlich.

Diese Rahmenbedingungen können durch eine Wohnungspolitik gewährleistet werden, die sich zum Ziel setzt, den sozialen-gemeinnützigen und geförderten Wohnbau so auszubauen, damit die Bereitstellung von leistbarem Wohnraum gesichert und die Immobilien- und Mietpreise durch diese staatlichen Regulierungsinstrumente nicht der freien Verfügbarkeit der Marktmechanismen ausgesetzt werden. Dabei ist zu bedenken, dass negative Preisentwicklungen am Wohnungsmarkt großteils auf den Verkauf oder durch einen Rückgang der Neuerrichtung von geförderten-gemeinnützigen Wohnungen zurückzuführen ist und daher einer Tendenz zur weiteren Erhöhung der „Eigentumsquote“ keine Zustimmung gegeben werden kann. Die Auswirkungen eines Verkaufs von Wohnungen, der zufolge gleichzeitig eine Anhebung der Mietkosten folgte, kann am Beispiel der gemeinnützigen Bauvereinigungen Buwog / ESG Wohnungsgesellschaft in Kärnten anschaulich nachvollzogen werden.

Änderungen oder geplante Neufassungen der gesetzlichen Rahmenbestimmungen des gemeinnützigen Wohnungssektors sind nach dieser Prämisse zu beurteilen bzw. nach Ansicht des Kärntner Armutsnetzwerkes zu berücksichtigen.

In diesem Kontext sei auf einige zentrale Forderungen des Kärntner Netzwerkes gegen Armut und soziale Ausgrenzung verwiesen:

- Die Berücksichtigung tatsächlicher Wohnkosten im Zusammenhang mit den materiellen Einkommensbedingungen der Haushalte und ein Rechtsanspruch auf Übernahme der Anmietungs-, Ausstattungs- sowie tatsächlichen Wohn- und Energiekosten.
- Eine generelle Änderung im Mietrecht durch eine gesetzlich stark eingeschränkte Befristungsmöglichkeit.
- Eine Zweckbindung der Wohnbauförderung soll dahingehend eingeführt werden damit Rückflüsse aus den Wohnbaudarlehen wieder zweckgewidmet für den gemeinnützigen Wohnbau und günstiges Wohnen ermöglicht wird.

- Einen ausreichenden Neubau leistbarer, bedarfsgerechter Wohnungen und eigenmitelfreien Zugang zu erschwinglichem Wohnraum, denn für von Armut betroffene Menschen sind oft schon geringe Baukostenzuschüsse nicht leistbar.
- Um Wohnungslosigkeit zu verhindern sei eine flächendeckende Delogierungsprävention und ein Ausbau der Sozialarbeit durch qualifizierte MitarbeiterInnen in diesem Bereich erforderlich.

Abschließend verweist das Kärntner Armutsnetzwerk auf jene Stellungnahmen, die von einzelnen Mitgliedsorganisationen aus Kärnten, wie etwa der Volkshilfe, der Caritas oder der Arbeitsgemeinschafts Wohnungslosenhilfe, abgegeben wurden und deren Inhalte in vollem Umfang unterstützt werden.

Unterstützt wird in diesem Kontext auch das Forderungspaket der Initiative „housingforall“ die sich neben einer Erleichterung des Zugangs zu leistbarem und sozialem Wohnbau auch gegen eine Anwendung der Maastricht-Kriterien bei öffentlichen Investitionen im leistbaren Wohnbau ausspricht sowie einen verbesserten Zugang zu EU-Finanzmitteln für gemeinnützige und nachhaltige Wohnbauträgern fordert. (vgl. <https://www.housingforall.eu>)

Abschließend sei in diesem Zusammenhang auf jene qualifizierten Vorschläge und grundsätzlichen Positionen der Kärntner Arbeiterkammer verwiesen, in der zu einzelnen Gesetzespassagen detaillierte Änderungsvorschläge vorgestellt werden, welche teilweise auch im Rahmen von AK-Vollversammlungen beschlossen wurden. Auch diese Stellungnahme wird seitens des Kärntner Armutsnetzwerkes inhaltlich unterstützt.

Es wird ersucht, dass die hier vorgestellten Anliegen und Forderungen bei der Novellierung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG-Novelle 2019) Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Heinz Pichler eh.

Obmann des Kärntner Netzwerkes gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Anhang: Statistik Austria (2017): EU-SILC 2012-2016. Sonderauswertung zu Haushaltseinkommen, Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung und Lebensbedingungen in Kärnten. Erstellt für das Land Kärnten und das Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung, Wien, 20. Oktober 2017

(Zustellung erfolgt fristgerecht per Mail und Posteinschreiben)



EU-SILC 2012-2016

Sonderauswertungen zu Haushaltseinkommen, Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung und Lebensbedingungen in Kärnten

**für das Land Kärnten und das Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale
Ausgrenzung**

Wien, 20. Oktober 2017

Erstellt von:

Magdalena Skina-Tabue

e-mail: skina-tabue@statistik.gv.at

Tel.: +43 (1) 711 28-7428

Hemma Zmugg

e-mail: hemma.zmugg@statistik.gv.at

Tel.: +43 (1) 711 28-7306

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	7
I. Methodische Vorbemerkungen	9
Stichprobe und Fallzahlen	9
Erläuterungen	11
II. Einkommen und Lebensbedingungen in Kärnten	13
1. Einkommen	13
Haushaltseinkommen	13
Äquivalenzeinkommen	14
2. Konsum	17
Vorhandensein von Konsumgütern	17
Finanzielle Einschränkungen	20
3. Wohnen	22
Rechtsverhältnis und Wohnprobleme	23
Wohnzufriedenheit	26
Wohnkosten	27
4. Gesundheit	30
5. Armutsgefährdung	34
Definitionen von Armutsgefährdung	34
Armutsgefährdung nach soziodemographischen Merkmalen	35
Die Sozialzielgruppe der Europa 2020-Strategie: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Kärnten	38
6. Zufriedenheit	42
7. Bildung	44
8. Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	46
9. Erwerbstätigkeit und Working poor	53
10. Risikogruppen	63
III. Definitionen	65
IV. Publikationen und Berichte zu EU-SILC	71

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Stichprobengröße EU-SILC 2012-2016.....	8
Tabelle 2: Ausschöpfung der Stichprobe EU-SILC 2016 in Österreich und in Kärnten.....	10
Tabelle 3: Haushalte, Personen und Personeninterviews in EU-SILC 2016 nach Bundesland	10
Tabelle 4: Berechnungsbeispiel für das Äquivalenzeinkommen einer Familie (2 Erwachsene, 1 Kind) mit einem Jahreseinkommen von 30.000 Euro.....	14
Tabelle 5: Schwankungsbreite des Median-Äquivalenzeinkommens in Österreich und in Kärnten 2016	14
Tabelle 6: Armutsgefährdung für Österreich und für die Bundesländer 2016	34
Tabelle 7: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Österreich und den Bundesländern	39
Tabelle 9: Armutsgefährdung und Erwerbstätigkeit von Personen im Erwerbsalter in Kärnten	53
Tabelle 1.1: Verfügbares Haushaltseinkommen in Kärnten nach Haushaltstyp	13
Tabelle 1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen von Personen in Kärnten nach soziodemographischen Merkmalen	15
Tabelle 1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen von Personen in Kärnten nach Erwerbsstatus	16
Tabelle 2.1a: Vorhandensein von Konsumgütern im Haushalt nach soziodemographischen Merkmalen	18
Tabelle 2.1b: Vorhandensein von Konsumgütern im Haushalt nach Erwerbsstatus	19
Tabelle 2.2a: Aus finanziellen Gründen fehlende Konsumgüter nach soziodemographischen Merkmalen	20
Tabelle 2.3a: Finanziell bedingte Einschränkungen bei Grundbedürfnissen nach soziodemographischen Merkmalen	21
Tabelle 3.1a: Rechtsverhältnis an der Wohnung nach soziodemographischen Merkmalen	23
Tabelle 3.1b: Rechtsverhältnis an der Wohnung nach Erwerbsstatus	24
Tabelle 3.2a: Wohnprobleme nach soziodemographischen Merkmalen	25
Tabelle 3.3: Zufriedenheit mit der Wohnsituation nach Rechtsverhältnis und soziodemographischen Merkmalen	26
Tabelle 3.4a: Subjektive Wohnkostenbelastung und Anteil der gesamten Wohnkosten am Äquivalenzeinkommen nach soziodemographischen Merkmalen	28
Tabelle 3.4b: Subjektive Wohnkostenbelastung und Anteil der gesamten Wohnkosten am Äquivalenzeinkommen nach Erwerbsstatus	29
Tabelle 4.1a: Subjektiver Gesundheitszustand nach soziodemographischen Merkmalen (20-64 Jahre)	30
Tabelle 4.1b: Subjektiver Gesundheitszustand nach Erwerbsstatus (20-64 Jahre)	31
Tabelle 4.2: Subjektiver Gesundheitszustand nach soziodemographischen	32

Merkmale (65+Jahre)

Tabelle 4.3a:	Gesundheitsbeeinträchtigungen nach soziodemographischen Merkmalen	33
Tabelle 5.1a:	Armutsgefährdung nach sozialen Transfers in Kärnten nach soziodemographischen Merkmalen	36
Tabelle 5.1b:	Armutsgefährdung nach sozialen Transfers in Kärnten nach Erwerbsstatus	37
Tabelle 5.4a:	Sozialzielgruppe der Europa 2020 Strategie: Zusammensetzung der von Armut oder Ausgrenzung gefährdeten Personengruppe in Kärnten nach soziodemographischen Merkmalen	40
Tabelle 5.4b:	Sozialzielgruppe der Europa 2020 Strategie: Zusammensetzung der von Armut oder Ausgrenzung gefährdeten Personengruppe in Kärnten nach Erwerbsstatus	41
Tabelle 6.1a:	Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen nach soziodemographischen Merkmalen	43
Tabelle 7.1:	Höchste abgeschlossene Schulbildung	44
Tabelle 7.2:	Schulform bei Abschluss der Unterstufe, Besuch von Kindergarten	45
Tabelle 8.1:	Lebensbedingungen für Kinder bis 17 Jahre	47
Tabelle 8.20:	Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 24 Jahre	48
Tabelle 8.21:	Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung von Kindern, Jugendlichen und abhängigen jungen Erwachsenen bis 24 Jahre	49
Tabelle 8.22:	Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung von Kindern und Jugendlichen 0 bis 15 Jahre	50
Tabelle 8.5:	Kinder bis 10 Jahre nach Betreuung (ohne Schule) und Alter	51
Tabelle 8.7:	Durchschnittliche Kinderbetreuungskosten je Haushalt nach soziodemographischen Merkmalen	52
Tabelle 9.1a:	Aktuelle Haupttätigkeit 2016 (Personen im Erwerbsalter: 20-64 Jahre)	54
Tabelle 9.1b:	Erwerbsstatus im Jahr 2015 (Personen im Erwerbsalter: 20-64 Jahre)	55
Tabelle 9.2:	Stellung im Beruf (nur aktuell erwerbstätige Personen im Erwerbsalter 20-64 Jahre)	56
Tabelle 9.3:	Monatliches Erwerbseinkommen brutto (nur aktuell unselbständig erwerbstätige Personen im Erwerbsalter (20-64 Jahre)	57
Tabelle 9.4:	Prekäre Beschäftigungsformen (Personen im Erwerbsalter: 20-64 Jahre)	58
Tabelle 9.5:	Persönliche Erwerbsintensität (Personen im Erwerbsalter: 20-64 Jahre)	59
Tabelle 9.6:	Erwerbsintensität des Haushaltes	60
Tabelle 9.7:	Zufriedenheit mit der Hauptbeschäftigung bei Personen im Erwerbsalter (20-64 Jahre)	61

Tabelle 9.8:	"Working poor" nach Eurostat-Definition nach soziodemographischen Merkmalen und Erwerbsstatus62
Tabelle 10.1a:	Soziodemographisches Profil für Personen unter bzw. über der Armutsgefährdungsschwelle63
Tabelle 10.1b:	Lebensbedingungen und Erwerbsstatus für Personen unter bzw. über der Armutsgefährdungsschwelle64

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Berechnung des Haushaltseinkommens in EU-SILC – Anteil des aus Verwaltungsdaten berechneten Haushaltseinkommens.....	12
---	----

Einleitung

Die Datengrundlage der vorliegenden Sonderauswertung bildet EU-SILC (Statistics on Income and Living Conditions), eine Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen von Privathaushalten. EU-SILC zeichnet ein umfassendes Bild der Lebenssituation von Menschen in Österreich und bietet als einzige wissenschaftliche Datenquelle dieser Art die Möglichkeit, die Verteilung von Haushaltseinkommen zu analysieren.

In Österreich ist EU-SILC 2003 angelaufen und wird seit 2004 als integrierte Quer- und Längsschnitterhebung durchgeführt. Auf europäischer Ebene folgt EU-SILC dem von 1994 bis 2001 durchgeführten ECHP (European Community Household Panel) nach.¹ Seit 2005 wird EU-SILC verpflichtend in allen EU-Mitgliedsstaaten durchgeführt und dient dem Monitoring der Europa 2020-Strategie für ein intelligentes nachhaltiges und integratives Wachstum. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben darin u.a. als Ziel festgelegt, die Zahl der von Armutgefährdung und sozialer Ausgrenzung betroffenen Menschen, ausgehend vom Jahr 2008, bis 2020 um 20 Millionen zu reduzieren. Für Österreich bedeutet dies eine geplante Reduktion des von Armut- oder Ausgrenzung gefährdeten Personenkreises um 235.000.

EU-Verordnungen bilden die rechtliche Grundlage für die Erhebung in den Mitgliedstaaten. In Österreich wurde ergänzend dazu im Jahr 2010 eine nationale Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK) erlassen.

Zentrale Themen von EU-SILC sind Einkommen, Beschäftigung, Wohnen und einige andere Bereiche einschließlich subjektiver Fragen zu Gesundheit und Zufriedenheit. Statistik Austria publiziert jährlich ausgewählte Hauptergebnisse und beteiligt sich an der periodischen Sozialberichterstattung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. Zudem liegen zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden vor.²

Der vorliegende Bericht wurde im Auftrag des Landes Kärnten und des Kärntner Netzwerks gegen Armut und soziale Ausgrenzung erstellt und umfasst Sonderauswertungen für das Bundesland Kärnten auf Basis von 5-Jahresdurchschnitten der Datensätze EU-SILC 2012-2016.

EU-SILC ist eine für Österreich repräsentative Stichprobenerhebung, in der Personen in Privathaushalten befragt werden. Nicht berücksichtigt werden Personen in Anstaltshaushalten und Personen ohne festen Wohnsitz. Alle Personen ab 16 Jahren werden persönlich befragt, zusätzlich werden grundlegende Informationen zu Kindern erhoben.

Zwischen 2012 und 2016 lag die Stichprobengröße von EU-SILC jährlich bei rund 6.000 Haushalten bzw. rund 13.000 Personen, die gemäß ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung auf die Bundesländer verteilt waren. Tabelle 1 zeigt die Zahl der befragten Haushalte sowie Personen in den Bundesländern in diesem Zeitraum.

Die hochgerechneten Ergebnisse sind – besonders für kleinere Bundesländer – mit sehr großen statistischen Schwankungsbreiten behaftet. Um zufallsbedingte Ergebnisfluktuationen zwischen den Erhebungsjahren zu vermeiden und den möglichen Detaillierungsgrad von Subgruppenanalysen zu erhöhen, wird in der vorliegenden Sonderauswertung auf 5-Jahresdurchschnitte zurückgegriffen. Das deren Berechnung zugrundeliegende Sample umfasst demnach insgesamt 1.944 Haushalte bzw. 4.086 Personen in Kärnten.

¹ In Österreich wurde das ECHP von 1995 bis 2001 durchgeführt.

² Referenzen siehe Kapitel IV.

Tabelle 1: Stichprobengröße EU-SILC 2012-2016

	2012		2013		2014		2015		2016	
	erfolgreich befragte...									
	Haushalte	Personen	Haushalte	Personen	Haushalte	Personen	Haushalte	Personen	Haushalte	Personen
Burgenland	208	499	200	458	200	451	199	445	186	418
Kärnten	407	892	376	795	379	772	396	804	386	823
Niederösterreich	1.163	2.675	1.140	2.614	1.176	2.703	1.183	2.723	1.203	2.737
Oberösterreich	1.085	2.601	1.034	2.456	1.003	2.315	1.041	2.369	1.018	2.277
Salzburg	407	924	386	890	355	776	392	861	360	786
Steiermark	863	1.904	828	1.802	809	1.826	821	1.833	817	1.815
Tirol	501	1.175	492	1.137	473	1.101	497	1.144	488	1.137
Vorarlberg	243	585	243	579	234	557	255	606	241	577
Wien	1.355	2.655	1.278	2.519	1.280	2.481	1.261	2.428	1.301	2.479
Gesamt	6.232	13.910	5.977	13.250	5.909	12.982	6.045	13.213	6.000	13.049

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016.

Nichtsdestotrotz ist in der Analyse jeweils die Fallzahl der Haushalte bzw. Personen zu prüfen, die der Auswertung zu Grund liegt. Ergebnisse, die auf zu geringen Fallzahlen beruhen, können nur eingeschränkt interpretiert werden (Werte sind geklammert) oder sollten gar nicht interpretiert werden (und werden daher nicht ausgewiesen). Kategorisierungen, die für Gesamtösterreich möglich sind, müssen für die Präsentation regionaler Ergebnisse also teilweise zusammengefasst werden. Dabei wurde zwischen geringstmöglichem Informationsverlust und maximaler Interpretierbarkeit sowie Verlässlichkeit der Daten abgewogen. Zur Veranschaulichung auf welcher Stichprobenbasis die Auswertungen jeweils beruhen, werden zusätzlich zu den hochgerechneten Werten auch Tabellen mit ungewichteten Fallzahlen ausgegeben.

Der folgende Abschnitt beinhaltet weitere methodische Vorbemerkungen zur inhaltlichen Analyse (Kapitel 1). Dabei wird exemplarisch für alle in die Datenbasis eingeflossenen Jahresergebnisse im Detail auf die Stichprobe bzw. die Fallzahlen für Kärnten im Jahr 2016 eingegangen.

Der inhaltliche Hauptteil (Kapitel II) enthält Tabellen und Analysen und folgt im Aufbau und der Nummerierung der Tabellen dem von Statistik Austria jährlich veröffentlichten Tabellenband zu EU-SILC. Folgende Themen werden darin behandelt:

- Einkommensverteilung privater Haushalte in Kärnten
- Ausstattung der Haushalte mit Konsumgütern und finanzielle Einschränkungen
- Wohnen
- Gesundheit
- Armutsgefährdung und soziale Eingliederung inkl. Europa 2020-Zielgruppe
- Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen
- Bildung
- Lebensbedingungen von Kindern und Kinderbetreuung
- Arbeit
- Einkommens- und Risikogruppen

Ergänzend werden in Kapitel III die den Auswertungen zugrunde liegenden Definitionen beschrieben.

Abschließend (Kapitel IV) wird auf die bisher veröffentlichten Berichte zu EU-SILC in Österreich verwiesen.

I. Methodische Vorbemerkungen

Stichprobe und Fallzahlen

Seit dem Jahr 2004 wird EU-SILC in einem integrierten Quer- und Längsschnittdesign durchgeführt. Das bedeutet, dass die Stichprobe in vier etwa gleich große Rotationsgruppen geteilt wurde, wobei jedes Jahr eine Rotationsgruppe aus der Stichprobe ausscheidet und zugleich eine neue Rotationsgruppe hinzukommt. Jedes Viertel der Stichprobe verbleibt somit für vier Jahre in der Erhebung. Die Adressen der hinzukommenden Rotationsgruppe werden jeweils auf Basis einer einstufigen, stratifizierten Wahrscheinlichkeitsstichprobe mit disproportionaler Allokation aus dem Zentralen Melderegister gezogen. Berücksichtigt werden dabei Unterschiede in den zu erwartenden Responseraten je nach Bundesland – in Bundesländern mit vergleichsweise geringer Responserate (wie z.B. Wien und Tirol) kommt ein Oversample zur Anwendung. Von diesem Auswahlrahmen der Stichprobenziehung ausgeschlossen sind Haushalte, die bereits an einer der vier vorangegangenen Ersterhebungen teilgenommen haben.

An Hand der Querschnittsstichprobe EU-SILC 2016 soll das Stichprobenkonzept im Folgenden exemplarisch für die Erhebungsjahre ab 2012 veranschaulicht werden³: Die Stichprobe von EU-SILC 2016 für Österreich umfasste brutto 8.501 Adressen, 3.578 davon für die Ersterbefragung, 4.923 für die Folgebefragung⁴. Davon stellten sich insgesamt 170 Adressen als nicht existent heraus, 120 Adressen konnten nicht bearbeitet werden. Die verbleibenden 8.211 Adressen bilden den Bestand der gültigen Adressen. Von diesen wurden 8.157 Adressen erreicht. 6.008 Haushalte wurden erfolgreich befragt. In 363 Haushalten war während der Feldarbeitszeit keine Person anwesend, 1.613 Haushalte verweigerten das Interview. 8 Haushaltsinterviews mussten schließlich aufgrund von Qualitätsmängeln ausgeschlossen werden, sodass im Datensatz von EU-SILC 2016 insgesamt 6.000 Haushaltsinterviews für die Analyse zur Verfügung standen.

Für Kärnten stellt sich die Stichprobe und Ausschöpfung der Adressen im Jahr 2016 im Vergleich wie folgt dar:

Die Bruttostichprobe umfasste 527 Adressen, 208 davon entfielen auf die Ersterhebung und 319 auf die Folgebefragung. Davon waren acht Adressen nicht existent und zwei wurden nicht bearbeitet. An den übrigen 517 gültigen Adressen wurden 386 Haushalte erfolgreich befragt, an jeweils neun war niemand bzw. keine auskunftsfähige Person anwesend, 106 Haushalte verweigerten die Teilnahme. Eine Adresse konnte nicht erreicht werden, sechs Haushalte standen aus anderen als den genannten Gründen nicht zur Verfügung. Die erfolgreich durchgeführten Interviews wiesen durchwegs gute Datenqualität auf, weshalb kein Haushalt nachträglich ausgeschlossen werden musste. So fließen für das Jahr 2016 Informationen von 386 Kärntner Haushalten in die Datenbasis für die vorliegende Sonderauswertung ein.⁵

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Stichprobe für Österreich und für Kärnten im Jahr 2016 zusammensetzt.

³ Für alle anderen Erhebungsjahre sind die Zahlen in den jeweiligen Standarddokumentationen nachzulesen, siehe http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/armut_und_soziale_eingliederung/index.html > Dokumentationen.

⁴ Die Folgebefragungsadressen umfassen auch bereits die während der Erhebung erfassten sogenannten Splithaushalte. Splithaushalte sind Haushalte, die durch den Auszug von Samplepersonen aus dem Ursprungshaushalt entstehen.

⁵ Die Zahl der von 2012 bis 2016 erfolgreich befragten Haushalte bzw. Personen siehe zuvor in Tabelle 1.

Tabelle 2: Ausschöpfung der Stichprobe EU-SILC 2016 in Österreich und in Kärnten

	Österreich		Kärnten	
	N	in %	N	in %
Bruttostichprobe EU-SILC 2016	8.501	100,0	527	100,0
Adresse bearbeitet	8.381	98,6	525	99,6
Adresse nicht bearbeitet	120	1,4	2	0,4
Bearbeitete Adressen	8.381	100,0	525	100,0
Adresse existiert	8.211	98,0	517	98,5
Adresse existiert nicht	170	2,0	8	1,5
Gültige Adressen	8.211	100,0	517	100,0
Adresse erreicht	8.157	99,3	516	99,8
Adresse nicht erreicht	54	0,7	1	0,2
Erreichte Adressen	8.157	100,0	516	100,0
Haushaltsinterview abgeschlossen	6.008	73,7	386	74,8
Mitarbeit verw eigert	1.613	19,8	106	20,5
Niemand anwesend	363	4,5	9	1,7
Keine auskunftsfähige Person	115	1,4	9	1,7
Sonstige Ausfallgründe	58	0,7	6	1,2
Haushaltsinterview durchgeführt	6.008	100,0	386	100,0
Interview aufgenommen in die Datenbank	6.000	99,9	386	100,0
Aus Qualitätsgründen abgelehnte Interviews	8	0,1	0	0,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2016.

Im Jahr 2016 wurde in Kärnten somit eine Gesamt-Ausschöpfung (Erst- und Folgeadressen zusammen) von 73,5%, gemessen an den gültigen Adressen, erreicht – dies liegt über dem Ergebnis für Gesamtösterreich mit 71,6% (Erstbefragung 58%, Folgebefragung 83%).

In den 6.000 in Österreich befragten Haushalten lebten insgesamt 13.049 Personen. Darunter waren 2.201 Personen unter 16 Jahre alt. 10.848 Personen waren mindestens 16 Jahre alt, für sie wurde ein Personenfragebogen erhoben. Von den 10.848 Personen wurden 5.224 Personen durch CAPI-Interviews, 4.500 Personen telefonisch mittels CATI-Interviews persönlich befragt. Insgesamt wurden 1.115 Proxyinterviews (Befragung mit Fremdauskunft) durchgeführt, 519 mittels CAPI- und 596 mittels CATI-Technik. Die Proxyrate lag insgesamt bei 10% und war mit 12% bei CATI-Interviews höher als bei CAPI-Interviews (9%). Neun Personeninterviews fehlten und mussten vollständig imputiert werden.

In Kärnten gab es im Jahr 2016 386 befragte Haushalte mit 823 Personen (darunter 692 Personen 16 Jahre oder älter). Es wurden 426 CAPI- und 265 CATI-Interviews durchgeführt. Davon waren 71 Proxy-Interviews, die Proxyrate lag somit mit 10% im Österreichdurchschnitt. Ein Personeninterview wurde imputiert.

Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Anzahl der Personen, Haushalte und Personeninterviews in EU-SILC 2016 für alle Bundesländer.

Tabelle 3: Haushalte, Personen und Personeninterviews in EU-SILC 2016 nach Bundesland

	Befragte Haushalte	Personen			Personeninterviews					Vollständig imputiert
		Insgesamt	Personen 16 Jahre und älter	Personen unter 16 Jahre	Insgesamt	CAPI*		CATI**		
						Persönliches Interview	Proxy-Interview	Persönliches Interview	Proxy-Interview	
Österreich	6.000	13.049	10.848	2.201	10.848	5.224	519	4.500	596	9
Burgenland	186	418	366	52	366	209	1	131	25	0
Kärnten	386	823	692	131	692	386	40	234	31	1
Niederösterreich	1.203	2.737	2.274	463	2.274	1.076	92	957	147	2
Oberösterreich	1.018	2.277	1.873	404	1.873	891	97	783	101	1
Salzburg	360	786	656	130	656	295	45	277	38	1
Steiermark	817	1.815	1.511	304	1.511	764	48	601	98	0
Tirol	488	1.137	928	209	928	486	55	346	40	1
Vorarlberg	241	577	446	131	446	195	21	202	28	0
Wien	1.301	2.479	2.102	377	2.102	922	120	969	88	3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2016.

* Computerunterstütztes persönliches Interview . ** Computerunterstütztes telefonisches Interview .

Erläuterungen

Mit Ausnahme der Tabellen zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen basieren sämtliche Auswertungen auf der Erhebung EU-SILC – Statistics on Income and Living Conditions für die Erhebungsjahre 2012-2016, ausgewiesen sind 5-Jahresdurchschnitte. Der zu Grunde liegende Datensatz umfasst somit zwei vollständige 4-jähriges Panel (2012-2015 und 2013-2016) und die Haushalte bzw. Personen, die zwischen 2012 und 2016 zumindest einmalig befragt wurden.⁶

Angaben zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen stehen in der dargestellten Form erst ab dem Jahr 2013 zur Verfügung⁷. Daher sind hier 4-Jahresdurchschnitte (2013-2016) ausgewiesen.

Angaben zum Jahreseinkommen und damit zur Armutsgefährdung beziehen sich jeweils auf das Vorjahr, also beispielsweise für 2016 auf 2015, für 2015 auf 2014 usw.; ebenso Angaben, die den „Haupttätigkeitskalender“ (Nennung der Haupttätigkeit je Kalendermonat im der Erhebung vorangegangenen Jahr) zur Grundlage haben. Hingegen beziehen sich Informationen über Haushaltszusammensetzung, aktuelle Erwerbstätigkeit, Ausstattung mit Konsumgütern usw. auf den jeweiligen Erhebungszeitpunkt, also die Jahre 2012-2016.

Für Vergleiche mit Gesamtösterreich werden die Ergebnisse des aktuellst verfügbaren Erhebungsjahres, 2016, herangezogen. Nachdem Unterschiede zwischen dem österreichischen Gesamtergebnis und den Bundesländerergebnissen ohnehin nur dann inhaltlich interpretiert werden können, wenn sich die jeweiligen Schwankungsbreiten nicht überlappen, stellen die ausgewiesenen Vergleichswerte immer eine Annäherung an die „wahren“ Wert dar und sollen primär der Orientierung dienen. Den Querschnitsergebnissen 2016 wurde gegenüber 5-Jahresdurchschnitten für Österreich insgesamt der Vorzug gegeben, da durch die Berechnung von Durchschnittswerten für Österreich kein informativer Mehrwert zu erwarten ist und diese als aktuell publizierte Hauptergebnisse einen auch öffentlich geläufigen Vergleichswert darstellen.

Durch die Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung (ELStV)⁸ ist Statistik Austria dazu angehalten Einkommen (und eine Reihe weiterer Variablen) in EU-SILC aus Verwaltungsdatenquellen zu befüllen. Diese Vorgabe wird seit 2012 umgesetzt. Dazu werden über das bereichsspezifische Personenkennzeichen für die Amtliche Statistik (bPK-AS) Informationen über Bezug, Höhe und Bezugsdauer der einzelnen Einkommenskomponenten aus Verwaltungsdaten anonymisiert mit den Erhebungsdaten zusammengeführt.⁹

Die folgende Abbildung stellt die Berechnung des Haushaltseinkommens in EU-SILC dar und gibt einen Überblick für welche für Eurostat zu ermittelnden Einkommenszielvariablen dabei im Jahr 2016, dem aktuellsten der für diese Sonderauswertung relevanten Erhebungsjahre, Verwaltungsdaten verwendet wurden. Seit 2012 werden etwa 85% des Haushaltseinkommens aus Verwaltungsdatenquellen befüllt, die betreffenden Komponenten sind ohne blaue Markierung in der Übersicht ausgewiesen. Zusätzlich sind die Größenordnung der einzelnen Bestandteile und ihr jeweiliger Anteil am gesamten Haushaltseinkommen exemplarisch für das Jahr 2016 ersichtlich.

⁶ So sind etwa bei Auswertungen nach der Untergliederung „Haupttätigkeit“ alle in den Jahren 2012 bis 2016 Erwerbstätigen in der Kategorie „erwerbstätig“ ausgewiesen und mit ihrem jeweiligen Wert für Armutsgefährdung, Deprivation etc. in diesem Jahr verknüpft. Ein und dieselbe Person kann zum Beispiel auch einmal als „erwerbstätig“ und einmal als „arbeitslos“ ausgewertet werden, wenn sie ihre Haupttätigkeit zwischen 2012 und 2016 verändert hat. Ausgewiesen ist immer der Durchschnitt aller zwischen 2012 und 2016 in eine Kategorie fallenden Personen.

⁷ Vor dem Jahr 2013 war an Stelle der 11-stufigen eine 6-stufige Skala (Sehr unzufrieden - ziemlich unzufrieden - eher unzufrieden - eher zufrieden - ziemlich zufrieden - sehr zufrieden) in Verwendung.

⁸ Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz über die Statistik der Einkommen und Lebensbedingungen, BGBl. II Nr. 277/2010.

⁹ Die verwendeten Verwaltungsdatenquellen werden in der Standarddokumentation zu EU-SILC 2016 detailliert beschrieben.

Abbildung 1: Berechnung des Haushaltseinkommens in EU-SILC – Anteil des aus Verwaltungsdaten berechneten Haushaltseinkommens

		Summe in Mio. Euro	Anteil an HY020 in %
	PY010 Unselbständigen Einkommen	86.267	54,8
+	PY050 Selbständigeneinkommen	12.421	7,9
+	PY090 Arbeitsloseneinkommen	4.064	2,6
+	PY100 Altersleistungen	33.734	21,4
+	PY110 Hinterbliebenenleistungen	3.636	2,3
+	PY120 Krankenleistungen	883	0,6
+	PY130 Invaliditätsleistungen	2.637	1,7
+	PY140 Ausbildungsleistungen	329	0,2
+	PY080 Renten aus privaten Systemen	1.247	0,8
=	Summe der Einkommen auf Personenebene	145.217	92,3
+	HY040 Einkommen aus Vermietung und Verpachtung	3.135	2,0
+	HY050 Familienleistungen	6.039	3,8
+	HY060 Sonstige Leistungen gegen soziale Ausgrenzung	921	0,6
+	HY070 Wohnungsbeihilfen	287	0,2
+	HY080 Erhaltene Transfers zw ischen privaten Haushalten	1.634	1,0
+	HY090 Zinsen und Dividenden	1.048	0,7
+	HY110 Einkommen von Personen unter 16 Jahre	116	0,1
=	Summe der Einkommen auf Haushaltsebene	13.181	8,4
-	HY130 Geleistete Transfers zw ischen privaten Haushalten	2.077	1,3
-	HY145 Einkommensteuernachzahlungen/-erstattungen	-1.067	-0,7
=	HY020 Verfügbares Haushaltseinkommen	157.387	100,0

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2016

Blau markiert sind Einkommenskomponenten, für die keine Verwaltungsdaten verwendet werden

Auch für die Gewichtung in EU-SILC werden seit 2012 Verwaltungsdaten als Randverteilungen in der Kalibrierung verwendet. Dabei handelte es sich 2016 um die Anzahl der Personen (mit Alter 15+ Jahre) mit Unselbständigen- bzw. Pensionseinkommen in Privathaushalten aus den Lohnsteuerdaten sowie die Anzahl der Beziehenden von Arbeitslosengeld bzw. Notstandhilfe für eine Dauer von mehr als einem Monat gemäß Daten des Hauptverbands der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

In allen Tabellen mit Ausnahme derer, in denen Euro-Beträge ausgewiesen sind, werden Personen dargestellt. Bei Haushaltsmerkmalen werden immer Personen in Haushalten ausgewiesen. Wenn nicht extra als ungewichtet gekennzeichnet, sind immer die auf die Kärntner Gesamtbevölkerung hochgerechneten Werte ausgewiesen.

Entsprechend dem Tabellenband für Österreich erfolgt die Kennzeichnung von Werten mit erhöhter Schwankungsbreite folgendermaßen:

Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. Bei Quartilsauswertungen wird folgendermaßen geklammert: Wenn weniger als 200 Personen vorhanden sind, werden erstes und drittes Quartil (25%, 75%), bei weniger als 100 Personen auch der Median und bei weniger als 50 Personen auch das arithmetische Mittel geklammert.

Bei Auswertung von nicht-äquivalisierten Haushaltseinkommen treffen diese Regeln auf Haushalte zu.

II. Einkommen und Lebensbedingungen in Kärnten

1. Einkommen

Haushaltseinkommen

EU-SILC bildet die Lebensbedingungen von Menschen in österreichischen Privathaushalten ab. Dabei aufgezeigte Ungleichheiten können im Wesentlichen auf Unterschiede in der Verteilung der Haushaltseinkommen zurückgeführt werden. Um das gesamte Haushaltseinkommen zu berechnen, sieht das Einkommenskonzept von EU-SILC vor je nach Einkommenskomponente zunächst das persönliche Einkommen jedes erwachsenen Haushaltsmitglieds in der Befragung oder aus Verwaltungsdatenquellen zu ermitteln. In Folge werden Einkünfte, die dem Haushalt insgesamt zufließen, sowie Einkommen von unter 16-Jährigen hinzugerechnet.

Die Erhebung wurde in den Jahren 2012 bis 2016 immer im Zeitraum zwischen Februar und August durchgeführt. Abgebildet wird jedoch die Einkommenssituation der befragten Haushalte im vorangegangenen Kalenderjahr.

Die dabei berücksichtigten Einkommensbestandteile sind:

1. Markteinkommen (aus unselbständiger oder selbständiger Erwerbstätigkeit, Kapitalbesitz)
2. Pensionen (Bezüge nach der gesetzlichen Altersgrenze)
3. Sozialleistungen (Bezüge vor der gesetzlichen Pensionsaltersgrenze)
4. Steuern und Sozialabgaben
5. private Transfers zwischen Haushalten

Die folgende Tabelle stellt die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in Kärnten untergliedert nach Haushalten mit bzw. ohne Haupteinkommen aus Pensionen, nach dem Geschlecht der Hauptverdienerin/des Hauptverdieners und nach der Haushaltsgröße dar. Demnach hatte die Hälfte der Haushalte in Kärnten weniger, die andere Hälfte mehr als 32.869 Euro pro Jahr zur Verfügung (Median). Ein Viertel der Haushalte verfügte über weniger als 20.055 Euro und nur einem Viertel der Haushalte in Kärnten standen 50.614 Euro und mehr zur Verfügung. Der Mittelwert des verfügbaren Haushaltseinkommens in Kärnten lag im beobachteten Zeitraum bei 37.931 Euro pro Haushalt.

Tabelle 1.1: Verfügbares Haushaltseinkommen in Kärnten nach Haushaltstyp

...Haushalte verfügen über weniger als ...EUR	Anzahl in 1.000	verfügbares Haushaltseinkommen			
		25%	50%	75%	arithm. Mittel
Insgesamt	245	20.055	32.869	50.614	37.931
Haushalte mit Pension					
Zusammen	66	17.501	25.436	38.326	30.172
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	179	21.874	36.680	55.268	40.806
ohne Kinder	116	17.373	28.234	48.184	35.093
mit Kindern	63	36.267	47.378	62.635	51.226
Haushalt mit					
männlichem Hauptverdiener	150	24.972	39.818	57.208	43.562
weiblicher Hauptverdienerin	95	15.263	23.342	37.416	29.052
Haushaltsgröße					
1 Person	93	13.830	19.347	26.897	22.099
2 Personen	77	24.403	36.882	51.589	40.970
3 Personen	33	36.770	50.474	62.394	50.804
4 und mehr Personen	43	41.441	53.254	70.865	57.082

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017.

Äquivalenzeinkommen

Um den Lebensstandard von Haushalten unterschiedlicher Zusammensetzung vergleichen zu können, wird das äquivalisierte Haushaltseinkommen betrachtet. Bei zunehmender Haushaltsgröße wird eine Kostenersparnis bei Fixkosten, z.B. den Wohnkosten, angenommen. Ebenso wird die Altersstruktur eines Haushaltes berücksichtigt. Um zum Äquivalenzeinkommen zu gelangen, wird das Haushaltseinkommen gewichtet. Dazu wird hier die so genannte EU-Skala (modifizierte OECD-Skala) verwendet, die auch in der EU-Berichterstattung durch EUROSTAT zur Anwendung kommt.

Eine allein lebende erwachsene Person wird dabei als Referenzpunkt (=Konsumäquivalent) betrachtet. Der unterstellte Ressourcenbedarf steigt für jeden weiteren Erwachsenen um 0,5 Konsumäquivalente. Jedes Kind unter 14 Jahren wird mit 0,3 Konsumäquivalenten gewichtet. Diese Gewichtungsrelationen können auch so aufgefasst werden, dass der Gesamtbedarf aus einem konstanten Haushaltsbedarf (Fixkosten) und dem Bedarf der jeweiligen Haushaltsmitglieder besteht. Die EU-Skala entspricht dann der Annahme, dass jeder Haushalt einen Grundbedarf von 0,5 Konsumäquivalenten hat (100% eines Erwachsenen). Im Verhältnis zu einem Erwachsenen sind die Kinderkosten demnach mit 60% angesetzt (0,3 Konsumäquivalente).

Ein so genanntes äquivalisiertes Haushaltseinkommen ergibt sich, wenn das Haushaltseinkommen durch die Zahl der Konsumäquivalente des Haushaltes dividiert wird. Dieses Äquivalenzeinkommen ist auch der Indikator für den materiellen Lebensstandard jedes einzelnen Haushaltsmitglieds (siehe Berechnungsbeispiel).

Tabelle 4: Berechnungsbeispiel für das Äquivalenzeinkommen einer Familie (2 Erwachsene, 1 Kind) mit einem Jahreseinkommen von 30.000 Euro

	Nettoeinkommen pro Jahr	Bedarfs- äquivalente	Äquivalenz- einkommen
Haushalt	30.000 €	0,5+1,3=1,8	16.667 €
Mutter	14.000 €	0,5	16.667 €
Vater	14.000 €	0,5	16.667 €
Kind	2.000 €	0,3	16.667 €

Kind = unter 14 Jahren

Die Bevölkerung in Kärnten verfügte im 5-Jahresdurchschnitt von 2012-2016 im Mittel über ein Äquivalenzeinkommen von 22.844 Euro, das sind, dividiert durch 12, rund 1.904 Euro im Monat. Zum Vergleich: Für das Jahr 2016 wurde für Kärnten ein mittleres Äquivalenzeinkommen von 24.165 Euro ermittelt (2.013 pro Monat). Dieses liegt über dem Bundesdurchschnitt für das Jahr 2016 (um 471 Euro pro Jahr bzw. 39 Euro im Monat), allerdings ist dieser Unterschied nicht bedeutsam, da der Medianwert des Äquivalenzeinkommens für Kärnten mit 95% Vertrauenswahrscheinlichkeit zwischen 22.464 und 25.855 Euro schwankt. Tabelle 5 zeigt die Konfidenzintervalle des medianen Äquivalenzeinkommens für Österreich und für Kärnten im Jahr 2016.

Tabelle 5: Schwankungsbreite des Median-Äquivalenzeinkommens in Österreich und in Kärnten 2016

Median-Äquivalenzeinkommen (Jahreswert)	in EUR	Konfidenzintervall 95%	
		untere Grenze in EUR	obere Grenze in EUR
Österreich	23.694	23.238	24.150
Kärnten	24.160	22.464	25.855

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2016.

Die folgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Kärnten einerseits nach soziodemographischen Variablen, andererseits nach Erwerbsstatus.

Tabelle 1.2a: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen von Personen in Kärnten nach soziodemographischen Merkmalen

... Personen verfügen über weniger als ... EUR	Anzahl in 1.000	Jahresäquivalenzeinkommen			
		25%	50%	75%	arithm. Mittel
Insgesamt	531	16.783	22.844	30.253	24.746
Männer (ab 20 Jahren)					
Zusammen	201	17.581	24.344	32.200	26.309
20 bis 39 Jahre	56	16.931	23.032	30.203	24.098
40 bis 64 Jahre	102	18.676	26.030	33.983	28.154
65 Jahre +	43	15.966	23.480	30.688	24.816
Frauen (ab 20 Jahren)					
Zusammen	228	16.149	22.594	30.016	24.388
20 bis 39 Jahre	51	15.798	20.491	26.353	21.573
40 bis 64 Jahre	109	18.100	25.735	33.265	27.393
65 Jahre +	68	14.713	20.052	27.609	21.680
Staatsbürgerschaft					
Österreich	487	17.374	23.268	30.612	25.420
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	(14.303)	16.324	(18.264)	16.762
Nicht Österreich	44	10.949	15.347	20.332	17.276
davon EU/EFTA	27	(9.419)	15.602	(26.747)	18.089
davon sonstiges Ausland	16	(12.917)	14.862	(18.029)	15.924
Höchster Bildungsabschluss					
max. Pflichtschule	87	15.168	19.581	26.171	21.521
Lehre/mittlere Schule	253	16.811	22.594	29.249	23.459
Matura/Universität	115	21.312	29.624	38.565	31.948
Haushalte mit Pension					
Zusammen	104	15.692	21.839	28.925	23.745
Alleinlebend	31	14.307	18.941	25.198	20.848
Mehrpersonenhaushalte	73	15.894	23.181	30.130	24.954
Haushalte ohne Pension					
Zusammen	427	17.038	22.912	30.612	24.990
Alleinlebend	63	13.320	19.512	28.146	22.712
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	20.601	28.054	34.830	29.221
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	16.926	21.357	27.989	23.334
Haushalt mit					
männlichem Hauptverdiener	375	17.472	23.373	31.197	25.586
weiblicher Hauptverdienerin	155	14.862	20.613	27.694	22.719

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.1. 2017. Bildung: nur Personen ab 16 Jahren. Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 1.2b: Äquivalisiertes Nettohaushaltseinkommen von Personen in Kärnten nach Erwerbsstatus

...Personen verfügen über weniger als ...EUR	Anzahl in 1.000	Jahresäquivalenzeinkommen			
		25%	50%	75%	arithm. Mittel
Insgesamt	531	16.783	22.844	30.253	24.746
Haupttätigkeit (Befragungszeitpunkt: 2012-16)					
Erwerbstätig	220	19.219	25.521	32.426	27.744
davon Vollzeit	166	19.617	26.357	33.129	28.464
davon Teilzeit	54	18.286	23.611	30.010	25.526
Pension	151	15.875	22.473	30.400	24.018
Arbeitslos	23	(11.167)	16.016	(23.161)	17.825
Haushalt	33	13.942	18.029	24.526	19.867
In Ausbildung	29	(16.931)	22.658	(31.126)	24.507
Berufliche Stellung (2012-16)					
nicht erwerbstätig	103	14.317	20.148	29.172	22.377
Hilfsarbeiter	40	15.347	20.016	26.819	21.149
Facharbeiter	51	18.646	23.518	29.830	24.781
Mittlere Tätigkeit, Meister	42	21.561	26.901	33.201	28.458
höhere/führende Tätigkeit	58	25.233	31.818	42.302	35.184
Selbständige	25	(17.071)	24.088	(31.995)	27.450
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-15)					
Keine Person im Erwerbsalter im HH od. Person >59 J.	145	15.561	21.995	29.782	23.691
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	35	11.067	14.703	21.574	17.565
Mittlere Erwerbsintensität	186	16.114	20.196	26.656	21.932
Hohe Erwerbsintensität	164	22.473	27.620	35.187	30.402

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Hauptbeschäftigung: aktuelle und nur Personen ab 16 Jahre. - Berufliche Stellung: nur Personen 20-64 Jahre. - 1) Alle Personen über 59 Jahre oder Personen in HH ohne Person im Erwerbsalter (hier: 18-59 Jahre, ohne Studierende) - Erwerbsintensität des Haushaltes (nur Personen bis 59 Jahre): Anteil der Erwerbsmonate aller Personen im Erwerbsalter an der maximal möglichen Erwerbszeit im Haushalt im Referenzjahr. Teilzeiterwerbstätigkeit wird entsprechend dem aktuellen Stundenausmaß anteilmäßig berücksichtigt. (Nahezu) keine Erwerbsintensität: <=20%; mittlere Erwerbsintensität: >20% und <85%; hohe Erwerbsintensität: >=85%. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

2. Konsum

Vorhandensein von Konsumgütern

In EU-SILC wird nicht nur das Einkommen, das als indirektes Maß für Lebensstandard dient, sondern auch bestimmte direkte Merkmale des Lebensstandards erhoben, wie das Vorhandensein von ausgewählten Konsumgütern im Haushalt: Internetanschluss, DVD-Player, PC, Geschirrspülmaschine, privater PKW, Festnetztelefon oder Handy sowie Waschmaschine. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick darüber, in welchem Ausmaß bestimmten Bevölkerungsgruppen die abgefragten Konsumgüter zur Verfügung stehen.

So verfügen 80% der Bevölkerung in Kärnten über einen Internetanschluss, 90% leben in Haushalten, in denen ein privater PKW vorhanden ist. Gebrauchsgüter wie Telefon oder Waschmaschine sind in allen Bevölkerungsgruppen nahezu flächendeckend vorhanden, während es bei anderen durchaus Unterschiede in der Ausstattung nach Alter, Staatsbürgerschaft, Haushaltsform oder Erwerbsmerkmalen gibt.

Tabelle 2.1a: Vorhandensein von Konsumgütern im Haushalt nach soziodemographischen Merkmalen

... % besitzen ...	Gesamt (=100%) in 1.000	Internet		DVD-Player		PC		Geschirrspül- maschine		PKW		Festnetztelefon od. Handy		Waschmaschine	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	425	80	381	72	429	81	445	84	479	90	525	99	523	98
Männer															
Zusammen	258	218	84	191	74	220	85	221	86	241	94	255	99	252	98
bis 19 Jahre	57	55	97	46	82	56	99	53	93	55	97	56	98	56	99
20 bis 39 Jahre	56	52	94	45	80	53	94	50	89	52	94	55	99	53	95
40 bis 64 Jahre	102	86	84	76	74	87	85	86	85	95	94	101	99	101	99
65 Jahre +	43	24	55	24	57	24	56	32	74	38	89	43	100	42	97
Frauen															
Zusammen	273	207	76	190	69	209	77	225	82	237	87	270	99	270	99
bis 19 Jahre	45	44	97	40	90	45	99	43	96	44	98	44	98	45	100
20 bis 39 Jahre	51	48	94	40	79	49	96	45	88	48	93	51	99	51	100
40 bis 64 Jahre	109	89	82	81	74	91	83	92	85	100	92	108	99	107	99
65 Jahre +	68	27	39	28	41	25	37	43	64	45	67	67	99	67	99
Staatsbürgerschaft															
Österreich	487	389	80	353	72	392	81	412	85	442	91	481	99	483	99
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	9	97	6	70	8	92	7	80	9	96	9	99	9	97
Nicht Österreich	44	36	82	28	64	37	83	33	75	37	83	43	99	40	91
davon EU/EFTA	27	22	80	18	65	22	81	22	79	23	82	27	99	24	88
davon sonstiges Ausland	16	14	85	10	61	14	87	11	69	14	85	16	99	16	96
Höchster Bildungsabschluss															
max. Pflichtschule	87	52	60	49	56	53	61	63	73	67	78	86	99	85	98
Lehre/mittlere Schule	253	192	76	179	71	194	77	207	82	229	91	250	99	249	98
Matura/Universität	115	107	93	88	77	107	93	103	90	109	94	114	99	114	99
Haushalte mit Pension															
Zusammen	104	51	49	55	52	50	48	73	70	82	79	103	100	102	98
Alleinlebend	31	9	31	12	39	9	28	16	54	15	50	30	98	30	96
Mehrpersonenhaushalte	73	42	57	43	58	42	57	56	77	67	92	73	100	73	99
Haushalte ohne Pension															
Zusammen	427	374	88	326	76	379	89	373	87	396	93	421	99	420	99
Alleinlebend	63	38	61	34	54	39	62	41	65	44	71	62	99	59	94
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	103	82	89	70	105	83	108	86	119	94	126	100	125	98
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	233	98	203	85	235	99	223	94	233	98	233	98	237	100
Haushalt mit															
männlichem Hauptverdiener	375	316	84	278	74	319	85	1.628	87	1.767	94	1.856	99	1.842	98
weiblicher Hauptverdienerin	155	109	70	102	66	110	71	600	77	627	81	766	99	771	99

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 2.1b: Vorhandensein von Konsumgütern im Haushalt nach Erwerbsstatus

... % besitzen ...	Gesamt (=100%) in 1.000	Internet		DVD-Player		PC		Geschirrspül- maschine		PKW		Festnetztelefon od. Handy		Waschmaschine	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	425	80	381	72	429	81	445	84	479	90	525	99	523	98
Haupttätigkeit (Befragungszeitpunkt: 2012-16)															
Erwerbstätig	220	200	91	176	80	202	92	199	90	212	96	218	99	218	99
davon Vollzeit	166	150	90	131	79	151	91	149	90	159	96	164	99	165	99
davon Teilzeit	54	50	93	45	83	51	94	50	92	53	98	53	99	54	100
Pension	151	82	54	80	53	81	54	109	72	120	80	150	99	148	98
Arbeitslos	23	17	76	15	65	18	78	13	57	17	73	22	98	21	91
Haushalt	33	26	78	22	68	26	78	28	84	30	90	32	99	32	98
In Ausbildung	29	27	95	22	78	27	95	25	88	27	95	28	99	28	98
Berufliche Stellung (2012-16)															
nicht erwerbstätig	103	80	78	69	68	81	79	79	77	89	86	102	99	99	96
Hilfsarbeiter	40	34	83	29	71	33	83	32	79	37	92	40	99	39	98
Facharbeiter	51	46	91	42	83	46	92	46	91	49	97	50	98	50	99
Mittlere Tätigkeit, Meister	42	38	92	35	83	39	94	40	95	40	97	41	98	42	100
Höhere Tätigkeit	29	26	91	24	83	27	94	27	95	28	96	28	99	29	100
Hochqualifizierte Tätigkeit	29	28	96	24	85	29	99	27	94	28	97	29	100	29	100
Selbständige	25	24	94	18	73	24	93	23	89	25	98	25	99	25	100
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-15)															
Keine Person im Erwerbsalter im HH od. Person >59 J.	145	75	52	74	51	74	51	102	70	114	79	144	99	142	98
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	35	26	74	23	64	27	76	24	69	27	77	35	100	32	91
Mittlere Erwerbsintensität	186	172	92	148	80	173	93	164	88	178	96	183	98	185	99
Hohe Erwerbsintensität	164	152	92	136	83	155	94	156	95	160	97	163	99	164	100
Haupteinkommensquelle															
unselbständige Arbeit	298	273	92	239	80	276	92	267	90	287	96	294	99	294	99
selbständige Arbeit	39	36	92	29	76	36	93	33	86	38	97	38	98	39	100
Sozialleistungen	66	47	72	43	65	49	75	52	79	51	78	65	99	64	97
Pensionen	111	58	52	60	54	57	51	79	71	89	80	111	100	109	98
private Einkommen	17	11	66	10	60	11	68	14	83	14	85	17	99	16	98

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. - 1) Alle Personen über 59 Jahre oder Personen in HH ohne Person im Erwerbsalter (hier: 18-59 Jahre, ohne Studierende) - Erwerbsintensität des Haushaltes (nur Personen bis 59 Jahre): Anteil der Erwerbsmonate aller Personen im Erwerbsalter an der maximal möglichen Erwerbszeit im Haushalt im Referenzjahr. Teilzeiterwerbstätigkeit wird entsprechend dem aktuellen Stundenausmaß anteilmäßig berücksichtigt. (Nahezu) keine Erwerbsintensität: <=20%; mittlere Erwerbsintensität: >20% und <85%; hohe Erwerbsintensität: >=85%. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Finanzielle Einschränkungen

Bei Haushalten, die die genannten Konsumgüter nicht besitzen, wurde nachgefragt, ob sie diese gar nicht haben wollen bzw. nicht brauchen oder ob finanziellen Gründe dafür verantwortlich sind. Die folgenden Tabellen zeigen, in welchen Haushaltstypen und bei welchen Personen sich die oben genannten Konsumgüter nicht finden, weil es sich der Haushalt nicht leisten kann. Außerdem wurden andere finanzielle Einschränkungen erhoben, die im Zusammenhang mit sozialer Teilhabe stehen, wie nicht auf Urlaub fahren zu können, keine unerwarteten Ausgaben tätigen zu können usw.

Tabelle 2.2a: Aus finanziellen Gründen fehlende Konsumgüter nach soziodemographischen Merkmalen

... % können sich nicht leisten...	Gesamt (=100%) in 1.000	Internet		DVD-Player		PC		Geschirrspül- maschine		PKW		Festnetztelefon od. Handy		Waschmaschine	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	11	2	14	3	14	3	13	3	16	3	(0)	(0)	(3)	(1)
Alter															
bis 19 Jahre	102	(0)	(0)	(2)	(2)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
20 bis 39 Jahre	107	(3)	(2)	(4)	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	5	4	(0)	(0)	(1)	(1)
40 bis 64 Jahre	211	6	3	6	3	8	4	7	3	7	3	(0)	(0)	(1)	(1)
65+ Jahre	111	(1)	(1)	(2)	(2)	(2)	(2)	(3)	(2)	3	3	(0)	(0)	(0)	(0)
Staatsbürgerschaft															
Österreich	487	7	1	9	2	9	2	8	2	10	2	(0)	(0)	(0)	(0)
nicht Österreich	44	(4)	(9)	(5)	(11)	(4)	(10)	(5)	(12)	(5)	(12)	(0)	(0)	(2)	(6)
Höchster Bildungsabschluss															
max. Pflichtschule	87	(2)	(2)	3	3	3	3	3	4	4	5	(0)	(0)	(0)	(0)
Lehre/mittlere Schule	253	8	3	7	3	10	4	8	3	8	3	(0)	(0)	(2)	(1)
Matura/Universität	115	(1)	(1)	(2)	(2)	(1)	(1)	(2)	(2)	(3)	(3)	(0)	(0)	(1)	(0)
Haushalte mit Pension															
Zusammen	104	(2)	(2)	(1)	(1)	2	2	(2)	(2)	3	3	(0)	(0)	(0)	(0)
Alleinlebend	31	(1)	(3)	(0)	(1)	(1)	(3)	(1)	(2)	(3)	(8)	(0)	(0)	(0)	(0)
Mehrpersonenhaushalte	73	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(1)	(1)	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)
Haushalte ohne Pension															
Zusammen	427	9	2	12	3	11	3	12	3	12	3	(0)	(0)	(3)	(1)
Alleinlebend	63	(2)	(4)	(2)	(4)	4	6	4	6	5	8	(0)	(0)	(1)	(1)
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	6	4	6	5	7	5	7	5	6	5	(0)	(0)	(2)	(2)
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	(0)	(0)	4	2	(1)	(0)	(1)	(1)	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Haushalt mit															
männlichem Hauptverdiener	375	7	2	10	3	8	2	9	2	9	2	(0)	(0)	(2)	(1)
weiblicher Hauptverdienerin	155	4	3	4	3	5	3	5	3	7	4	(0)	(0)	(0)	(0)

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Bildung: nur Personen ab 16 Jahre. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 2.3a: Finanziell bedingte Einschränkungen bei Grundbedürfnissen nach soziodemographischen Merkmalen

... % können sich nicht leisten	Gesamt (=100%) in 1.000	unerwartete Ausgaben zu tätigen		jeden 2.Tag Fleisch, Fisch zu essen		neue Kleider zu kaufen		Ist mit Zahlungen im Rückstand		die Wohnung angemessen warm zu halten		1x pro Monat Freunde und Verwandte einzuladen		Urlaub	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	110	21	60	11	29	5	22	4	12	2	51	10	104	20
Männer															
Zusammen	258	48	18	26	10	13	5	12	5	6	3	22	9	44	17
bis 19 Jahre	57	10	18	4	8	2	4	3	5	(1)	(2)	3	5	10	17
20 bis 39 Jahre	56	13	24	5	9	(3)	(6)	3	6	(3)	(5)	5	9	9	17
40 bis 64 Jahre	102	20	20	12	12	6	6	5	5	(2)	(2)	10	10	19	19
65 Jahre +	43	4	9	4	10	(1)	(3)	(1)	(1)	(1)	(1)	4	9	5	13
Frauen															
Zusammen	273	62	23	34	12	16	6	10	4	6	2	29	11	60	22
bis 19 Jahre	45	11	26	4	8	(3)	(6)	2	5	(0)	(1)	3	7	10	22
20 bis 39 Jahre	51	13	26	6	11	(2)	(5)	3	6	(1)	(2)	4	9	11	21
40 bis 64 Jahre	109	24	22	15	14	7	7	4	3	3	3	13	12	23	21
65 Jahre +	68	13	20	10	15	3	5	(1)	(2)	(1)	(2)	9	13	16	24
Staatsbürgerschaft															
Österreich	487	97	20	49	10	22	4	18	4	8	2	42	9	92	19
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	5	55	(0)	(5)	(1)	(16)	(0)	(5)	(0)	(4)	(1)	(10)	1	(12)
Nicht Österreich	44	13	30	10	23	7	15	(4)	(9)	(5)	(11)	9	20	13	29
davon EU/EFTA	27	7	25	8	29	(5)	(19)	(3)	(9)	(5)	(16)	7	24	7	27
davon sonstiges Ausland	16	6	37	(2)	(14)	(2)	(10)	(1)	(7)	(0)	(2)	(2)	(13)	6	34
Höchster Bildungsabschluss															
max. Pflichtschule	87	27	31	16	18	7	8	4	5	3	3	15	17	26	30
Lehre/mittlere Schule	253	54	21	30	12	14	6	13	5	6	2	26	10	51	20
Matura/Universität	115	12	11	8	7	(3)	(3)	(1)	(1)	(2)	(2)	6	5	13	11
Haushalte mit Pension															
Zusammen	104	16	15	13	12	5	5	(1)	(1)	3	2	12	12	19	19
Alleinlebend	31	10	31	6	19	3	9	(0)	(1)	(1)	(3)	6	20	9	30
Mehrpersonenhaushalte	73	6	8	7	10	2	3	(1)	(1)	(2)	(2)	6	9	10	14
Haushalte ohne Pension															
Zusammen	427	94	22	47	11	24	6	21	5	10	2	39	9	85	20
Alleinlebend	63	22	35	10	16	5	8	5	8	(2)	(3)	9	14	17	26
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	25	20	18	14	9	7	6	5	5	4	17	13	27	21
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	47	20	19	8	10	4	10	4	3	1	13	5	41	17
Haushalt mit															
männlichem Hauptverdiener	375	63	17	36	10	20	5	14	4	7	2	33	9	67	18
weiblicher Hauptverdienerin	155	46	30	23	15	9	6	8	5	5	3	18	12	38	24

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Bildung: Nur Personen ab 16 Jahren. Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

3. Wohnen

Die Wohnbedingungen sind bestimmend für die Lebenssituation eines Haushalts. Wohnen ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen und bindet einen großen Teil des Haushaltseinkommens. Die folgenden Tabellen geben einen Einblick in die Wohnsituation der Kärntner Bevölkerung. Zentrale Merkmale zur Beschreibung der Wohnsituation sind die wohnrechtliche Situation des Haushalts (das Rechtsverhältnis) sowie die Wohnkosten bzw. deren Anteil am gesamten Haushaltseinkommen. Auftretende Probleme mit der Unterkunft oder in der Wohnumgebung sowie die Zufriedenheit mit der Wohnsituation ergänzen diese um eine subjektive Bewertung der Wohnqualität.

Rechtsverhältnis und Wohnprobleme

Tabelle 3.1a: Rechtsverhältnis an der Wohnung nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Hauseigentum		Wohnungs- eigentum		Gemeinde- wohnung		Genossen- schaft		sonst. Haupt- /Untermiete		mietfreie Wohnung/Haus	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
		Insgesamt	531	319	60	38	7	19	4	63	12	53	10
Männer													
Zusammen	258	166	64	16	6	8	3	28	11	26	10	14	5
bis 19 Jahre	57	41	72	3	6	(1)	(2)	4	8	6	10	(1)	(2)
20 bis 39 Jahre	56	31	55	4	8	(2)	(3)	9	17	8	14	(2)	(4)
40 bis 64 Jahre	102	70	69	5	5	3	3	9	9	10	10	4	4
65 Jahre +	43	24	56	4	8	(1)	(3)	5	13	(2)	(5)	7	15
Frauen													
Zusammen	273	153	56	22	8	11	4	35	13	27	10	24	9
bis 19 Jahre	45	27	61	5	11	(1)	(3)	5	11	5	11	(2)	(4)
20 bis 39 Jahre	51	26	51	4	8	(2)	(3)	11	21	8	15	(1)	(2)
40 bis 64 Jahre	109	67	61	8	7	5	5	13	12	11	10	5	5
65 Jahre +	68	33	49	5	7	3	5	7	11	4	5	16	23
Staatsbürgerschaft													
Österreich	487	298	61	35	7	17	4	61	13	37	8	37	8
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	(3)	(37)	(3)	(28)	(1)	(11)	(1)	(12)	(1)	(8)	(0)	(4)
Nicht Österreich	44	21	48	3	8	(2)	(4)	(2)	(4)	16	36	(0)	(1)
davon EU/EFTA	27	14	52	(0)	(2)	(1)	(3)	(1)	(5)	10	37	(0)	(1)
davon sonstiges Ausland	16	7	41	(3)	(17)	(1)	(5)	(0)	(3)	5	33	(0)	(1)
Höchster Bildungsabschluss													
max. Pflichtschule	87	46	52	5	5	4	5	12	13	6	7	15	17
Lehre/mittlere Schule	253	154	61	16	6	11	4	33	13	22	9	17	7
Matura/Universität	115	72	63	12	10	(2)	(2)	11	9	15	13	3	3
Haushalte mit Pension													
Zusammen	104	52	50	9	9	5	5	14	13	5	5	18	18
Alleinlebend	31	10	32	3	9	3	10	6	19	3	11	6	19
Mehrpersonenhaushalte	73	42	57	6	8	(2)	(3)	8	11	2	3	13	17
Haushalte ohne Pension													
Zusammen	427	268	63	29	7	14	3	49	12	47	11	19	5
Alleinlebend	63	16	25	5	7	4	7	16	26	13	20	9	14
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	94	74	5	4	3	2	11	9	10	8	4	3
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	158	67	20	8	6	3	21	9	25	11	7	3
Haushalt mit													
männlichem Hauptverdiener	375	249	66	26	7	7	2	37	10	34	9	22	6
weiblicher Hauptverdienerin	155	70	45	12	8	12	8	27	17	19	12	16	10

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. Bildung: nur Personen ab 16 Jahre. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 3.1b: Rechtsverhältnis an der Wohnung nach Erwerbsstatus

Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Hauseigentum		Wohnungs- eigentum		Gemeinde- wohnung		Genossen- schaft		sonst. Haupt- /Untermiete		mietfreie Wohnung/Haus	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
		Insgesamt	531	319	60	38	7	19	4	63	12	53	10
Haupttätigkeit (Befragungszeitpunkt: 2012-2016)													
Erwerbstätig	220	145	66	16	7	6	3	26	12	22	10	5	2
davon Vollzeit	166	110	66	12	7	5	3	19	12	16	10	4	2
davon Teilzeit	54	36	66	3	6	(1)	(2)	6	12	6	11	(1)	(3)
Pension	151	82	55	10	7	6	4	18	12	9	6	24	16
Arbeitslos	23	8	33	(1)	(5)	(2)	(9)	5	22	5	24	(2)	(8)
Haushalt	33	19	58	2	7	(1)	(4)	4	12	3	10	3	10
In Ausbildung	29	18	63	(3)	(9)	(1)	(4)	(2)	(7)	4	15	(1)	(2)
Berufliche Stellung (2012-2016)													
nicht erwerbstätig	103	56	55	5	5	6	6	15	14	14	13	7	7
Hilfsarbeiter	40	19	48	(3)	(7)	3	7	7	16	8	19	(1)	(3)
Facharbeiter	51	32	63	(2)	(5)	2	5	9	17	4	8	(1)	(3)
Mittlere Tätigkeit, Meister	42	28	67	4	9	(0)	(1)	5	11	3	7	(2)	(4)
Höhere Tätigkeit	29	18	64	4	15	(0)	(0)	3	10	3	10	(0)	(1)
Hochqualifizierte Tätigkeit	29	19	67	(2)	(7)	(0)	(1)	3	12	3	11	(1)	(2)
Selbständige	25	22	86	(1)	(4)	(0)	(1)	(1)	(2)	(2)	(7)	(0)	(0)
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-2015)													
Keine Person im Erwerbsalter im HH od. Person >59 J.	145	79	55	10	7	5	4	16	11	9	6	25	17
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	35	13	37	(1)	(3)	3	10	8	23	7	19	3	8
Mittlere Erwerbsintensität	186	121	65	13	7	5	3	19	10	21	11	6	3
Hohe Erwerbsintensität	164	106	65	13	8	5	3	20	12	16	10	4	2
Haupteinkommensquelle													
unselbständige Arbeit	298	191	64	26	9	8	3	32	11	34	11	8	3
selbständige Arbeit	39	34	86	(0)	(1)	(0)	(1)	2	5	(3)	(7)	(0)	(1)
Sozialleistungen	66	28	42	(2)	(2)	5	7	13	20	9	14	9	14
Pensionen	111	57	51	9	8	5	5	15	14	6	5	19	17
private Einkommen	17	11	64	(1)	(6)	(1)	(4)	(1)	(7)	(2)	(11)	(1)	(8)

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. - Erwerbsintensität des Haushaltes (nur Personen bis 59 Jahre): Anteil der Erwerbsmonate aller Personen im Erwerbsalter an der maximal möglichen Erwerbszeit im Haushalt im Referenzjahr. Teilzeiterwerbstätigkeit wird entsprechend dem aktuellen Stundenausmaß anteilmäßig berücksichtigt. (Nahezu) keine Erwerbsintensität: <=20%; mittlere Erwerbsintensität: >20% und <85%; hohe Erwerbsintensität: >=85%. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 3.2a: Wohnprobleme nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Lärm		Feuchtigkeit, Schimmel		Kriminalität, Vandalismus		Luft-, Umwelt- verschmutz- ung		Überbelag		kein Bad/WC		dunkle Räume	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	69	13	48	9	39	7	43	8	10	2	1	(0)	23	4
Männer															
Zusammen	258	31	12	22	9	17	7	21	8	6	2	(0)	(0)	11	4
bis 19 Jahre	57	7	13	6	11	4	7	3	6	(1)	(2)	(0)	(0)	(2)	(4)
20 bis 39 Jahre	56	6	11	6	10	4	8	4	8	(3)	(5)	(0)	(0)	(3)	(5)
40 bis 64 Jahre	102	11	11	7	7	6	6	8	8	(2)	(2)	(0)	(0)	4	4
65 Jahre +	43	6	14	3	7	3	6	5	11	(0)	(1)	(0)	(0)	(2)	(4)
Frauen															
Zusammen	273	38	14	26	9	22	8	23	8	4	1	(0)	(0)	12	4
bis 19 Jahre	45	5	12	6	13	4	9	4	9	(1)	(2)	(0)	(0)	4	8
20 bis 39 Jahre	51	7	13	6	11	3	7	3	6	(1)	(2)	(0)	(0)	(2)	(5)
40 bis 64 Jahre	109	17	15	9	9	9	8	10	9	(1)	(1)	(0)	(0)	3	3
65 Jahre +	68	9	13	4	7	6	8	6	9	(1)	(1)	(0)	(0)	3	4
Staatsbürgerschaft															
Österreich	487	61	13	42	9	35	7	40	8	4	1	(1)	(0)	21	4
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	(1)	(8)	(1)	(8)	(0)	(5)	(0)	(2)	(0)	(2)	(0)	(0)	(1)	(8)
Nicht Österreich	44	8	17	5	12	4	10	(3)	(8)	6	14	(0)	(0)	(2)	(4)
davon EU/EFTA	27	3	11	(3)	(11)	(2)	(6)	(2)	(7)	(4)	(16)	(0)	(0)	(1)	(4)
davon sonstiges Ausland	16	4	27	(2)	(14)	(3)	(17)	(1)	(9)	(2)	(11)	(0)	(0)	(1)	(4)
Höchster Bildungsabschluss															
max. Pflichtschule	87	12	13	10	11	6	7	5	6	(1)	(2)	(0)	(0)	5	6
Lehre/mittlere Schule	253	35	14	19	8	17	7	22	9	5	2	(0)	(0)	10	4
Matura/Universität	115	13	11	9	8	10	8	11	10	(2)	(1)	(0)	(0)	3	3
Haushalte mit Pension															
Zusammen	104	15	14	7	7	8	8	10	10	(0)	(0)	(0)	(0)	4	4
Alleinlebend	31	4	14	(2)	(6)	3	10	3	9	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)	(4)
Mehrpersonenhaushalte	73	10	14	5	7	5	7	7	10	(0)	(1)	(0)	(0)	3	4
Haushalte ohne Pension															
Zusammen	427	54	13	41	10	31	7	33	8	9	2	(0)	(0)	19	4
Alleinlebend	63	9	14	5	7	2	4	3	5	(0)	(0)	(0)	(0)	4	6
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	15	12	9	7	10	8	13	10	(5)	(4)	(0)	(0)	2	2
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	30	13	27	11	18	8	17	7	5	2	(0)	(0)	13	5
Haushalt mit															
männlichem Hauptverdiener	375	44	12	30	8	26	7	31	8	9	2	(0)	(0)	15	4
weiblicher Hauptverdienerin	155	24	16	18	11	13	9	12	8	(1)	(0)	(1)	(0)	8	5
Rechtsverhältnis an der Wohnung															
Hauseigentum	319	34	11	15	5	19	6	25	8	(2)	(1)	(0)	(0)	7	2
Wohnungseigentum	38	4	10	5	14	(2)	(7)	3	7	(1)	(3)	(0)	(0)	(2)	(6)
Gemeindewohnung	19	5	29	5	27	2	13	(2)	(11)	(0)	(2)	(0)	(0)	(1)	(4)
Genossenschaft	63	13	21	7	11	8	12	8	13	(0)	(0)	(0)	(0)	6	10
sonst. Haupt-/Untermiete	53	7	13	11	20	6	11	4	7	6	11	(0)	(0)	4	7
mietfreie Wohnung/Haus	38	5	12	4	11	(2)	(6)	(2)	(4)	(1)	(2)	(0)	(1)	(3)	(7)

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. Bildung: nur Personen ab 16 Jahren. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Wohnzufriedenheit

Zur Beurteilung der Zufriedenheit mit ihrer Wohnsituation werden die Befragten gebeten, diese auf einer Skala von 0 bis 10 einzuordnen, wobei 0 überhaupt nicht zufrieden und 10 vollkommen zufrieden bedeutet. Diese Angaben werden nur in persönlichen Interviews erhoben, fehlende Fälle werden durch ein spezielles Gewichtungungsverfahren ausgeglichen.

Tabelle 3.3: Zufriedenheit mit der Wohnsituation nach Rechtsverhältnis und soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Gesamt		Hauseigentum		Wohnungs-eigentum		Gemeinde-wohnung		Genossen-schaft		Sonstige Haupt-/Untermiete		Mietfreie Wohnung/Haus	
	(=100%) in 1.000	arithm. Mittel	in 1.000	arithm. Mittel	in 1.000	arithm. Mittel	in 1.000	arithm. Mittel	in 1.000	arithm. Mittel	in 1.000	arithm. Mittel	in 1.000	arithm. Mittel
Insgesamt	435	8,6	264	8,9	31	8,7	16	7,6	51	8,1	40	7,8	33	8,4
Männer														
Zusammen	214	8,6	140	8,8	14	8,6	7	7,2	22	8	19	8	12	8,3
bis 19 Jahre	19	9,3	15	9,2	(1)	(9,0)	(0)	.	(1)	(9,3)	(2)	(9,9)	(0)	(10,0)
20 bis 39 Jahre	48	8,4	27	8,8	4	8,7	(1)	9,4	9	7,8	6	7,7	(2)	(7,4)
40 bis 64 Jahre	104	8,5	73	8,7	5	8,9	4	6,2	7	8,3	9	7,8	4	7,9
65 Jahre +	43	8,7	24	9	4	8,3	(1)	(7,9)	6	8	(2)	(8,0)	6	8,8
Frauen														
Zusammen	221	8,6	124	9	17	8,8	9	8	29	8,2	21	7,6	21	8,4
bis 19 Jahre	(8)	(9,4)	(5)	(9,5)	(1)	(9,2)	(0)	(8,6)	(1)	(9,1)	(1)	(10,0)	(1)	(9,0)
20 bis 39 Jahre	41	8,5	21	8,9	3	8,9	(1)	(7,1)	9	8,2	6	7,6	(1)	(9,7)
40 bis 64 Jahre	107	8,6	68	9	8	8,8	5	7,9	12	7,7	10	7,1	5	7,8
65 Jahre +	65	8,7	30	8,8	6	8,6	(3)	(8,3)	7	8,8	4	8,3	15	8,5
Staatsbürgerschaft														
Österreich	408	8,6	247	8,9	29	8,7	15	7,7	50	8,1	34	8	33	8,4
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(6)	(7,0)	(1)	(9,8)	(2)	(7,9)	(1)	(4,6)	(1)	(8,1)	(0)	(5,3)	(0)	(4,1)
Nicht Österreich	27	8,5	17	9,5	(2)	(8,4)	(1)	(7,2)	(2)	(7,7)	5	6,4	(0)	(10,0)
davon EU/EFTA	18	8,7	12	9,4	(0)	(7,5)	(0)	(8,8)	(1)	(7,4)	3	6,7	(0)	(10,0)
davon sonstiges Ausland	(9)	(8,2)	(4)	(9,6)	(1)	(8,7)	(1)	(6,6)	(0)	(9,4)	(2)	(6,1)	(0)	.
Höchster Bildungsabschluss														
max. Pflichtschule	79	8,7	40	9	(3)	(8,7)	4	8,3	12	8,2	8	8,2	12	8,6
Lehre/mittlere Schule	244	8,5	152	8,9	14	8,9	10	7,7	31	8	20	7,3	18	8,3
Matura/Universität	112	8,7	72	8,9	14	8,6	(2)	(6,2)	9	8,5	12	8,3	3	8,3
Haushalte mit Pension														
Zusammen	104	8,8	53	8,9	9	8,5	5	8,4	13	8,4	6	8,2	18	8,8
Alleinlebend	31	8,2	10	7,8	(3)	(8,7)	4	8,8	6	7,7	(3)	(8,1)	5	9,2
Mehrpersonenhaushalte	73	9	43	9,2	7	8,4	(1)	(7,2)	7	9	(2)	(8,3)	12	8,7
Haushalte ohne Pension														
Zusammen	332	8,6	211	8,9	22	8,8	11	7,3	38	8	34	7,7	16	7,8
Alleinlebend	65	7,8	16	8,6	5	8,9	5	7,1	17	7,7	15	7,1	8	7,6
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	120	8,5	90	8,7	6	9	(3)	(6,0)	11	8,5	7	7,7	(3)	(7,5)
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	146	8,9	105	9,1	11	8,7	3	8,9	10	8	12	8,5	5	8,5

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2013-2016 (4-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. Skala: 0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = vollkommen zufrieden. - Befragt wurden nur Personen ab 16 Jahren, bei Fremdauskünften wurde die Frage nicht gestellt, aber durch die Gewichtung ausgeglichen. Fehlende Werte aufgrund von Verweigerungen oder Nicht-Wissen wurden nicht imputiert. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklamert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Wohnkosten

In EU-SILC werden die gesamten Wohnkosten der Haushalte aller Rechtsverhältnisse erfasst, d.h. auch die Wohnkosten von Wohnungen und Häusern in Eigentum. Berücksichtigt werden neben den Kosten für den Erhalt bzw. die Nutzung der Wohnung auch Energie- und Instandhaltungskosten. Ebenfalls erfasst wird der Zinsanteil der Kreditrückzahlung für die Beschaffung von Wohnraum (bei Eigentum und Genossenschaftswohnungen). Für einen Vergleich der Wohnkosten unabhängig von der Anzahl der Personen im Haushalt und der Haushaltsstruktur werden gewichtete Pro-Kopf Wohnkosten errechnet. Dazu werden die Wohnkosten durch das jeweilige Äquivalenzgewicht des Haushaltes dividiert und allen Haushaltsmitgliedern zugeschrieben. Wie viel vom Äquivalenzeinkommen in Kärnten fürs Wohnen aufgewendet wird und die subjektiv empfundene Belastung der Haushalte durch Wohnkosten ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 3.4a: Subjektive Wohnkostenbelastung und Anteil der gesamten Wohnkosten am Äquivalenzeinkommen nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%)		Keine Belastung		Gewisse Belastung		starke Belastung		Wohnkostenanteil ¹⁾ >25%		Wohnkosten ¹⁾	
	in 1.000		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	arithm. Mittel in EUR	Anteil in %
Insgesamt	525	202	39	264	50	59	11	90	17	3.438	17	
Männer												
Zusammen	255	104	41	124	49	28	11	35	14	3.372	16	
bis 19 Jahre	56	21	37	30	53	5	10	6	10	2.922	15	
20 bis 39 Jahre	56	22	39	29	51	5	10	9	16	3.396	17	
40 bis 64 Jahre	101	39	39	48	47	14	14	15	15	3.642	16	
65 Jahre +	42	22	52	18	42	3	7	6	13	3.291	18	
Frauen												
Zusammen	270	99	37	141	52	31	11	54	20	3.500	18	
bis 19 Jahre	45	13	29	26	58	6	12	6	14	3.083	16	
20 bis 39 Jahre	51	17	34	28	56	5	10	12	23	3.603	19	
40 bis 64 Jahre	108	40	36	54	50	15	14	19	17	3.642	17	
65 Jahre +	66	29	43	32	49	5	8	17	25	3.471	22	
Staatsbürgerschaft												
Österreich	482	192	40	244	51	46	10	76	16	3.441	16	
davon eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	(1)	(13)	4	49	(3)	(37)	(2)	(22)	(3.331)	(22)	
Nicht Österreich	44	11	25	21	47	13	29	14	32	3.408	28	
davon EU/EFTA	27	8	28	12	44	8	28	9	33	3.452	29	
davon sonstiges Ausland	16	(3)	(19)	8	51	5	30	5	29	3.335	27	
Höchster Bildungsabschluss												
max. Pflichtschule	86	36	42	38	44	12	14	14	16	2.942	17	
Lehre/mittlere Schule	250	98	39	125	50	27	11	46	18	3.425	18	
Matura/Universität	114	46	40	56	49	12	10	18	16	4.063	17	
Haushalte mit Pension												
Zusammen	102	47	46	47	46	8	8	18	17	3.450	18	
Alleinlebend männlich	8	4	48	3	34	(1)	(17)	(2)	(20)	(4.009)	(19)	
Alleinlebend weiblich	22	9	42	11	48	(2)	(11)	10	43	4.139	25	
Mehrpersonenhaushalte	72	34	47	34	47	4	5	7	9	3.177	16	
Haushalte ohne Pension												
Zusammen	424	155	37	217	51	51	12	71	17	3.435	17	
Alleinlebend	62	23	37	32	52	7	12	30	48	4.870	29	
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	125	50	40	57	45	18	15	14	11	3.512	16	
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	237	83	35	129	54	25	11	27	11	3.016	15	
Haushalt mit												
männlichem Hauptverdiener	371	148	40	183	49	41	11	42	11	3.273	15	
weiblicher Hauptverdienerin	154	55	35	81	53	18	12	48	31	3.836	23	

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. 1) Äquivalisierte Wohnkosten für Mieter und Eigentümer zusammen. - Bildung: nur Personen ab 16 Jahre. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 3.4b: Subjektive Wohnkostenbelastung und Anteil der gesamten Wohnkosten am Äquivalenzeinkommen nach Erwerbsstatus

Merkmale	Gesamt	Keine Belastung		Gewisse Belastung		starke Belastung		Wohnkostenanteil ¹⁾ >25%		Wohnkosten ¹⁾	
	(=100%)									arithm. Mittel in EUR	Anteil in %
	in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		
Insgesamt	525	202	39	264	50	59	11	90	17	3.438	17
Haupttätigkeit (Befragungszeitpunkt: 2012-2016)											
Erwerbstätig	219	91	42	106	48	22	10	31	14	3.585	16
davon Vollzeit	165	71	43	77	47	17	10	24	14	3.677	16
davon Teilzeit	54	20	38	28	53	5	9	7	13	3.301	15
Pension	148	63	43	72	48	13	9	31	20	3.508	20
Arbeitslos	23	5	23	11	47	7	30	7	32	3.583	24
Haushalt	32	9	28	19	59	4	13	6	20	3.152	19
In Ausbildung	29	12	43	12	44	4	14	3	12	3.046	15
Berufliche Stellung (2012-2016)											
nicht erwerbstätig	102	31	30	53	52	18	18	24	23	3.506	20
Hilfsarbeiter	40	15	36	18	44	8	20	10	24	3.515	19
Facharbeiter	50	20	40	26	52	4	8	6	12	3.304	15
Mittlere Tätigkeit, Meister	41	16	39	23	54	3	7	5	13	3.685	15
Höhere Tätigkeit	29	12	42	15	51	(2)	(7)	3	9	3.930	14
Hochqualifizierte Tätigkeit	29	12	41	14	50	3	9	3	12	4.398	14
Selbständige	25	12	49	11	43	(2)	(8)	4	14	3.195	16
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-2015)											
Keine Person im Erwerbsalter im HH od. Person >59 J.	142	63	44	67	47	12	8	29	20	3.428	20
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	35	10	29	18	51	7	20	13	38	3.507	25
Mittlere Erwerbsintensität	185	56	30	101	55	27	15	28	15	3.176	17
Hohe Erwerbsintensität	164	73	45	78	48	13	8	19	12	3.728	14

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. 1) Äquivalisierte Wohnkosten für Mieter und Eigentümer zusammen. -1) Alle Personen über 59 Jahre oder Personen in HH ohne Person im Erwerbsalter (hier: 18-59 Jahre, ohne Studierende) - Erwerbsintensität des Haushaltes (nur Personen bis 59 Jahre): Anteil der Erwerbsmonate aller Personen im Erwerbsalter an der maximal möglichen Erwerbszeit im Haushalt im Referenzjahr. Teilzeiterwerbstätigkeit wird entsprechend dem aktuellen Stundenausmaß anteilmäßig berücksichtigt. (Nahezu) keine Erwerbsintensität: <=20%; mittlere Erwerbsintensität: >20% und <85%; hohe Erwerbsintensität: >=85%. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

4. Gesundheit

Gesundheit und Wohlbefinden stehen in engem Zusammenhang mit Möglichkeiten sozialer Teilhabe und finanziellen Kapazitäten. Faktoren wie die Ernährungsweise, das Ausmaß körperlicher Aktivität, das Eingebundensein in unterstützende Netzwerke und nicht zuletzt der Zugang zu medizinischer Versorgung wird großer Einfluss auf den Gesundheitszustand zugeschrieben. Geringe Einkommen wirken sich dementsprechend negativ auf die Gesundheitschancen der betroffenen Menschen aus, denen weniger Ressourcen zur Förderung und Erhaltung ihrer Gesundheit zur Verfügung stehen. Umgekehrt können Krankheiten und körperliche Einschränkungen zu verminderten Erwerbsmöglichkeiten und einem niedrigeren Einkommen führen.

Die Tabellen geben sowohl Auskunft über den subjektiv empfundenen, als auch über den nach objektiven Kriterien bewerteten Gesundheitszustand der Kärntner Bevölkerung. Dabei werden die Ergebnisse getrennt für zwei Altersgruppen ausgewiesen: zunächst für die 20 bis 64-Jährigen (Erwerbsalter) und dann für Personen ab 65 Jahren. Gesundheitsbeeinträchtigungen werden angenommen, wenn der eigene Gesundheitszustand als (sehr) schlecht eingeschätzt wird, chronische Krankheiten oder Behinderungen vorliegen, eine Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension oder Pflegegeld bezogen wird.

Tabelle 4.1a: Subjektiver Gesundheitszustand nach soziodemographischen Merkmalen (20-64 Jahre)

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%)	gut/sehr gut		mittelmäßig		schlecht/sehr schlecht		arithm. Mittel
	in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Insgesamt	318	238	75	60	19	20	6	4,1
Männer (ab 20 Jahren)								
Zusammen	158	121	76	27	17	11	7	4,1
20 bis 39 Jahre	56	50	89	5	9	(1)	(2)	4,5
40 bis 64 Jahre	102	71	69	22	21	10	9	3,9
Frauen (ab 20 Jahren)								
Zusammen	160	118	73	33	21	9	6	4
20 bis 39 Jahre	51	45	88	5	11	(1)	(1)	4,4
40 bis 64 Jahre	109	72	66	28	26	9	8	3,9
Staatsbürgerschaft								
Österreich	287	215	75	54	19	18	6	4,1
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	8	(6)	(69)	(1)	(17)	(1)	(14)	3,8
Nicht Österreich	31	23	74	6	20	(2)	(6)	4,1
davon EU/EFTA	19	15	78	(3)	(17)	(1)	(5)	4,2
davon sonstiges Ausland	13	9	68	(3)	(24)	(1)	(8)	4
Höchster Bildungsabschluss								
max. Pflichtschule	32	19	58	11	34	3	8	3,7
Lehre/mittlere Schule	191	137	72	40	21	14	7	4
Matura/Universität	95	83	87	9	10	(3)	(3)	4,3
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	296	224	76	54	18	18	6	4,1
Alleinlebend	50	34	69	12	23	4	8	3,9
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	110	75	68	27	24	9	8	3,9
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	137	116	85	16	12	5	4	4,3
Haushalt mit								
männlichem Hauptverdiener	228	175	77	40	17	13	6	4,1
weiblicher Hauptverdienerin	91	63	70	20	22	7	8	3,9

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Nur Selbstauskünfte. - Fehlende Werte wurden nicht imputiert. - 5 = sehr gut, 1 = sehr schlecht. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 4.1b: Subjektiver Gesundheitszustand nach Erwerbsstatus (20-64 Jahre)

Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	gut/sehr gut		mittelmäßig		schlecht/sehr schlecht		arithm. Mittel
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
		Insgesamt	318	238	75	60	19	
Haupttätigkeit (Befragungszeitpunkt: 2012-16)								
Erwerbstätig	210	176	84	29	14	4	2	4,3
davon Vollzeit	158	134	85	21	13	3	2	4,3
davon Teilzeit	52	43	82	8	16	(1)	(2)	4,2
Pension	49	21	42	18	36	11	22	3,3
Arbeitslos	22	12	54	8	35	(2)	(11)	3,6
Haushalt	24	19	77	4	15	(2)	(8)	4,1
In Ausbildung	13	11	85	(2)	(14)	(0)	(1)	4,4
Berufliche Stellung (2012-16)								
nicht erwerbstätig	103	57	56	30	29	15	15	3,6
Hilfsarbeiter	40	28	69	10	25	(2)	(6)	3,9
Facharbeiter	51	43	86	6	13	(1)	(2)	4,3
Mittlere Tätigkeit, Meister	42	37	88	4	10	(1)	(1)	4,4
Höhere Tätigkeit	29	26	92	(2)	(7)	(0)	(1)	4,4
Hochqualifizierte Tätigkeit	29	27	93	(2)	(7)	(0)	(0)	4,4
Selbständige	25	20	78	5	20	(0)	(1)	4,2
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-15)								
Keine Person im Erwerbsalter im HH od. Person >59 J.	34	19	55	10	30	5	15	3,5
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	29	13	46	11	38	5	16	3,5
Mittlere Erwerbsintensität	129	99	77	23	18	7	5	4,1
Hohe Erwerbsintensität	127	108	85	16	13	3	2	4,3

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Nur Selbstauskünfte. -5 = sehr gut, 1 = sehr schlecht. Berufliche Stellung: Nur Personen im Erwerbsalter. - 1) Alle Personen über 59 Jahre oder Personen in HH ohne Person im Erwerbsalter (hier: 20-59 Jahre, ohne Studierende) - Erwerbsintensität des Haushaltes (nur Personen bis 59 Jahre): Anteil der Erwerbsmonate aller Personen im Erwerbsalter an der maximal möglichen Erwerbszeit im Haushalt im Referenzjahr. Teilzeiterwerbstätigkeit wird entsprechend dem aktuellen Stundenausmaß anteilmäßig berücksichtigt. (Nahezu) keine Erwerbsintensität: <=20%; mittlere Erwerbsintensität: >20% und <85%; hohe Erwerbsintensität: >=85%. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 4.2: Subjektiver Gesundheitszustand nach soziodemographischen Merkmalen (65+ Jahre)

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Gesundheitszustand						arithm. Mittel
		gut/sehr gut		mittelmäßig		schlecht/sehr schlecht		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Insgesamt	111	44	40	43	38	24	22	3,2
Geschlecht								
Männer	43	20	47	15	35	8	18	3,4
Frauen	68	24	35	28	41	16	24	3,1
Alter								
65 bis 74 Jahre	62	30	48	24	38	9	14	3,4
75 Jahre +	48	14	29	19	39	16	32	2,9
Staatsbürgerschaft								
Österreich	106	42	40	40	38	24	22	3,2
Nicht Österreich	(5)	(2)	(41)	(2)	(47)	(1)	(11)	(3)
Höchster Bildungsabschluss								
max. Pflichtschule	36	9	26	17	47	10	28	2,9
Lehre/mittlere Schule	58	24	42	22	38	12	20	3,2
Matura/Universität	17	10	63	4	23	(2)	(14)	3,7
Haushalte mit Pension								
Zusammen	81	36	44	29	36	16	20	3,3
Alleinlebend	24	10	39	8	34	7	27	3,1
Mehrpersonenhaushalte	57	26	46	21	36	10	17	3,3
Haushalt mit								
männlichem Hauptverdiener	70	30	43	27	38	13	19	3,3
weiblicher Hauptverdienerin	41	14	34	16	39	11	27	3,1

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Fehlende Werte wurden nicht imputiert. - 5 = sehr gut, 1 = sehr schlecht. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 4.3a: Gesundheitsbeeinträchtigungen nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	in schlechtem Gesundheitszustand		chronisch krank		stark beeinträchtigt durch Behinderung		Bezug einer Invaliditäts- /Erwerbsunfähig- keitspension	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	44	8	153	29	47	9	23	4
Männer									
Zusammen	258	19	7	65	25	19	7	14	5
bis 19 Jahre	57	(0)	(0)	(3)	(5)	(0)	(0)	(0)	(0)
20 bis 39 Jahre	56	(1)	(2)	8	14	(0)	(1)	(0)	(0)
40 bis 64 Jahre	102	10	9	35	34	10	10	13	13
65 Jahre +	43	8	18	20	46	8	19	0	(1)
Frauen									
Zusammen	273	26	9	88	32	28	10	9	3
bis 19 Jahre	45	(0)	(0)	(1)	(2)	(0)	(1)	(0)	(0)
20 bis 39 Jahre	51	(1)	(1)	8	16	(2)	(4)	(1)	(1)
40 bis 64 Jahre	109	9	8	40	37	8	7	8	8
65 Jahre +	68	16	24	39	58	17	26	(0)	(0)
Staatsbürgerschaft									
Österreich	487	42	9	142	29	45	9	21	4
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	(1)	(13)	(2)	(22)	(1)	(6)	(0)	(1)
Nicht Österreich	44	(2)	(6)	11	25	(2)	(5)	(2)	(4)
davon EU/EFTA	27	(1)	(4)	7	27	(1)	(4)	(1)	(4)
davon sonstiges Ausland	16	(1)	(8)	4	22	(1)	(5)	(1)	(5)
Höchster Bildungsabschluss									
max. Pflichtschule	87	13	15	38	44	17	20	3	4
Lehre/mittlere Schule	253	26	10	86	34	24	10	17	7
Matura/Universität	115	6	5	29	25	6	5	(2)	(2)
Haushalte mit Pension									
Zusammen	104	19	18	51	49	21	20	(2)	(2)
Alleinlebend	31	8	25	19	61	8	27	(1)	(3)
Mehrpersonenhaushalte	73	11	15	33	45	13	17	(1)	(1)
Haushalte ohne Pension									
Zusammen	427	26	6	102	24	26	6	21	5
Alleinlebend	63	7	12	24	38	6	9	4	6
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	12	10	46	36	14	11	13	10
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	6	3	32	14	6	3	4	2
Haushalt mit									
männlichem Hauptverdiener	375	26	7	96	25	29	8	16	4
weiblicher Hauptverdienerin	155	18	12	58	37	18	12	6	4

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

5. Armutsgefährdung

Definitionen von Armutsgefährdung

Armutsgefährdung wird in EU-SILC gemäß den europäischen Vorgaben über niedriges Einkommen definiert. Menschen, die weniger als 60% des Median-Äquivalenzeinkommens zur Verfügung haben, werden als armutsgefährdet bezeichnet. Damit ist nur ein Teilaspekt der Armutserfahrung erfassbar. Ausgabenseitige Belastungen, individuelle Lebenslagen und Kostenstrukturen (wie zum Beispiel Eigenheim oder Mietwohnung) werden dabei nicht berücksichtigt. Die vorliegende Analyse stützt sich ausnahmslos auf die Erhebung EU-SILC, die Einkommen in Privathaushalten in Österreich erfasst. Über Armutslagen von Personen in Heimen, anderen Anstaltshaushalten und wohnungslosen Menschen können daher keine Angaben gemacht werden.

Wie schon mehrfach deutlich gemacht, sind hochgerechnete Ergebnisse nur Schätzungen für die Verteilung in der Grundgesamtheit und unterliegen einer Zufallsschwankung. Die Interpretation der Ergebnisse muss daher unter Berücksichtigung des Stichprobenfehlers erfolgen. Zusätzlich ist die Antwortwahrscheinlichkeit der Haushalte nicht zufällig und erhöht die Ungenauigkeit der Ergebnisse. Nicht zuletzt schlagen sich auch regionale Einflüsse, wie etwa die vorhandene Infrastruktur oder der Bedarf an Arbeitskräften in den Lebensbedingungen der Haushalte nieder.

Unterschiede zwischen Untergruppen, wie zum Beispiel der Vergleich einzelner Bundesländer, müssen daher in Hinblick auf die Schwankungsbreite interpretiert werden. In der detaillierten tabellarischen Darstellung dieser Sonderauswertung wird zur Reduktion des Stichprobenfehlers auf 5-Jahresdurchschnitte zurückgegriffen. Für den Vergleich der Hauptindikatoren zu Armut- und sozialer Ausgrenzung wird exemplarisch das aktuellste verfügbare Erhebungsjahr (2016) herangezogen. In der folgenden Tabelle sind die Armutsgefährdungsquote 2016 und die Konfidenzintervalle (Schwankungsbreiten bei einer 95% Vertrauenswahrscheinlichkeit) für Österreich und die Bundesländer ausgewiesen¹⁰, zudem sind zum Vergleich noch einmal die jeweiligen Stichprobengrößen für 2016 und die Schwankungsbreite angeführt.

Tabelle 6: Armutsgefährdung für Österreich und für die Bundesländer 2016

	Armutsgefährdung		Konfidenzintervall 95%				Befragte Haushalte	Personen in befragten Haushalten
			untere Grenze		obere Grenze			
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000		
Österreich	14,1	1.208	12,7	1.089	15,4	1.326	6.000	13.049
Burgenland	14,9	45	1,7	5	28,2	84	186	418
Kärnten	10,7	58	7,1	39	14,3	77	386	823
Niederösterreich	9,7	160	7,5	123	11,9	196	1.203	2.737
Oberösterreich	12	169	9,1	129	14,8	209	1.018	2.277
Salzburg	10,3	55	6,5	35	14,1	76	360	786
Steiermark	13,6	165	9,9	120	17,4	210	817	1.815
Tirol	17	132	11,9	92	22	171	488	1.137
Vorarlberg	18,3	73	11,5	46	25	100	241	577
Wien	19,8	352	16,2	287	23,5	416	1.301	2.479

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2016.

2016 waren in Österreich 14,1% der Bevölkerung armutsgefährdet. Hochgerechnet auf die österreichische Gesamtbevölkerung liegt dieser Wert mit 95% Vertrauenswahrscheinlichkeit zwischen 12,7% und 15,4%, bzw. können zwischen 1.089.000 und 1.326.000 Österreicherinnen und Österreicher als armutsgefährdet bezeichnet werden. Für Kärnten mittels dem herkömmlicherweise für EU-SILC Daten angewandten Hochrechnungsverfahren für das Jahr 2016 eine Armutsgefährdungsquote von 10,7% ausgewiesen, wobei der Wert mit 95% Vertrauenswahrscheinlichkeit zwischen 7,1% und 14,3% bzw. zwischen 39.000 und 77.000 Personen liegt.

¹⁰ Der Median, die Grundlage für die Berechnung der Armutsgefährdungsquote, ist bei der Varianzberechnung für die Bundesländerergebnisse miteinbezogen. Somit berücksichtigt der Standardfehler nicht nur die Stichprobengröße in den Bundesländern sondern auch die Variabilität bei der Berechnung des Median. Daher liegt die Abweichung von den Punktschätzern in den Bundesländern beträchtlich höher, als bei Berechnung einer einfachen Prozentsatzdifferenz.

Armutsgefährdung nach soziodemographischen Merkmalen

Die folgenden Tabellen zeigen, in welchem Ausmaß unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in Kärnten von Armutsgefährdung betroffen sind. Ebenfalls ausgewiesen ist die Armutsgefährdungslücke als Maß für die Intensität der Armutsgefährdung. Sie drückt den Median der individuellen Abweichungen der Äquivalenzeinkommen (der Armutsgefährdeten) von der Armutsgefährdungsschwelle in Prozent dieser Schwelle aus.

Die Armutsgefährdungsquote in Kärnten liegt im Durchschnitt 2012 bis 2016 bei 13%. Was das Armutsrisiko betrifft, zeigt sich ein ähnliches Bild wie in Österreich insgesamt: Frauen sind häufiger betroffen als Männer, unter ihnen vor allem jene über 65 Jahre. Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft haben ein beinahe dreimal so hohes Armutsrisiko wie ÖsterreicherInnen. Auch niedrige Bildungsabschlüsse gehen mit höheren Armutsgefährdungsquoten einher. Nach dem Haushaltstyp steht Haushalten ohne Pension häufiger ein Äquivalenzeinkommen über der Armutsgefährdungsschwelle zur Verfügung als jenen mit Pension. Alleinlebende sind in beiden Haushaltstypen besonders betroffen, jene ohne Pensionsbezug haben ein doppelt so hohes Armutsrisiko wie der Bevölkerungsdurchschnitt. Haushalte mit Kindern tragen insgesamt betrachtet ein unterdurchschnittliches Armutsrisiko, wobei bestimmte Haushaltstypen wie Ein-Eltern-Haushalte oder Familien mit drei und mehr Kindern seit Jahren zu den am stärksten von Armutsgefährdung betroffenen Bevölkerungsgruppen zählen.

Nach dem Rechtsverhältnis an der Wohnung zeigen sich für Haus- und WohnungseigentümerInnen die niedrigsten Armutsgefährdungsquoten. (Vollzeit)Erwerbstätigkeit ist in vielen Fällen ein wirksamer Schutz vor Armutsrisiken: Die Armutsgefährdung von aktuell Erwerbstätigen in Kärnten beträgt im Durchschnitt 2012 bis 2016 7%, die von aktuell nicht Erwerbstätigen ist deutlich höher¹¹. Untersucht man die Erwerbsintensität des Haushalts, das heißt das Maß, in dem die Personen im Erwerbsalter (hier 18 bis 60 Jahre) ihr Erwerbspotential ausschöpfen, zeigt bei Haushalten mit voller Erwerbsintensität für Personen unter 60 Jahren ein stark unterdurchschnittliches Risiko (4%), in Haushalten mit teilweiser Erwerbsbeteiligung liegt das Armutsrisiko mit 11% ebenso unter dem Durchschnitt und bei (nahezu) keiner Erwerbsintensität im Haushalt sind 42% der Personen unter 60 Jahren armutsgefährdet.

¹¹ Hier ist der Erwerbsstatus zum jeweiligen Befragungszeitpunkt ausgewiesen.

Tabelle 5.1a: Armutsgefährdung nach sozialen Transfers in Kärnten nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	nicht armutsgefährdet			armutsgefährdet			Lücke in %
		in 1.000	Anteil in %	Quote in %	in 1.000	Anteil in %	Quote in %	
Insgesamt	531	461	100	87	70	100	13	21
Männer								
Zusammen	258	227	100	88	31	100	12	21
bis 19 Jahre	57	51	22	89	6	20	11	13
20 bis 39 Jahre	56	49	22	87	7	23	13	26
40 bis 64 Jahre	102	92	40	90	10	34	10	25
65 Jahre +	43	36	16	83	7	23	17	19
Frauen								
Zusammen	273	234	100	86	39	100	14	21
bis 19 Jahre	45	40	17	90	4	11	10	21
20 bis 39 Jahre	51	45	19	87	7	17	13	23
40 bis 64 Jahre	109	95	41	87	14	35	13	19
65 Jahre +	68	54	23	79	14	36	21	22
Staatsbürgerschaft								
Österreich	487	434	94	89	53	76	11	19
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	8	2	85	(1)	(2)	(15)	(45)
Nicht Österreich	44	27	6	62	16	24	38	29
davon EU/EFTA	27	16	3	58	11	16	42	29
davon sonstiges Ausland	16	11	2	69	5	7	31	26
Höchster Bildungsabschluss								
max. Pflichtschule	87	71	18	81	16	27	19	19
Lehre/mittlere Schule	253	218	55	86	34	57	14	22
Matura/Universität	115	105	27	91	10	16	9	34
Haushalte mit Pension								
Zusammen	104	86	100	83	18	100	17	19
Alleinlebend	31	24	28	78	7	36	22	20
Mehrpersonenhaushalte	73	62	72	84	12	64	16	19
Haushalte ohne Pension								
Zusammen	427	375	100	88	52	100	12	22
Alleinlebend	63	46	12	74	16	32	26	29
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	113	30	89	14	26	11	29
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	216	58	91	21	42	9	15
Haushalt mit								
männlichem Hauptverdiener	375	336	73	89	40	57	11	19
weiblicher Hauptverdienerin	155	125	27	81	30	43	19	25
Rechtsverhältnis an der Wohnung								
Hauseigentum	319	295	64	92	24	35	8	33
Wohnungseigentum	38	36	8	94	(2)	(3)	(6)	(27)
Gemeindewohnung	19	14	3	75	5	7	25	8
Genossenschaft	63	53	12	84	10	14	16	17
sonst. Haupt-/Untermiete	53	36	8	67	17	25	33	18
mietfreie Wohnung/Haus	38	27	6	71	11	16	29	21

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-16 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Bildung: nur Personen ab 16 Jahren. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 5.1b: Armutsgefährdung nach sozialen Transfers in Kärnten nach Erwerbsstatus

Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	nicht armutsgefährdet			armutsgefährdet			Lücke in %
		in 1.000	Anteil in %	Quote in %	in 1.000	Anteil in %	Quote in %	
Insgesamt	531	461	100	87	70	100	13	21
Haupttätigkeit (Befragungszeitpunkt: 2012-16)								
Erwerbstätig	220	205	44	93	15	22	7	22
davon Vollzeit	166	154	34	93	12	17	7	26
davon Teilzeit	54	50	11	93	4	5	7	13
Pension	151	124	27	83	26	37	17	22
Arbeitslos	23	15	3	63	8	12	37	24
Haushalt	33	25	5	75	8	12	25	18
In Ausbildung	29	26	6	90	3	4	10	38
Berufliche Stellung (2012-16)								
nicht erwerbstätig	103	80	17	78	23	33	22	22
Hilfsarbeiter	40	35	8	87	5	8	13	26
Facharbeiter	51	48	10	95	(2)	(3)	(5)	(18)
Mittlere Tätigkeit, Meister	42	40	9	96	(2)	(3)	(4)	(14)
höhere/führende Tätigkeit	58	56	12	96	(2)	(3)	(4)	(25)
Selbständige	25	22	5	86	3	5	14	26
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-15)								
Keine Person im Erwerbsalter im HH od. Person >59 J.	145	117	25	81	28	40	19	22
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	35	21	4	58	15	21	42	26
Mittlere Erwerbsintensität	186	165	36	89	21	30	11	17
Hohe Erwerbsintensität	164	159	34	96	6	8	4	11
Haupteinkommensquelle								
unselbständige Arbeit	298	282	61	94	17	24	6	22
selbständige Arbeit	39	34	7	88	5	7	12	18
Sozialleistungen	66	44	10	67	22	31	33	18
Pensionen	111	92	20	83	19	28	17	18
private Einkommen	17	9	2	56	7	11	44	98

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-16 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Erwerbsintensität des Haushaltes (nur Personen bis 59 Jahre): Anteil der Erwerbsmonate aller Personen im Erwerbsalter an der maximal möglichen Erwerbszeit im Haushalt im Referenzjahr. Teilzeiterwerbstätigkeit wird entsprechend dem aktuellen Stundenausmaß anteilmäßig berücksichtigt. (Nahezu) keine Erwerbsintensität: <=20%; mittlere Erwerbsintensität: >20% und <85%; hohe Erwerbsintensität: >=85%. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Die Sozialzielgruppe der Europa 2020-Strategie: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Kärnten

Die EU-Staaten haben sich mit der Europa 2020 Strategie aus 2010 zum Ziel gesetzt, soziale Eingliederung durch Verminderung von Armut zu fördern und EU-weit innerhalb von zehn Jahren mindestens 20 Millionen Menschen aus Gefährdungslagen zu bringen. Im Jahr 2016 waren 117,5 Millionen Personen bzw. 23,4% der Bevölkerung in der Europäischen Union von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. In Österreich betraf dies 18,0% der Bevölkerung bzw. 1.542.000 Menschen.¹² Sie waren entweder armutsgefährdet (14,1% bzw. 1.208.000 Personen) oder erheblich materiell depriviert (3% bzw. 257.000 Personen) oder lebten in einem Haushalt ohne oder mit sehr niedriger Erwerbsintensität (8,1% bzw. 528.000 Personen unter 60 Jahren) – auch mehrfache Betroffenheit kommt vor. Bei Auftreten von mindestens zwei der drei benachteiligenden Lebenslagen, spricht man von Mehrfach-Ausgrenzungsgefährdung. Hierunter fallen 4,3% der Bevölkerung bzw. 366.000 Personen – etwa ein Viertel der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten insgesamt. Laut nationalem Aktionsplan soll die Gruppe der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten innerhalb von 10 Jahren um 235.000 Personen reduziert werden. Insgesamt ist die Zahl der Betroffenen in Österreich seit 2008 um 157.000 Personen gesunken.

Als von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht gelten Personen, auf die mindestens eines der drei folgenden Kriterien zutrifft:

1. Personen, deren Haushalt über ein Einkommen verfügt, das geringer ist als 60% des nationalen äquivalisierten Medianeinkommens.

2. Personen, deren Haushalt vier oder mehr der folgenden neun auf EU-Ebene festgelegten Merkmale für erhebliche materielle Deprivation aufweist:

- Es bestehen Zahlungsrückstände bei Miete, Betriebskosten oder Krediten.
- Es ist finanziell nicht möglich, unerwartete Ausgaben zu tätigen.
- Es ist finanziell nicht möglich, einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren.
- Es ist finanziell nicht möglich, die Wohnung angemessen warm zu halten.
- Es ist finanziell nicht möglich, jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder eine vergleichbare vegetarisch Speise zu essen.
- Ein PKW ist finanziell nicht leistbar.
- Eine Waschmaschine ist finanziell nicht leistbar.
- Ein Fernsehgerät ist finanziell nicht leistbar.
- Ein Telefon oder Handy ist finanziell nicht leistbar.

3. Personen, die jünger sind als 60 Jahre und in einem (nahezu) Erwerbslosenhaushalt leben. Dazu zählen jene Haushalte, in denen Personen im Erwerbsalter (hier: 18-59-jährige Personen, ausgenommen Studierende) in geringem Ausmaß¹³ erwerbstätig sind.

Die Zahl der 1,5 Millionen armuts- oder ausgrenzungsgefährdeten Menschen in Österreich (18,0%) liegt mit 95% Vertrauenswahrscheinlichkeit zwischen 1,419 Millionen (16,5%) und 1,666 Millionen (19,4%). In Kärnten wird die Größe der betroffenen Personengruppe im Querschnitt 2016 auf 79.000 Menschen geschätzt, die untere Grenze des Konfidenzintervalls liegt bei 58.000, die obere bei 100.000 betroffenen Personen. Der Punktschätzer des Anteils Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeter an der Gesamt-

¹² Definitionen der Indikatoren sind im Glossar im Anhang zu finden.

¹³ Im Laufe eines Jahres insgesamt weniger als 20% ihres Erwerbspotentials

bevölkerung liegt in Kärnten mit rund 14,5% unter dem Wert für Österreich (mit 95% Vertrauenswahrscheinlichkeit zwischen 10,7% und 18,4%), die zum Teil überlappenden Konfidenzbänder lassen hier jedoch keine inhaltliche Interpretation zu.

Tabelle 7: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Österreich und den Bundesländern 2016

	Ausgrenzungs- gefährdung		Konfidenzintervall 95%				Befragte Haushalte	Personen in befragten Haushalten
			untere Grenze		obere Grenze			
	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000		
Österreich	18,0	1.542	16,5	1.419	19,4	1.666	6.000	13.049
Burgenland	17,8	53	4,7	14	30,8	92	186	418
Kärnten	14,5	79	10,7	58	18,4	100	386	823
Niederösterreich	12,5	205	10,1	167	14,8	243	1.203	2.737
Oberösterreich	15,6	220	12,5	177	18,7	264	1.018	2.277
Salzburg	13,9	74	9,6	51	18,2	97	360	786
Steiermark	17,7	214	13,8	167	21,5	261	817	1.815
Tirol	19,2	149	14,1	109	24,3	188	488	1.137
Vorarlberg	22,7	91	15,8	63	29,7	118	241	577
Wien	25,8	458	22,0	391	29,6	525	1.301	2.479

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2016.

Die folgenden Tabellen stellen sowohl die Teilgruppen nach den Problembereichen Einkommen, Deprivation und Erwerbslosigkeit einzeln, als auch die Europa 2020-Zielgruppe der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten insgesamt nach soziodemographischen Merkmalen und Erwerbsstatus für die Jahre 2012-2016 im Durchschnitt dar.

In Kärnten sind auf Basis dieser Datengrundlage im Durchschnitt 13% der Bevölkerung von Armutsgefährdung betroffen, 9% der unter 60-Jährigen leben in einem Haushalt, in dem das Erwerbspotential der Personen zwischen 18 und 59 Jahren zu höchstens 20% ausgeschöpft wird und 3% der Kärntner Bevölkerung sind von erheblicher materieller Deprivation betroffen. Ihr Haushalt kann sich vier oder mehr der abgefragten neun Lebensstandardmerkmale nicht leisten. Die drei Indikatoren können sich jedoch auch überschneiden, so dass insgesamt in Kärnten 18% der Bevölkerung von zumindest einer Gefährdungslage betroffen sind bzw. als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet gelten.

Wie in Österreich insgesamt zeigen sich in Hinblick auf Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung auch in Kärnten bekannte Entstehungszusammenhänge für Gefährdungslagen: Individuelle Merkmale wie eine ausländische Staatsbürgerschaft oder maximal Pflichtschulabschluss erschweren soziale Teilhabe ebenso wie bestimmte Haushaltsstrukturen: Personen in Haushalten mit Pension, Alleinlebende ohne Pensionsbezug und Haushalte mit einer weiblichen Hauptverdienerin sind besonders von Ausgrenzungsgefährdung betroffen. Eine qualifizierte Erwerbstätigkeit schützt vor Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung, nicht Erwerbstätige – und unter ihnen besonders Arbeitslose – tragen hingegen ein höheres Risiko.

Tabelle 5.4a: Zielgruppe der Europa 2020 Strategie: Zusammensetzung der von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffenen Personengruppe in Kärnten nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Armutsgefährdung			In Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität*			Erhebliche materielle Deprivation (4 von 9 Merkmalen)			Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung		
		in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote
			in %			in %			in %			in %	
Insgesamt	531	70	100	13	35	100	9	14	100	3	95	100	18
Männer													
Zusammen	258	31	100	12	14	100	7	7	100	3	40	100	16
bis 19 Jahre	57	6	20	11	4	26	7	(1)	(14)	(2)	9	21	15
20 bis 39 Jahre	56	7	23	13	(4)	(25)	(6)	(2)	(36)	(4)	9	22	16
40 bis 64 Jahre	102	10	34	10	7	49	8	(3)	(43)	(3)	16	39	15
65 Jahre +	43	7	23	17	-	-	-	(0)	(7)	(1)	7	18	17
Frauen													
Zusammen	273	39	100	14	21	100	11	7	100	3	54	100	20
bis 19 Jahre	45	4	11	10	3	13	6	(0)	(4)	(1)	6	12	14
20 bis 39 Jahre	51	7	17	13	4	21	9	(2)	(26)	(3)	10	19	20
40 bis 64 Jahre	109	14	35	13	14	66	15	4	52	3	23	41	21
65 Jahre +	68	14	36	21	-	-	-	(1)	(19)	(2)	15	28	22
Staatsbürgerschaft													
Österreich	487	53	76	11	29	82	8	8	61	2	76	80	16
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	(1)	(2)	(15)	(1)	(3)	(12)	(0)	(1)	(1)	(2)	(2)	(17)
Nicht Österreich	44	16	24	38	6	18	17	(5)	(39)	(12)	19	20	44
davon EU/EFTA	27	11	16	42	(4)	(13)	(21)	(4)	(30)	(15)	14	14	50
davon sonstiges Ausland	16	5	7	31	(2)	(5)	12	(1)	(10)	(8)	6	6	34
Höchster Bildungsabschluss													
max. Pflichtschule	87	16	27	19	8	25	17	3	24	3	23	27	26
Lehre/mittlere Schule	253	34	57	14	17	55	10	8	63	3	46	56	18
Matura/Universität	115	10	16	9	6	20	7	(2)	(13)	(1)	14	17	12
Haushalte mit Pension													
Zusammen	104	18	100	17	4	100	46	(1)	(100)	(1)	22	100	21
Alleinlebend	31	7	36	22	3	68	96	(1)	(68)	(3)	9	42	30
Mehrpersonenhaushalte	73	12	64	16	(1)	(32)	(22)	(0)	(32)	(0)	13	58	17
Haushalte ohne Pension													
Zusammen	427	52	100	12	31	100	8	12	100	3	73	100	17
Alleinlebend	63	16	32	26	10	33	23	4	28	6	22	31	36
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	14	26	11	7	24	7	6	50	5	19	26	15
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	21	42	9	13	43	6	3	22	1	32	43	13
Haushalt mit													
männlichem Hauptverdiener	375	40	57	11	18	50	6	8	58	2	53	56	14
weiblicher Hauptverdienerin	155	30	43	19	18	50	17	6	42	4	42	44	27

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. * Nur Personen im Alter von 0-59 Jahren. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 5.4b: Zielgruppe der Europa 2020 Strategie: Zusammensetzung der von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung betroffenen Personengruppe in Kärnten nach Erwerbsstatus

Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Armutsgefährdung			In Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität*			Erhebliche materielle Deprivation (4 von 9 Merkmalen)			Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung		
		in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote
			in %			in %			in %			in %	
Insgesamt	531	70	100	13	35	100	9	14	100	3	95	100	18
Haupttätigkeit (Befragungszeitpunkt: 2012-2016)													
Erwerbstätig	220	15	22	7	(3)	(9)	(1)	(3)	(20)	(1)	18	19	8
davon Vollzeit	166	12	17	7	(2)	(6)	(1)	(2)	(17)	(1)	13	14	8
davon Teilzeit	54	4	5	7	(1)	(3)	(2)	(0)	(3)	(1)	4	5	8
Pension	151	26	37	17	10	30	51	4	27	2	35	37	23
Arbeitslos	23	8	12	37	8	23	36	(4)	(31)	(19)	12	13	53
Haushalt	33	8	12	25	6	17	26	(1)	(7)	(3)	12	13	38
In Ausbildung	29	3	4	10	3	7	9	(1)	(8)	(4)	5	5	17
Berufliche Stellung (Referenzjahr 2011-2015)													
Nicht erwerbstätig	103	23	33	22	24	69	34	8	58	8	38	40	37
Hilfsarbeit	40	5	8	13	(1)	(4)	(3)	(2)	(12)	(4)	6	7	16
Facharbeit	51	(2)	(3)	(5)	(0)	(1)	(1)	(0)	(2)	(1)	3	3	6
Mittlere Tätigkeit, Meister	42	(2)	(3)	(4)	(1)	(2)	(1)	(1)	(4)	(1)	3	3	6
Höhere Tätigkeit	29	(1)	(2)	(5)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)	(5)
Hochqualifizierte Tätigkeit	29	(1)	(1)	(3)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)	(3)
Selbständige	25	3	5	14	(2)	(5)	(8)	(0)	(2)	(1)	5	5	21

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. *Nur Personen im Alter von 0-59 Jahren. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

6. Zufriedenheit

In EU-SILC werden Personen ab 16 Jahren nach ihrer Zufriedenheit mit dem Leben insgesamt, mit der finanziellen Situation des Haushalts (und in Mehrpersonenhaushalten zusätzlich mit dem persönlichen Einkommen), mit der Wohnsituation und der Hauptbeschäftigung gefragt. Dabei sollen sie dem Grad ihrer Zufriedenheit auf einer Skala von 0 bis 10 Ausdruck verleihen, wobei 0 "überhaupt nicht zufrieden" und 10 „vollkommen zufrieden“ bedeutet. Tabelle 6.1a weist die Mittelwerte der Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen für Kärnten im 4-Jahresdurchschnitt von 2013 bis 2016 aus¹⁴.

¹⁴ Angaben zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen stehen in der dargestellten Form erst ab dem Jahr 2013 zur Verfügung.

Tabelle 6.1a: Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Personen ab 16 Jahre					Personen ab 16 Jahre in Mehrpersonenhaushalten	
	Gesamt ¹⁾ in 1.000	Leben	Finanzielle Situation des Haushalts	Wohnsituation	Haupt- beschäftigung	Persönliches Einkommen	
						arithm. Mittel	in 1.000
Insgesamt	435	7,9	7,1	8,6	8,0	336	6,6
Männer							
Zusammen	214	8,0	7,1	8,6	7,9	174	6,9
bis 19 Jahre	19	9,2	8,5	9,3	8,3	18	6,5
20 bis 39 Jahre	48	8,4	7,3	8,4	7,7	39	6,9
40 bis 64 Jahre	104	7,7	6,8	8,5	7,8	81	6,8
65 Jahre +	43	7,6	7,1	8,7	8,3	35	7,3
Frauen							
Zusammen	221	7,8	7,1	8,6	8,0	162	6,3
bis 19 Jahre	(8)	(9)	(8)	(9)	8,3	(8)	(5)
20 bis 39 Jahre	41	8,2	6,9	8,5	7,8	33	5,9
40 bis 64 Jahre	107	7,8	7,2	8,6	8,1	86	6,8
65 Jahre +	65	7,4	6,9	8,7	7,9	34	6,0
Staatsbürgerschaft							
Österreich	408	7,9	7,1	8,6	8,0	313	6,6
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(6)	(7)	(5)	(7)	6,5	(4)	(5)
Nicht Österreich	27	7,7	7,0	8,5	7,7	23	6,4
davon EU/EFTA	18	7,9	7,0	8,7	7,7	15	6,7
davon sonstiges Ausland	9	7,3	6,9	8,2	7,8	8	6,0
Höchster Bildungsabschluss							
max. Pflichtschule	79	7,6	6,9	8,7	7,7	55	6,0
Lehre/mittlere Schule	244	7,8	6,9	8,5	8,0	189	6,5
Matura/Universität	112	8,3	7,7	8,7	8,0	92	7,2
Haushalte mit Pension							
Zusammen	104	7,7	7,1	8,8	8,2	72	6,8
Alleinlebend	31	7,1	6,2	8,2	7,9	(0)	.
Mehrpersonenhaushalte	73	7,9	7,5	9,0	8,4	72	6,8
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	332	8,0	7,1	8,6	7,9	264	6,6
Alleinlebend	65	7,2	6,1	7,8	7,1	(0)	.
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	120	7,8	7,0	8,5	7,9	120	6,6
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	146	8,4	7,6	8,9	8,2	144	6,6
Haushalt mit							
männlichem Hauptverdiener	303	8,0	7,2	8,7	8,0	262	6,6
weiblicher Hauptverdienerin	133	7,6	6,9	8,4	7,9	74	6,8

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2013-2016 (4-Jahresdurchschnitt), Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. Skala: 0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = vollkommen zufrieden. - Befragt wurden nur Personen ab 16 Jahren, bei Fremdauskünften wurde die Frage nicht gestellt, aber durch die Gewichtung ausgeglichen. Fehlende Werte aufgrund von Verweigerungen oder Nicht-Wissen wurden nicht imputiert. - 1) Anzahl der Personen ab 16 Jahre inkl. Personen mit fehlenden Werten. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

7. Bildung

Einkommen und Lebensbedingungen stehen nicht zuletzt vermittelt durch die daraus resultierenden Chancen am Arbeitsmarkt in engem Zusammenhang mit formaler Qualifikation bzw. formalen Bildungsabschlüssen. Bildung ist somit eine zentrale Determinante von Einkommen sowie Indikatoren der Armut- oder Ausgrenzungsgefährdung. Umgekehrt kann die sozio-ökonomische Position des Haushalts, also die finanzielle Situation und die „Bildungsherkunft“, ihrerseits als bestimmend für Bildungswege angesehen werden.

Gegenstand der folgenden Tabellen ist der Bildungsstand der Bevölkerung in Kärnten nach soziodemographischen Merkmalen im Allgemeinen. Im Speziellen sind des Weiteren die Schulform bei Abschluss der Unterstufe sowie der Besuch eines Kindergartens als Determinanten der Bildungsbiographie ausgewiesen.

Tabelle 7.1: Höchste abgeschlossene Schulbildung

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Max. Pflichtschule		Lehre/mittlere Schule		Matura/Universität	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	455	87	19	253	56	115	25
Männer (ab 20 Jahren)							
Zusammen	219	31	14	132	60	56	26
bis 19 Jahre	18	13	70	(3)	(17)	(2)	(12)
20 bis 39 Jahre	56	4	7	33	60	18	33
40 bis 64 Jahre	102	6	6	68	67	27	27
65+ Jahre	43	8	18	27	63	8	19
Frauen (ab 20 Jahren)							
Zusammen	236	56	24	121	51	59	25
bis 19 Jahre	8	6	77	(1)	(12)	(1)	(11)
20 bis 39 Jahre	51	6	11	26	51	20	38
40 bis 64 Jahre	109	16	15	63	58	30	28
65+ Jahre	68	28	42	31	46	8	12
Staatsbürgerschaft							
Österreich	418	81	19	232	56	105	25
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	(3)	(33)	4	45	(2)	(21)
Nicht Österreich	37	6	15	21	56	11	29
davon EU/EFTA	24	4	17	12	51	8	33
davon sonstiges Ausland	13	(2)	(12)	9	66	(3)	(21)
Einkommensgruppen (in % des Medians)							
niedrig (<60%)	61	16	27	34	57	10	16
mittel (60% bis <180%)	352	66	19	205	58	80	23
hoch (>=180%)	43	4	10	14	32	25	58
Sozialzielgruppe Europa 2020							
Ausgrenzungsgefährdet	82	23	27	46	56	14	17
darunter armutsgefährdet	61	16	27	34	57	10	16
darunter in Haushalt mit keiner / sehr niedriger Erwerbsintensität	30	8	25	17	55	6	20
darunter erheblich materiell depriviert	13	3	24	8	63	(2)	(13)

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Nur Personen ab 16 Jahre. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 7.2: Schulform bei Abschluss der Unterstufe und Besuch eines Kindergartens

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Schule bei Abschluss der Unterstufe						Kindergarten-/Vorschulbesuch			
		Hauptschule		AHS		andere ¹⁾		ja		nein	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	454	324	71	74	16	56	12	202	44	253	56
Männer (ab 20 Jahren)											
Zusammen	219	158	72	39	18	21	10	101	46	118	54
bis 19 Jahre	18	11	63	6	36	(0)	(1)	17	93	(1)	(7)
20 bis 39 Jahre	56	43	77	10	18	(3)	(5)	43	77	13	23
40 bis 64 Jahre	102	78	77	17	16	7	7	32	32	70	68
65+ Jahre	43	26	60	6	14	11	26	9	21	34	79
Frauen (ab 20 Jahren)											
Zusammen	235	166	71	35	15	35	15	101	43	135	57
bis 19 Jahre	8	4	53	3	40	(1)	(7)	8	97	(0)	(3)
20 bis 39 Jahre	51	40	78	10	19	(1)	(3)	40	78	11	22
40 bis 64 Jahre	109	82	76	16	15	10	9	37	34	72	66
65+ Jahre	67	39	58	5	8	23	34	16	23	52	77
Staatsbürgerschaft											
Österreich	417	303	73	67	16	47	11	179	43	238	57
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	6	70	(1)	(15)	(1)	(15)	5	54	4	46
Nicht Österreich	37	21	58	7	18	9	23	22	61	14	39
davon EU/EFTA	24	14	58	5	21	5	21	16	65	8	33
davon sonstiges Ausland	13	8	59	(2)	(14)	4	27	7	52	6	48
Höchster Bildungsabschluss											
max. Pflichtschule	86	53	61	9	10	25	29	36	42	51	58
Lehre/mittlere Schule	252	218	86	8	3	27	11	94	37	158	63
Matura/Universität	115	54	47	57	50	4	4	71	62	44	38
Einkommensgruppen (in % des Medians)											
niedrig (<60%)	60	42	69	6	9	13	21	24	39	36	60
mittel (60% bis <180%)	351	258	74	51	15	41	12	158	45	194	55
hoch (>=180%)	43	24	56	17	39	(2)	(5)	20	47	23	53
Sozialzielgruppe Europa 2020											
Ausgrenzungsgefährdet	82	57	70	9	11	16	19	34	41	48	58
darunter armutsgefährdet	60	42	69	6	9	13	21	24	39	36	60
darunter in Haushalt mit keiner / sehr niedriger Erwerbsintensität	30	23	75	5	15	3	10	16	51	15	48
darunter erheblich materiell depriviert	13	10	75	(0)	(1)	3	24	7	57	5	43

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Nur Personen ab 16 Jahre. - 1) andere = Neue Mittelschule, Schule im Ausland, Andere Schule (z.B. 8-jährige Volksschule) - Definitionen siehe Glossar.

8. Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Der Lebensstandard von Kindern ist zumeist abhängig von der finanziellen Situation des elterlichen Haushaltes. Etwaige soziale Ungleichheiten reproduzieren sich damit in der Lebenssituation von Kindern und wirken auf ihren späteren Lebensweg. Die Tabellen stellen die Lebenssituation von Kindern verschiedener Altersgruppen dar und geben Aufschluss über deren Risiko, in Armut oder soziale Ausgrenzung zu geraten. So wird ersichtlich, welche soziodemographischen Merkmale und Haushaltszusammenhänge sich positiv auf die Lebensbedingungen von Kindern und jungen Erwachsenen auswirken.

Tabelle 8.1: Lebensbedingungen für Kinder bis 17 Jahre

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	0-5 Jahre		6-9 Jahre		10-14 Jahre		15-17 Jahre	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	89	24	100	15	100	30	100	19	100
Armutsgefährdung bei...									
40% des Medians	(2)	(1)	(4)	(0)	(2)	(0)	(1)	(1)	(3)
50% des Medians	(4)	(2)	(9)	(1)	(6)	(0)	(2)	(1)	(4)
60% des Medians	10	5	21	(2)	(12)	2	5	(1)	(6)
70% des Medians	18	8	34	4	25	3	11	3	13
Staatsbürgerschaft									
Österreich	82	21	85	14	92	28	95	19	96
Nicht Österreich	(7)	(4)	(15)	(1)	(8)	(1)	(5)	(1)	(4)
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-2015)									
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(6)	(2)	(8)	(1)	(7)	(2)	(5)	(1)	(6)
Mittlere Erwerbsintensität	51	19	77	9	57	15	50	9	46
Hohe Erwerbsintensität	31	4	15	5	36	13	45	9	47
Haupteinkommensquelle									
Unselbständige Arbeit	62	16	66	10	64	21	71	15	77
Selbständige Arbeit	12	(2)	(10)	(2)	(16)	5	17	(2)	(11)
Sozialleistungen	12	5	22	2	16	2	8	(2)	(10)
Pensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Einkommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushalte ohne Pension									
Zusammen	88	24	100	15	100	30	100	19	100
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	88	24	100	15	100	30	100	18	96
Haushalt kann sich nicht leisten...									
Urlaub zu machen	18	4	16	3	21	6	20	5	25
jeden 2.Tag Fleisch, Fisch zu essen	18	4	16	3	21	6	20	5	25
neue Kleider zu kaufen	7	(1)	(4)	(1)	(7)	3	10	(2)	(10)
die Wohnung angemessen warm zu halten	(5)	(1)	(4)	(1)	(4)	(2)	(6)	(1)	(6)
unerwartete Ausgaben zu tätigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
notwendigen Arztbesuch	19	5	20	3	21	6	20	5	28
1x im Monat Freunde od. Verwandte einzuladen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ist mit Zahlungen im Rückstand	(5)	(1)	(3)	(1)	(3)	(2)	(8)	(2)	(8)
In Risikohaushalten									
mit Langzeitarbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit hauptsächl. Einkommen aus Sozialleistungen (ohne Langzeitarbeitslose)	11	5	100	(2)	(100)	2	100	(1)	(100)
mit ausl. Mitglied	(7)	(4)	(17)	(2)	(10)	(1)	(4)	(1)	(3)
mit eingebürgertem Mitglied (ohne ausl. Mitglied)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit Behinderung (bei Person im Erwerbsalter)	(5)	(2)	(100)	(0)	(100)	(2)	(100)	(2)	(100)
Einkommensgruppen (in % des Medians)									
niedrig (<60%)	10	5	21	(2)	(12)	2	5	(1)	(6)
mittel (60% bis <180%)	76	19	78	12	81	26	90	18	91
hoch (>=180%)	(3)	(0)	(1)	(1)	(7)	(1)	(5)	(1)	(3)
Sozialzielgruppe Europa 2020									
Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	14	6	26	3	17	3	9	(2)	(10)
darunter armutsgefährdet	10	5	21	(2)	(12)	2	5	(1)	(6)
darunter in Haushalt mit keiner / sehr niedriger Erwerbsintensität	(6)	(2)	(8)	(1)	(7)	(2)	(5)	(1)	(6)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017 - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 8.20: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 24 Jahre

Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Armuts- oder Ausgrenzungs-gefährdung			Armutsgefährdung						Erhebliche materielle Deprivation			In Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität		
					nicht armutsgefährdet			armutsgefährdet								
		in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote
			in %			in %			in %			in %			in %	
Insgesamt	133	21	100	16	118	100	89	15	100	11	2	100	2	8	100	6
Staatsbürgerschaft																
Österreich	123	18	87	15	110	93	90	13	84	10	(2)	(90)	(2)	8	96	6
Nicht Österreich	10	(3)	(13)	(27)	8	7	77	(2)	(16)	(23)	(0)	(10)	(2)	(0)	(4)	(3)
Haushalte ohne Pension																
Zusammen	133	21	100	16	118	100	89	15	100	11	2	100	2	8	100	6
Alleinlebend	(4)	(2)	(12)	(56)	(2)	(2)	(54)	(2)	(13)	(46)	(1)	(24)	(14)	(1)	(11)	(20)
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	12	(2)	(8)	(15)	10	9	89	(1)	(8)	(11)	(0)	(19)	(4)	(0)	(2)	(2)
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	117	17	80	14	105	89	90	12	78	10	(1)	(57)	(1)	7	87	6
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-2015)																
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	8	8	38	100	5	4	62	3	20	38	(1)	(46)	(14)	8	100	100
Mittlere Erwerbsintensität	73	9	44	13	64	54	88	8	56	12	(1)	(48)	(2)	(0)	(0)	(0)
Hohe Erwerbsintensität	52	3	13	5	49	41	95	3	17	5	(0)	(6)	(0)	(0)	(0)	(0)
Haupteinkommensquelle																
Unselbständige Arbeit	99	7	34	7	93	79	94	6	41	6	(1)	(49)	(1)	(1)	(7)	(1)
Selbständige Arbeit	15	(2)	(10)	(14)	13	11	90	(2)	(10)	(10)	(0)	(0)	(0)	(1)	(6)	(3)
Sozialleistungen	16	10	47	62	10	8	64	6	38	36	(1)	(51)	(8)	7	83	42
Pensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Einkommen	(2)	(1)	(7)	(55)	(1)	(1)	(53)	(1)	(8)	(47)	(0)	(0)	(0)	(0)	(2)	(8)
In Risikohaushalten																
mit Langzeitarbeitslosigkeit	(4)	(2)	(12)	(55)	(4)	(3)	(86)	(1)	(4)	(14)	(1)	(25)	(14)	(2)	(29)	(53)
mit hauptsächl. Einkommen aus Sozialleistungen (ohne Langzeitarbeitslose)	14	8	38	57	9	7	63	5	34	37	(1)	(30)	(5)	5	60	34
mit ausl. Mitglied	(11)	(3)	(12)	(24)	(8)	(7)	(77)	(2)	(16)	(23)	(0)	(10)	(2)	(1)	(6)	(5)
mit eingebürgertem Mitglied (ohne ausl. Mitglied)	(3)	(0)	(1)	(5)	(3)	(3)	(95)	(0)	(1)	(5)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
mit Behinderung (bei Person im Erwerbsalter)	10	4	18	37	9	7	88	(1)	(8)	(12)	(1)	(52)	(13)	(3)	(33)	(27)

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt), Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 8.21: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung von Kindern, Jugendlichen und abhängigen jungen Erwachsenen bis 24 Jahre

Merkmale	Gesamt (0-24 Jahre)												
	Gesamt (=100%) in 1.000	Armuts- oder Ausgrenzungs- gefährdung			Armutsgefährdung			Erhebliche materielle Deprivation			In Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität		
		in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote
			in %			in %			in %			in %	
Insgesamt	103	15	100	14	10	100	10	(1)	(100)	(1)	6	100	6
Staatsbürgerschaft													
Österreich	95	13	87	13	8	83	9	(1)	(83)	(1)	6	98	7
Nicht Österreich	(8)	(2)	(13)	(23)	(2)	(17)	(21)	(0)	(17)	(3)	(0)	(2)	(2)
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-2015)													
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	6	6	44	100	2	23	36	(1)	(47)	(10)	6	100	100
Mittlere Erwerbsintensität	59	7	46	11	6	64	11	(1)	(42)	(1)	(0)	(0)	(0)
Hohe Erwerbsintensität	38	(1)	(10)	(4)	(1)	(13)	(3)	(0)	(11)	(0)	(0)	(0)	(0)
Haupteinkommensquelle													
Unselbständige Arbeit	73	4	26	5	3	33	4	(1)	(53)	(1)	(0)	(7)	(1)
Selbständige Arbeit	13	(2)	(11)	(12)	(1)	(13)	(10)	(0)	(0)	(0)	(0)	(4)	(2)
Sozialleistungen	14	8	56	61	4	45	33	(1)	(47)	(5)	6	88	41
Pensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Einkommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Risiko Haushalten													
mit Langzeitarbeitslosigkeit	(3)	(2)	(11)	(51)	(0)	(2)	(7)	(0)	(29)	(12)	(2)	(24)	(47)
mit hauptsächl. Einkommen aus Sozialleistungen (ohne Langzeitarbeitslose)	12	7	48	57	4	43	35	(0)	(26)	(3)	4	67	35
mit ausl. Mitglied	(8)	(2)	(14)	(24)	(2)	(19)	(22)	(0)	(17)	(3)	(1)	(8)	(6)
mit eingebürgertem Mitglied (ohne ausl. Mitglied)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit Behinderung (bei Person im Erwerbsalter)	(7)	(3)	(21)	(47)	(1)	(10)	(15)	(1)	(71)	(15)	(2)	(38)	(37)

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Alle Personen von 0 bis 15 Jahren, Personen von 16 bis 24 Jahren nur wenn sie mit mind. einem Elternteil zusammenleben und nicht erwerbstätig sind. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 8.22: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung von Kindern und Jugendlichen 0 bis 15 Jahre

Merkmale	0-15 Jahre												
	Gesamt (=100%) in 1.000	Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung			Armutsgefährdung			Erhebliche materielle Deprivation			In Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität		
		in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote	in 1.000	Anteil	Quote
			in %			in %			in %			in %	
Insgesamt	76	13	100	17	9	100	12	(1)	(100)	(1)	5	100	7
Staatsbürgerschaft													
Österreich	69	11	86	16	8	83	11	(1)	(74)	(1)	5	97	7
Nicht Österreich	(7)	(2)	(14)	(25)	(2)	(17)	(23)	(0)	(26)	(3)	(0)	(3)	(2)
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-2015)													
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	(5)	(5)	(39)	(100)	(2)	(18)	(34)	(0)	(47)	(9)	(5)	(100)	(100)
Mittlere Erwerbsintensität	45	6	51	14	6	68	14	(0)	(53)	(1)	(0)	(0)	(0)
Hohe Erwerbsintensität	25	(1)	(10)	(5)	(1)	(13)	(5)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Haupteinkommensquelle													
Unselbständige Arbeit	52	(3)	(24)	(6)	(3)	(31)	(5)	(0)	(53)	(1)	(0)	(0)	(0)
Selbständige Arbeit	11	(1)	(10)	(11)	(1)	(13)	(11)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sozialleistungen	11	7	58	66	4	46	38	(0)	(47)	(4)	5	98	44
Pensionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Einkommen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Risikohaushalten													
mit Langzeitarbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit hauptsächl. Einkommen aus Sozialleistungen (ohne Langzeitarbeitslose)	10	7	52	63	4	44	39	(0)	(30)	(3)	4	82	39
mit ausl. Mitglied	(7)	(2)	(16)	(28)	(2)	(20)	(26)	(0)	(26)	(3)	(1)	(10)	(7)
mit eingebürgertem Mitglied (ohne ausl. Mitglied)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit Behinderung (bei Person im Erwerbsalter)	(5)	(3)	(21)	(56)	(1)	(10)	(20)	(1)	(83)	(16)	(2)	(43)	(46)

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 8.5: Kinder bis 10 Jahre nach Betreuung (ohne Schule) und Alter

Soziodemographische Merkmale	Kinder insgesamt				Kinder in Betreuung											
	0-10 Jahre	0-3 Jahre	0-4 Jahre	5-10 Jahre	0-3 Jahre			0-4 Jahre			5-10 Jahre			0-10 Jahre		
	in 1.000				in 1.000	Quote	Ø Stunden	in 1.000	Quote	Ø Stunden	in 1.000	Quote	Ø Stunden	in 1.000	Quote	Ø Stunden
Insgesamt	44	16	20	24	4	27	25	7	17	23	12	27	22	19	44	22
Art der Kinderbetreuung																
Kindergarten	14	5	8	5	4	24	28	7	16	24	4	9	26	11	25	25
Privatperson bezahlt	-	-	-	-	-	-	-	(1)	(2)	(22)	-	-	-	-	-	-
Hort	(6)	(0)	(0)	(6)	(0)	(0)	.	(0)	(0)	.	(6)	(13)	(20)	(6)	(13)	(20)
Staatsbürgerschaft																
Österreich	39	14	17	22	4	24	25	6	14	24	11	25	22	17	39	23
Nicht Österreich	(5)	(3)	(3)	(2)	(1)	(4)	(26)	(1)	(3)	(17)	(1)	(2)	(19)	(2)	(5)	(18)
Einkommensgruppen (in % des Medians)																
niedrig (<60%)	7	3	4	3	(1)	(4)	(16)	(1)	(3)	(21)	(2)	(3)	(23)	3	6	22
mittel (60% bis <180%)	35	13	16	19	4	23	27	6	14	23	10	22	22	16	36	23
hoch (>=180%)	-	-	-	-	-	-	-	(0)	(0)	(20)	-	-	-	-	-	-
Sozialzielgruppe Europa 2020																
Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	9	5	6	4	(1)	(5)	(17)	(1)	(3)	(21)	(2)	(4)	(23)	3	7	22
darunter armutsgefährdet	7	3	4	3	(1)	(4)	(16)	(1)	(3)	(21)	(2)	(3)	(23)	3	6	22
darunter in Haushalt mit keiner / sehr niedriger Erwerbsintensität	(3)	(2)	(2)	(1)	(0)	(2)	(25)	(0)	(1)	(25)	(0)	(1)	(20)	(0)	(1)	(22)
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Ø Stunden: durchschnittliche Wochenstunden in Betreuung. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 8.7: Durchschnittliche Kinderbetreuungskosten je Haushalt nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Kinderbetreuungskosten ¹⁾ für ...					
		1 Kind		2 Kinder		mind. 3 Kinder	
		Anteil in %	Arithm. Mittel in EUR	Anteil in %	Arithm. Mittel in EUR	Anteil in %	Arithm. Mittel in EUR
Insgesamt	16	47	131	44	182	(8)	(196)
Staatsbürgerschaft							
HH ohne ausländ./eingebürgertem Mitgl.	12	42	139	47	183	(11)	(196)
HH mit ausländ./eingebürgertem Mitgl.	-	-	-	-	-	-	.
Höchste abgeschlossene Bildung im Haushalt							
Max. Pflichtschule	-	-	-	-	.	-	-
Lehre/mittlere Schule	8	47	128	50	149	(3)	(187)
Matura/Universität	7	46	144	39	236	(15)	(205)
Haushalt mit							
männlichem Hauptverdiener	12	45	141	51	182	(4)	(163)
weiblicher Hauptverdienerin	(4)	(56)	(106)	(22)	(180)	(22)	(218)
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2015)							
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	-	-	-	-	-
Mittlere Erwerbsintensität	9	48	128	47	142	(5)	(262)
Hohe Erwerbsintensität	5	46	139	42	264	(12)	(148)
Einkommensgruppen (in % des Medians)							
niedrig (<60%)	-	-	-	-	-	-	-
mittel (60% bis <180%)	13	45	127	46	179	(10)	(211)
hoch (>=180%)	-	-	-	-	-	-	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. 1) Durchschnittskosten von Haushalten mit mindestens einem Kind bis 16 Jahren in entgeltlicher Betreuung. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

9. Erwerbstätigkeit und Working poor

Wie bereits dargestellt, ist das Armutsrisiko für Erwerbstätige deutlich niedriger als für nicht Erwerbstätige. Dennoch: Die Anzahl jener, die erwerbstätig sind, aber in Haushalten leben, deren äquivalisiertes Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle liegt, ist nicht zu vernachlässigen. Diese Personen werden als „working poor“ bezeichnet.

Eine Betrachtung der Erwerbstätigkeit im Haushaltszusammenhang erscheint in Bezug auf die in EU-SILC angewandte Methodik (Armutsgefährdung als Ergebnis niedriger Haushaltseinkommen) am besten geeignet um das Zusammenspiel von persönlichem Einkommen, Haushaltskontext, Erwerbsintensität und staatlichen Rahmenbedingungen abzubilden.¹⁵ In EU-SILC gelten in Abstimmung mit der von Eurostat angewandten Definition jene Personen als „working poor“, die zwischen 18 und 64 Jahre alt sind, im Referenzjahr, für den 5-Jahresdurchschnitt also das Vorjahr der jeweiligen Erhebung, zumindest sechs Monate Vollzeit- oder Teilzeit erwerbstätig waren und deren Haushaltseinkommen (als Summe aller Erwerbs- und sonstiger Einkommen bezogen auf Haushaltsgröße und Altersstruktur – das heißt äquivalisiert) unter der Armutsgefährdungsschwelle liegen. Personen, die im Jahr Referenzjahr länger als sechs Monate arbeitslos waren, werden nicht berücksichtigt.

Tabelle 8: Armutsgefährdung und Erwerbstätigkeit von Personen im Erwerbssalter in Kärnten

in 1.000	nicht erw erbstätig	erw erbstätig	Gesamt
nicht armutsgefährdet	87	205	292
armutsgefährdet	25	14	39
Gesamt	112	220	331

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 5-Jahresdurchschnitt 2012-16.

Personen im Erwerbssalter (hier 18 - 64 Jahre). Unterlegte Zelle entspricht Working poor. Working poor: Personen von 18 bis 64 Jahren, die im Vorjahr des jeweiligen Erhebungsjahres zumindest sechs Monate Vollzeit oder Teilzeit erw erbstätig waren und armutsgefährdet sind. Ohne Personen, die mehr als sechs Monate arbeitslos waren.

Nach dieser Definition waren von 2012 bis 2016 im Durchschnitt jährlich rund 14.000 der 220.000 Erwerbstätigen im Erwerbssalter (hier:18-64 Jahre) in Kärnten armutsgefährdet, das sind rund 8% der Kärntner Erwerbstätigen im Erwerbssalter. In Österreich insgesamt wird in diesem Zeitraum mit Quoten zwischen 7% und 8% ein ähnlicher Anteil von „working poor“ festgestellt.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über Erwerbsmerkmale wie die Haupttätigkeit, den Erwerbsstatus und die berufliche Stellung der Bevölkerung in Kärnten. Diese werden in EU-SILC aktuell für den jeweiligen Erhebungszeitpunkt erfasst. Angaben zum monatlichen Bruttoeinkommen unselbständig Beschäftigter beziehen sich im Gegensatz dazu auf das jeweilige Referenzjahr (Vorjahr der Erhebung). Weitere Inhalte der Tabellen sind das Ausmaß der Teilhabe am Erwerbsleben (Erwerbsintensität), sowohl auf Personen-, als auch auf Haushaltsebene. Damit in Zusammenhang stehen Formen prekärer Beschäftigung sowie eine detaillierte Darstellung, welche soziodemographischen Merkmale das Risiko, arm trotz Arbeit zu sein, erhöhen (working poor). Der Indikator Zufriedenheit mit der Hauptbeschäftigung ergänzt die Auswertungen um eine subjektive Komponente.

¹⁵ Für eine Analyse individueller prekärer Beschäftigungslagen und ihrer Auswirkungen auf das Armutsrisiko fehlen zudem ausreichende Fallzahlen. Zum Zusammenhang des Ausmaßes der Erwerbsbeteiligung des gesamten Haushalts und des Lebensstandards vgl. Tabelle 9.6: Erwerbsintensität des Haushalts.

Tabelle 9.1a: Aktuelle Haupttätigkeit im Erhebungsjahr (Personen im Erwerbsalter: 20-64 Jahre)

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Vollzeit erwerbstätig		Teilzeit erwerbstätig		Pension		Arbeitslos		Haushalt		In Ausbildung	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	318	158	50	52	16	49	15	22	7	24	8	13	4
Männer													
Zusammen	158	110	69	5	3	23	15	12	7	(2)	(1)	7	4
20 bis 39 Jahre	56	41	73	(2)	(4)	(0)	(0)	7	12	(0)	(1)	6	10
40 bis 64 Jahre	102	69	68	3	3	23	23	5	5	(1)	(1)	(1)	(1)
Max. Pflichtschule	10	5	50	(0)	(3)	(2)	(20)	(2)	(23)	(0)	(0)	(0)	(4)
Lehre/mittlere Schule	102	73	71	(2)	(2)	17	16	8	8	(2)	(2)	(1)	(1)
Matura	27	18	69	(1)	(4)	(2)	(6)	(1)	(4)	(0)	(0)	5	18
Universität	19	14	72	(2)	(9)	(3)	(14)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(5)
Frauen													
Zusammen	160	48	30	47	29	26	16	10	6	23	14	6	4
20 bis 39 Jahre	51	15	29	17	33	(0)	(1)	4	7	10	19	6	11
40 bis 64 Jahre	109	33	31	30	28	26	23	6	6	13	12	(1)	(1)
Max. Pflichtschule	22	4	20	3	16	6	29	2	11	4	20	(1)	(4)
Lehre/mittlere Schule	89	23	26	30	33	17	19	6	6	12	14	(1)	(1)
Matura	28	10	34	9	31	(2)	(6)	(1)	(5)	4	15	3	10
Universität	21	11	52	5	25	(1)	(4)	(0)	(2)	(2)	(11)	(1)	(6)
Staatsbürgerschaft													
Österreich	287	147	51	47	16	47	16	17	6	18	6	11	4
darunter eingebürgert □(Nicht EU/EFTA)	(8)	(5)	(58)	(1)	(11)	(0)	(2)	(1)	(14)	(1)	(14)	(0)	(2)
Nicht Österreich	31	11	36	5	16	(2)	(7)	5	16	6	20	(2)	(6)
davon EU/EFTA	19	6	33	(3)	(16)	(1)	(8)	(3)	(18)	(4)	(20)	(1)	(5)
davon sonstiges Ausland	13	5	41	(2)	(15)	(1)	(6)	(2)	(12)	(2)	(20)	(1)	(6)
Haushalte mit Pension													
Zusammen	22	(2)	(10)	(1)	(5)	17	75	(0)	(1)	(2)	(9)	(0)	(0)
Alleinlebend	6	(0)	(0)	(0)	(0)	6	93	(0)	(2)	(0)	(5)	(0)	(0)
Mehrpersonenhaushalt	16	(2)	(14)	(1)	(6)	11	69	(0)	(1)	(2)	(10)	(0)	(0)
Haushalte ohne Pension													
Zusammen	296	156	53	51	17	32	11	21	7	23	8	13	4
Alleinlebend	50	27	55	3	7	7	15	8	16	(2)	(4)	(2)	(3)
Mehrpersonenhaushalt mit Kinder	110	64	59	13	12	18	17	8	7	4	4	(2)	(2)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	137	64	47	35	25	7	5	6	4	16	12	9	7
Haushalt mit													
männlichem Hauptverdiener	228	115	51	39	17	32	14	15	6	20	9	7	3
weiblicher Hauptverdienerin	91	43	47	13	14	17	19	7	8	5	5	5	6
Kinderbetreuung jüngstes Kind													
Nein	73	35	48	17	23	4	6	(2)	(3)	12	16	(2)	(3)
Ja	30	14	46	10	33	(0)	(2)	(1)	(5)	(3)	(11)	(1)	(3)
Einkommensgruppen (in % des Medians)													
niedrig (<60%)	38	11	29	4	9	8	21	8	21	5	14	(2)	(5)
mittel (60% bis <180%)	247	125	51	44	18	36	15	13	5	18	7	10	4
hoch (>=180%)	33	22	67	4	13	5	16	(0)	(0)	(1)	(2)	(1)	(3)
Sozialzielgruppe Europa 2020													
Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	57	13	22	4	8	16	27	12	20	10	17	3	6
darunter armutsgefährdet	38	11	29	4	9	8	21	8	21	5	14	(2)	(5)
darunter in Haushalt mit keiner / sehr niedriger Erwerbsintensität	29	(2)	(6)	(1)	(4)	10	36	8	28	6	21	(2)	(6)
darunter erheblich materiell depriviert	11	(2)	(21)	(0)	(4)	(2)	(21)	(4)	(39)	(1)	(6)	(1)	(9)

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.1. 2017. Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 9.1b: Erwerbsstatus im Erhebungsjahr (Personen im Erwerbsalter: 20-64 Jahre)

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Ganzjährig erwerbstätig				Nicht ganzjährig erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbsaktiv							
		Vollzeit		Teilzeit						Pension		Haushalt		In Ausbildung		aus gesundhlt. o. sonst. Gründen nicht erwerbstätig	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	318	150	47	40	13	38	12	16	5	42	13	16	5	9	3	6	2
Männer																	
Zusammen	158	101	64	5	3	19	12	8	5	20	13	(0)	(0)	4	3	(1)	(1)
20 bis 39 Jahre	56	37	66	(1)	(2)	10	19	(3)	(6)	(0)	(0)	(0)	(0)	4	7	(0)	(0)
40 bis 64 Jahre	102	64	63	3	3	8	8	4	4	20	19	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)
Max. Pflichtschule	10	4	42	(0)	(1)	(2)	(16)	(2)	(21)	(2)	(15)	(0)	(1)	(0)	(2)	(0)	(2)
Lehre/mittlere Schule	102	67	66	(2)	(2)	12	12	4	4	15	15	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)
Matura	27	17	65	(0)	(0)	4	14	(1)	(4)	(1)	(5)	(0)	(0)	(3)	(12)	(0)	(0)
Universität	19	13	66	(2)	(10)	(1)	(8)	(0)	(0)	(2)	(11)	(0)	(0)	(1)	(5)	(0)	(0)
Frauen																	
Zusammen	160	49	30	36	22	20	12	9	5	22	14	16	10	5	3	5	3
20 bis 39 Jahre	51	15	29	12	23	9	18	3	6	(0)	(1)	6	12	5	9	(2)	(3)
40 bis 64 Jahre	109	34	31	24	22	10	10	6	5	21	19	10	9	(0)	(0)	4	3
Max. Pflichtschule	22	3	14	(2)	(11)	(4)	(16)	(2)	(9)	6	29	(3)	(13)	(1)	(4)	(1)	(3)
Lehre/mittlere Schule	89	24	27	23	26	11	12	5	6	13	15	9	10	(0)	(0)	3	4
Matura	28	10	34	7	26	3	9	(1)	(4)	(1)	(4)	(3)	(11)	(2)	(9)	(0)	(2)
Universität	21	12	57	3	14	(2)	(11)	(0)	(1)	(1)	(3)	(1)	(6)	(1)	(6)	(1)	(3)
Staatsbürgerschaft																	
Österreich	287	142	49	37	13	31	11	12	4	39	14	12	4	8	3	5	2
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(8)	(4)	(47)	(1)	(10)	(2)	(23)	(1)	(7)	(0)	(2)	(1)	(12)	(0)	(0)	(0)	(0)
Nicht Österreich	31	8	25	(3)	(10)	7	22	(4)	(13)	(2)	(7)	(5)	(15)	(1)	(5)	(1)	(3)
davon EU/EFTA	19	4	19	(3)	(14)	4	22	(4)	(19)	(1)	(7)	(3)	(14)	(1)	(4)	(0)	(0)
davon sonstiges Ausland	13	4	32	(1)	(5)	(3)	(23)	(1)	(4)	(1)	(6)	(2)	(17)	(1)	(6)	(1)	(7)
Haushalte mit Pension																	
Zusammen	22	(2)	(9)	(1)	(3)	(2)	(7)	(1)	(2)	15	67	(2)	(8)	(0)	(1)	(0)	(2)
Alleinlebend	6	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(2)	(0)	(5)	5	86	(0)	(1)	(0)	(1)	(0)	(5)
Mehrpersonenhaushalt	16	(2)	(12)	(1)	(4)	(1)	(9)	(0)	(1)	10	60	(2)	(10)	(0)	(1)	(0)	(1)
Haushalte ohne Pension																	
Zusammen	296	148	50	40	13	37	12	16	5	27	9	15	5	9	3	6	2
Alleinlebend	50	24	49	3	5	7	15	6	11	6	12	(0)	(1)	(1)	(3)	(2)	(4)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	110	59	54	10	9	13	12	7	6	15	14	3	3	(1)	(1)	(1)	(1)
Mehrpersonenhaushalt mit Kinder	137	64	47	27	19	16	12	3	3	6	4	11	8	7	5	(3)	(2)
Haushalt mit																	
männlichem Hauptverdiener	228	108	48	31	14	27	12	11	5	27	12	15	7	5	2	3	1
weiblicher Hauptverdienerin	91	42	46	9	10	11	13	5	6	15	16	(2)	(2)	4	5	3	4
Kinderbetreuung jüngstes Kind																	
Nein	73	35	48	12	17	9	12	(1)	(2)	4	5	9	12	(2)	(3)	(1)	(2)
Ja	30	13	43	8	26	5	15	(1)	(2)	(0)	(1)	(2)	(8)	(1)	(2)	(1)	(3)
Einkommensgruppen (in % des Med.)																	
niedrig (<60%)	38	7	19	(2)	(6)	6	16	8	20	8	20	4	9	(1)	(2)	3	7
mittel (60% bis <180%)	247	119	48	35	14	30	12	9	4	30	12	13	5	8	3	4	2
hoch (>=180%)	33	23	70	3	9	(2)	(6)	(0)	(0)	4	11	(0)	(1)	(1)	(3)	(0)	(0)
Sozialzielgruppe Europa 2020																	
Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	57	9	16	3	5	8	15	11	18	15	26	6	10	(2)	(4)	4	7
darunter armutsgefährdet	38	7	19	(2)	(6)	6	16	8	20	8	20	4	9	(1)	(2)	3	7
darunter in Haushalt mit keiner / sehr niedriger Erwerbsintensität	29	(0)	(1)	(0)	(1)	(3)	(10)	8	28	10	34	(3)	(9)	(2)	(6)	3	11
darunter erheblich materiell depriviert	11	(1)	(14)	(0)	(1)	(1)	(13)	(5)	(45)	(2)	(20)	(0)	(1)	(0)	(0)	(1)	(6)

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 9.2: Stellung im Beruf (nur aktuell erwerbstätige Personen im Erwerbsalter 20-64 Jahre)

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Hilfsarbeiter		Facharbeiter		Mittlere Tätigkeit, Meister		Höhere Tätigkeit		Hochqualifizierte Tätigkeit		Selbständige	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	209	39	18	50	24	41	19	28	13	28	14	24	11
Männer													
Zusammen	114	17	15	30	26	18	16	11	10	20	17	17	15
20 bis 39 Jahre	42	8	19	15	35	6	14	3	8	5	13	5	12
40 bis 64 Jahre	72	10	13	15	21	12	17	8	11	14	20	12	17
Max. Pflichtschule	(5)	(3)	(62)	(1)	(14)	(0)	(3)	(0)	(0)	(0)	(3)	(1)	(18)
Lehre/mittlere Schule	74	13	17	28	37	12	16	5	6	4	6	13	18
Matura	19	(1)	(4)	(1)	(5)	5	25	4	21	7	35	(2)	(9)
Universität	15	(1)	(5)	(1)	(4)	(1)	(7)	3	19	9	56	(1)	(9)
Frauen													
Zusammen	95	21	22	20	21	22	24	17	17	9	9	7	7
20 bis 39 Jahre	32	8	25	7	21	7	22	5	17	3	9	(2)	(7)
40 bis 64 Jahre	64	13	21	13	21	16	24	11	18	6	9	4	7
Max. Pflichtschule	8	6	72	(0)	(6)	(1)	(15)	(0)	(1)	(0)	(0)	(0)	(5)
Lehre/mittlere Schule	53	13	25	17	32	12	22	5	9	(2)	(3)	5	9
Matura	18	(1)	(8)	(2)	(10)	7	37	5	26	3	15	(1)	(4)
Universität	16	(1)	(5)	(0)	(2)	3	17	7	43	4	27	(1)	(6)
Staatsbürgerschaft													
Österreich	193	29	15	48	25	39	20	27	14	28	14	22	12
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(6)	(3)	(51)	(2)	(32)	(0)	(4)	(0)	(3)	(0)	(2)	(0)	(8)
Nicht Österreich	16	9	58	(2)	(12)	(2)	(9)	(1)	(9)	(0)	(3)	(1)	(9)
davon EU/EFTA	9	5	55	(1)	(10)	(1)	(10)	(1)	(7)	(0)	(5)	(1)	(12)
davon sonstiges Ausland	(7)	(4)	(62)	(1)	(14)	(1)	(8)	(1)	(11)	(0)	(0)	(0)	(5)
Höchster Bildungsabschluss													
Max. Pflichtschule	13	9	68	(1)	(9)	(1)	(10)	(0)	(1)	(0)	(1)	(1)	(11)
Lehre/mittlere Schule	127	26	20	45	35	24	19	9	7	6	5	18	14
Matura/Universität	69	4	5	4	6	15	22	19	27	22	33	5	7
Einkommensgruppen (in % des Medians)													
niedrig (<60%)	14	5	35	(2)	(16)	(2)	(11)	(1)	(9)	(1)	(5)	3	23
mittel (60% bis <180%)	169	33	20	45	27	34	20	20	12	18	11	18	11
hoch (>=180%)	26	(1)	(2)	(2)	(9)	5	18	7	25	9	35	(3)	(9)
Sozialzielgruppe Europa 2020													
Armuts- oder ausgrenzungsgefährdet	17	6	33	(3)	(17)	2	14	(1)	(7)	(1)	(4)	4	24
darunter armutsgefährdet	14	5	35	(2)	(16)	(2)	(11)	(1)	(9)	(1)	(5)	3	23
darunter in Haushalt mit keiner / sehr niedriger Erwerbsintensität	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter erheblich materiell depriviert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Personen im Erwerbsalter, die hauptsächlich erwerbstätig sind und in der Kalenderwoche vor der Erhebung mind. eine Stunde als unselbständig Erwerbstätige/r gearbeitet haben. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 9.3: Monatliches Erwerbseinkommen brutto (nur aktuell unselbständig erwerbstätige Personen im Erwerbsalter (20-64 Jahre))

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	<650 EUR		650 bis <1.000 EUR		1.000 bis <1.500 EUR		1.500 bis <2.000 EUR		2.000 bis <2.500 EUR		≥2.500 EUR		Median in EUR
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Insgesamt	185	5	3	11	6	28	15	32	17	34	18	75	40	2.200
Männer														
Zusammen	97	(0)	(0)	(1)	(1)	5	5	14	14	22	23	54	56	2.601
20 bis 39 Jahre	37	(0)	(0)	(1)	(2)	(2)	(6)	9	24	9	23	16	44	2.304
40 bis 64 Jahre	60	(0)	(0)	(0)	(1)	(3)	(5)	5	8	14	23	38	63	2.981
Frauen														
Zusammen	89	5	5	10	11	23	26	18	21	12	13	21	23	1.681
20 bis 39 Jahre	29	3	11	4	14	8	26	6	22	4	12	4	15	1.488
40 bis 64 Jahre	59	(2)	(3)	6	9	16	27	12	20	8	14	16	27	1.799
Staatsbürgerschaft														
Österreich	170	4	3	10	6	24	14	28	17	32	19	72	43	2.200
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(5)	(0)	(2)	(0)	(7)	(2)	(33)	(1)	(12)	(2)	(30)	(1)	(16)	(2.105)
Nicht Österreich	15	(1)	(5)	(1)	(10)	4	30	4	25	(2)	(16)	(2)	(15)	1.693
Höchster Bildungsabschluss														
Max. Pflichtschule	12	(1)	(8)	(1)	(10)	4	32	3	25	(2)	(18)	(1)	(6)	1.554
Lehre/mittlere Schule	109	3	3	8	7	17	16	21	19	23	21	37	34	2.100
Matura/Universität	64	(1)	(1)	(2)	(3)	7	11	8	12	9	15	37	58	2.910
Haushalte ohne Pension														
Zusammen	183	5	3	11	6	27	15	32	17	34	18	74	41	2.200
Alleinlebend	28	(0)	(1)	(1)	(2)	(2)	(9)	4	16	7	24	14	49	2.487
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	69	(1)	(1)	3	4	11	15	12	17	14	21	29	42	2.280
Mehrpersonenhaushalt mit Kinder	86	4	5	8	9	14	16	16	18	13	15	31	37	2.045
Haushalt mit														
männlichem Hauptverdiener	134	4	3	8	6	20	15	21	15	24	18	56	42	2.200
weiblicher Hauptverdienerin	51	(1)	(2)	3	5	8	15	11	22	10	20	19	36	2.194
Beschäftigungsausmaß														
Teilzeit (<35h)	46	5	10	9	20	16	34	10	21	3	6	4	9	1.236
Vollzeit (≥35h)	138	(0)	(0)	(1)	(1)	12	9	22	16	31	23	71	51	2.500
Berufliche Stellung														
Hilfsarbeit	39	(3)	(8)	4	10	10	27	10	25	7	18	5	12	1.696
Facharbeit	49	(1)	(2)	5	9	8	15	10	21	13	26	13	26	2.046
Mittlere Tätigkeit, Meister	41	(1)	(1)	(1)	(3)	8	20	5	13	8	19	18	44	2.292
Höhere/führende Tätigkeit	57	(1)	(1)	(1)	(2)	2	4	7	12	7	12	39	69	3.202
Kinderbetreuung jüngstes Kind														
Nein	44	(3)	(7)	4	9	6	15	7	16	8	19	15	34	2.084
Ja	22	(1)	(5)	(2)	(11)	4	19	4	16	3	12	8	36	1.994

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. Personen im Erwerbsalter, die hauptsächlich erwerbstätig sind und in der Kalenderwoche vor der Erhebung mind. eine Stunde als unselbständig Erwerbstätige/r gearbeitet haben. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammernt. Zahlen, die auf Randverteilungen < beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 9.4: Prekäre Beschäftigungsformen (Personen im Erwerbsalter: 20-64 Jahre)

Soziodemographische Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Teilzeit <12h		Werk-/freier Dienstvertrag		Befristeter Vertrag		Niedriglohnbeschäftigung			
								Gesamt		darunter über 34h beschäftigt	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	318	5	1	5	1	12	4	14	4	9	3
Männer											
Zusammen	158	(1)	(1)	4	2	5	3	5	3	4	3
20 bis 39 Jahre	56	(0)	(0)	(1)	(2)	(3)	(6)	(3)	(5)	(2)	(4)
40 bis 64 Jahre	102	(1)	(1)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
Frauen											
Zusammen	160	4	2	(1)	(1)	7	4	10	6	4	3
20 bis 39 Jahre	51	(2)	(5)	(1)	(1)	3	5	3	7	(1)	(2)
40 bis 64 Jahre	109	(1)	(1)	(0)	(0)	4	4	6	6	3	3
Staatsbürgerschaft											
Österreich	287	3	1	4	1	10	4	12	4	7	3
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(8)	(0)	(2)	(0)	(0)	(1)	(7)	(1)	(16)	(1)	(14)
Nicht Österreich	31	(1)	(5)	(1)	(3)	(2)	(7)	(2)	(7)	(1)	(4)
davon EU/EFTA	19	(0)	(1)	(1)	(4)	(1)	(8)	(1)	(6)	(0)	(2)
davon sonstiges Ausland	13	(1)	(10)	(0)	(1)	(1)	(6)	(1)	(10)	(1)	(7)
Höchster Bildungsabschluss											
Max. Pflichtschule	32	(1)	(3)	(0)	(0)	(1)	(4)	(2)	(5)	(1)	(3)
Lehre/mittlere Schule	191	(2)	(1)	(2)	(1)	6	3	10	5	5	3
Matura/Universität	95	(1)	(1)	3	3	5	6	(3)	(3)	(2)	(2)
Berufliche Stellung											
Nicht erwerbstätig	103	(1)	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Hilfsarbeit	40	(2)	(5)	(1)	(2)	4	9	5	14	(3)	(6)
Facharbeit	51	(1)	(1)	(0)	(0)	(2)	(4)	6	11	4	8
Mittlere Tätigkeit, Meister	42	(0)	(1)	(0)	(1)	(2)	(6)	(2)	(5)	(1)	(3)
Höhere/führende Tätigkeit	58	(0)	(0)	(2)	(4)	4	7	(1)	(2)	(1)	(2)
Selbständige	25	(0)	(1)	(1)	(5)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Kinderbetreuung jüngstes Kind											
Nein	73	(2)	(3)	(1)	(1)	3	4	4	6	(2)	(3)
Ja	30	(1)	(2)	(0)	(1)	(1)	(5)	(2)	(6)	(0)	(0)
Gesundheitszustand											
Gut/sehr gut	238	4	2	4	2	11	4	11	4	6	3
Mittelmäßig	60	(1)	(1)	(1)	(1)	(2)	(3)	(3)	(5)	(2)	(3)
Schlecht/sehr schlecht	20	(0)	(0)	(0)	(1)	(0)	(1)	(1)	(5)	(1)	(4)
Chronisch krank	91	(1)	(1)	(2)	(2)	3	4	(3)	(3)	(2)	(2)
Stark beeinträchtigt durch Behinderung	21	(0)	(1)	(0)	(2)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Einkommensgruppen (in % des Medians)											
niedrig (<60%)	38	(0)	(1)	(0)	(1)	(2)	(5)	(1)	(4)	(1)	(3)
mittel (60% bis <180%)	247	4	2	3	1	9	4	12	5	7	3
hoch (>=180%)	33	(0)	(1)	(1)	(4)	(1)	(4)	(1)	(2)	(1)	(2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in c Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 9.5: Persönliche Erwerbsintensität (Personen im Erwerbsalter: 20-64 Jahre)

...% waren ... Erwerbstätig	Gesamt (=100%) in 1.000	nicht		teilweise		voll	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	318	86	27	69	22	163	51
Männer							
Zusammen	158	33	21	16	10	109	69
20 bis 39 Jahre	56	8	15	7	12	41	73
40 bis 64 Jahre	102	25	24	9	9	68	67
Frauen							
Zusammen	160	54	33	53	33	54	34
20 bis 39 Jahre	51	14	28	21	40	16	32
40 bis 64 Jahre	109	39	36	32	30	37	34
Staatsbürgerschaft							
Österreich	287	75	26	59	21	153	53
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(8)	(2)	(26)	(2)	(23)	(4)	(51)
Nicht Österreich	31	11	35	10	32	10	33
davon EU/EFTA	19	6	34	7	38	5	28
davon sonstiges Ausland	13	(5)	(38)	(3)	(21)	5	41
Höchster Bildungsabschluss							
Max. Pflichtschule	32	16	49	7	21	10	30
Lehre/mittlere Schule	191	49	26	42	22	100	52
Matura/Universität	95	22	23	20	21	53	56
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	296	68	23	67	23	161	54
Alleinlebend	50	14	28	7	15	28	57
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	110	24	22	21	19	64	59
Mehrpersonenhaushalt mit Kinder	137	30	22	38	28	68	50
Haushalt mit							
männlichem Hauptverdiener	228	58	25	52	23	118	52
weiblicher Hauptverdienerin	91	28	31	17	19	45	50
Kinderbetreuung jüngstes Kind							
Nein	73	17	23	19	26	37	51
Ja	30	5	15	11	36	15	49
Einkommensgruppen (in % des Medians)							
niedrig (<60%)	38	19	51	9	25	9	25
mittel (60% bis <180%)	247	62	25	55	22	130	53
hoch (>=180%)	33	5	15	5	14	23	71

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10.2017. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 9.6: Erwerbsintensität des Haushaltes

... % in Haushalten mit ... Erwerbsintensität	Gesamt (=100%) in 1.000	(nahezu) keiner		teilweiser		voller	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	35	7	186	35	164	31
Staatsbürgerschaft							
Österreich	487	29	6	161	33	159	33
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	(1)	(12)	6	67	(2)	(19)
Nicht Österreich	44	6	15	25	56	6	13
davon EU/EFTA	27	(4)	(16)	13	46	4	14
davon sonstiges Ausland	16	(2)	(12)	12	73	(2)	(11)
Höchster Bildungsabschluss							
Max. Pflichtschule	87	8	9	22	25	15	17
Lehre/mittlere Schule	253	17	7	85	33	73	29
Matura/Universität	115	6	5	34	30	51	44
Haushalte ohne Pension							
Zusammen	427	31	7	183	43	163	38
Alleinlebend	63	10	17	8	13	26	41
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	127	7	6	41	32	53	42
Mehrpersonenhaushalt mit Kinder	238	13	6	134	56	84	35
Haushalt mit							
männlichem Hauptverdiener	375	18	5	152	40	112	30
weiblicher Hauptverdienerin	155	18	11	34	22	52	34
Kinderbetreuung jüngstes Kind							
Nein	133	9	7	79	59	41	31
Ja	58	(2)	(4)	36	62	20	34
Einkommensgruppen (in % des Medians)							
niedrig (<60%)	70	15	21	21	30	6	8
mittel (60% bis <180%)	415	20	5	160	39	131	32
hoch (>=180%)	46	(1)	(2)	5	11	28	61

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 9.7: Zufriedenheit mit der Hauptbeschäftigung bei Personen im Erwerbsalter (20-64 Jahre)

Merkmale	Gesamt		Erwerbstätig		Nicht erwerbstätig	
	in 1.000	arithm. Mittel	in 1.000	arithm. Mittel	in 1.000	arithm. Mittel
Insgesamt	275	7,9	198	8,3	77	6,8
Männer						
Zusammen	142	7,8	109	8,2	33	6,5
20 bis 39 Jahre	45	7,7	37	8,4	8	4,5
40 bis 64 Jahre	96	7,8	72	8,1	24	7,1
Frauen						
Zusammen	133	8,0	89	8,4	44	7,1
20 bis 39 Jahre	37	7,8	26	8,3	12	6,8
40 bis 64 Jahre	96	8,1	63	8,5	32	7,2
Staatsbürgerschaft						
Österreich	255	7,9	186	8,3	69	6,7
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(5)	(6,5)	(4)	(7,3)	(1)	(4,3)
Nicht Österreich	19	7,8	12	8,0	7	7,5
davon EU/EFTA	12	7,9	7	8,1	5	7,6
davon sonstiges Ausland	(7)	(7,8)	(5)	(7,9)	(2)	(7,3)
Höchster Bildungsabschluss						
max. Pflichtschule	27	7,3	14	8,4	13	6,1
Lehre/mittlere Schule	165	8,0	120	8,4	46	6,7
Matura/Universität	83	7,9	65	8,0	18	7,5
Haushalte mit Pension						
Zusammen	16	8,3	(3)	(7,3)	13	8,5
Alleinlebend	(4)	(7,5)	-	-	(4)	(7,5)
Mehrpersonenhaushalte	12	8,6	(3)	(7,3)	9	9,0
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	258	7,9	195	8,3	63	6,5
Alleinlebend	49	7,0	32	8,3	17	4,5
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	98	7,9	77	8,1	21	7,1
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	112	8,2	86	8,5	26	7,3
Haushalt mit						
männlichem Hauptverdiener	197	7,9	146	8,3	51	6,8
weiblicher Hauptverdienerin	78	7,8	52	8,3	26	6,8
Berufliche Stellung ¹⁾						
Nicht erwerbstätig	72	6,7	-	-	72	6,7
Hilfsarbeit	38	7,8	37	7,8	(1)	(8,5)
Facharbeit	48	8,6	47	8,6	(1)	(9,6)
Mittlere Tätigkeit, Meister	37	8,4	36	8,4	(0)	(9,3)
Höhere Tätigkeit	27	8,4	27	8,3	(1)	(9,7)
Hochqualifizierte Tätigkeit	25	8,2	24	8,2	(0)	(10)
Selbständige	28	8,6	26	8,6	(2)	(9,5)
Einkommensgruppen (in % des Medians)						
niedrig (<60%)	27	6,8	14	8,2	13	5,3
mittel (60% bis <180%)	218	8,0	158	8,3	60	7,0
hoch (>=180%)	30	8,2	26	8,2	4	8,1
Einkommensfünftel						
Unterstes Einkommensfünftel	39	6,7	21	7,9	18	5,2
2. Einkommensfünftel	49	8,0	35	8,4	14	6,7
3. Einkommensfünftel	53	7,9	37	8,4	16	6,8
4. Einkommensfünftel	67	8,0	54	8,3	14	7,1
Oberstes Einkommensfünftel	66	8,4	51	8,3	15	8,5

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2013-2016 (4-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. Erwerbstätig/Nicht Erwerbstätig: Personen im Erwerbsalter, die hauptsächlich erwerbstätig/nicht erwerbstätig sind. - Skala: 0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = vollkommen zufrieden. - Befragt wurden nur Personen ab 16 Jahren, bei Fremdauskünften wurde die Frage nicht gestellt, aber durch die Gewichtung ausgeglichen. Fehlende Werte aufgrund von Verweigerungen oder Nicht-Wissen wurden nicht imputiert. - 1) Bei Nicht Erwerbstätigen wird für Personen in Elternkarenz mit Rückkehrrecht auf den Arbeitsplatz sowie für sonstige hauptsächlich Nicht Erwerbstätige, die aber in der Kalenderwoche vor der Erhebung min. eine Stunde als unselbständig Erwerbstätig/er gearbeitet haben, eine berufliche Stellung ausgewiesen. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

Tabelle 9.8: "Working poor" nach Eurostat-Definition nach soziodemographischen Merkmalen und Erwerbsstatus

Merkmale	Gesamt (=100%) in 1.000	Nicht "working poor"						"working poor"					
		Insgesamt		Männer		Frauen		Insgesamt		Männer		Frauen	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	220	205	94	112	92	94	96	14	6	10	8	4	4
Alter													
Bis 19 Jahre	(4)	(4)	(91)	(3)	(89)	(1)	(100)	(0)	(9)	(0)	(11)	-	-
20 bis 39 Jahre	76	70	92	40	91	30	95	6	8	4	9	(2)	(5)
40 bis 64 Jahre	139	131	94	69	93	63	96	8	6	5	7	3	4
Staatsbürgerschaft													
Österreich	203	193	95	107	93	86	97	11	5	8	7	3	3
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	(6)	(6)	(95)	(4)	(93)	(2)	(100)	(0)	(5)	(0)	(7)	-	-
Nicht Österreich	16	13	80	5	71	8	87	(3)	(20)	(2)	(29)	(1)	(13)
davon EU/EFTA	9	7	78	(2)	(53)	5	95	(2)	(22)	(2)	(47)	(0)	(5)
davon sonstiges Ausland	(7)	(6)	(82)	(3)	(91)	(2)	(74)	(1)	(18)	(0)	(9)	(1)	(26)
Höchster Bildungsabschluss													
Max. Pflichtschule	15	13	85	6	81	7	89	(2)	(15)	(1)	(19)	(1)	(11)
Lehre/mittlere Schule	135	126	93	74	92	52	96	9	7	7	8	2	4
Matura/Universität	69	66	96	32	94	34	98	3	4	(2)	(6)	(1)	(2)
Haushalte ohne Pension													
Zusammen	216	202	94	111	92	91	96	14	6	10	8	4	4
Alleinlebend	33	29	87	17	85	12	90	4	13	3	15	(1)	(10)
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	81	78	96	43	95	35	96	4	4	(2)	(5)	(1)	(4)
Mehrpersonenhaushalt mit Kinder	101	96	94	52	92	44	97	6	6	4	8	(1)	(3)
Haushalt mit													
männlichem Hauptverdiener	162	153	95	98	92	55	99	9	5	8	8	(1)	(1)
weiblicher Hauptverdienerin	58	53	91	14	89	38	92	5	9	(2)	(11)	3	8
Erwerbsintensität des Haushaltes (Referenzjahr: 2011-2015)													
Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittlere Erwerbsintensität	90	81	90	48	87	33	94	9	10	7	13	(2)	(6)
Hohe Erwerbsintensität	126	121	96	62	96	59	97	5	4	3	4	(2)	(3)
Haupteinkommensquelle													
Unselbständige Arbeit	181	174	96	97	95	77	97	7	4	5	5	(2)	(3)
Selbständige Arbeit	20	18	89	10	86	7	93	2	11	(2)	(14)	(1)	(7)
Sozialleistungen	10	7	68	(2)	(51)	5	83	3	32	(2)	(49)	(1)	(17)
Pensionen	(5)	(5)	(87)	(1)	(68)	(3)	(96)	(1)	(13)	(1)	(32)	(0)	(4)
Private Einkommen	(3)	(2)	(64)	(1)	(61)	(1)	(68)	(1)	(36)	(1)	(39)	(0)	(32)
Erwerbsaktiv													
Ganzjährig erwerbstätig	193	183	95	101	93	82	97	10	5	7	7	3	3
davon mind. 6 Monate ...													
Vollzeit	153	145	95	98	94	47	97	8	5	6	6	(2)	(3)
Teilzeit	40	38	94	3	76	34	97	(2)	(6)	(1)	(24)	(1)	(3)
Nicht ganzjährig erwerbstätig	26	22	84	10	78	12	91	4	16	(3)	(22)	(1)	(9)
Berufliche Stellung (2012-2016)													
Hilfsarbeit	36	32	90	15	90	17	90	4	10	(2)	(10)	(2)	(10)
Facharbeit	48	46	95	28	94	18	97	(2)	(5)	(2)	(6)	(1)	(3)
Mittlere Tätigkeit, Meister	40	39	97	18	98	21	96	(1)	(3)	(0)	(2)	(1)	(4)
Höhere/führende Tätigkeit	55	54	98	29	96	24	100	(1)	(2)	(1)	(4)	(0)	(0)
Selbständige	23	20	86	14	85	5	90	3	14	3	15	(1)	(10)

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Sonderauswertung, erstellt am 20.10. 2017. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen. - Definitionen siehe Glossar.

10. Risikogruppen

Die folgende Darstellung zeigt die Verteilung von Personen mit äquivalisiertem Haushaltseinkommen unter bzw. über der Armutsgefährdungsschwelle in den einzelnen Bevölkerungsgruppen und deren Lebensbedingungen.

Tabelle 10.1a: Soziodemographisches Profil für Personen unter bzw. über der Armutsgefährdungsschwelle

Soziodemographische Merkmale	Gesamtbevölkerung					
			nicht armutsgefährdet		armutsgefährdet	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	100	461	100	70	100
Männer						
Zusammen	258	100	227	100	31	100
bis 19 Jahre	57	22	51	22	6	20
20 bis 39 Jahre	56	22	49	22	7	23
40 bis 64 Jahre	102	40	92	40	10	34
65 Jahre +	43	17	36	16	7	23
Frauen						
Zusammen	273	100	234	100	39	100
bis 19 Jahre	45	16	40	17	4	11
20 bis 39 Jahre	51	19	45	19	7	17
40 bis 64 Jahre	109	40	95	41	14	35
65 Jahre +	68	25	54	23	14	36
Staatsbürgerschaft						
Österreich	487	92	434	94	53	76
darunter eingebürgert (Nicht EU/EFTA)	9	2	8	2	(1)	(2)
Nicht Österreich	44	8	27	6	16	24
davon EU/EFTA	27	5	16	3	11	16
davon sonstiges Ausland	16	3	11	2	5	7
Höchster Bildungsabschluss						
max. Pflichtschule	87	19	71	18	16	27
Lehre/mittlere Schule	253	56	218	55	34	57
Matura/Universität	115	25	105	27	10	16
Haushalte mit Pension						
Zusammen	104	100	86	100	18	100
Alleinlebend	31	29	24	28	7	36
Mehrpersonenhaushalte	73	71	62	72	12	64
Haushalte ohne Pension						
Zusammen	427	100	375	100	52	100
Alleinlebend	63	15	46	12	16	32
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	127	30	113	30	14	26
Mehrpersonenhaushalte mit Kindern	238	56	216	58	21	42
Haushalt mit						
männlichem Hauptverdiener	375	71	336	73	40	57
weiblicher Hauptverdienerin	155	29	125	27	30	43

Q: Statistik Austria, EU-SILC 2012-2016 (5-Jahresdurchschnitt). Bildung: nur Personen ab 16 Jahren. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 10.1b: Lebensbedingungen und Erwerbsstatus für Personen unter bzw. über der Armutsgefährdungsschwelle

Merkmale	Gesamtbevölkerung					
			nicht armutsgefährdet		armutsgefährdet	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	531	100	461	100	70	100
Haupteinkommensquelle						
Unselbständige Arbeit	298	56	282	61	17	24
Selbständige Arbeit	39	7	34	7	5	7
Sozialleistungen	66	12	44	10	22	31
Pensionen	111	21	92	20	19	28
Private Einkommen	17	3	9	2	7	11
Kann sich nicht leisten...						
Urlaub zu machen	104	20	77	17	28	40
jeden 2.Tag Fleisch, Fisch zu essen	60	11	42	9	18	25
neue Kleider zu kaufen	29	5	19	4	9	13
die Wohnung angemessen warm zu halten	12	2	6	1	6	9
unerwartete Ausgaben zu tätigen	110	21	82	18	28	40
notwendigen Arztbesuch	(3)	(1)	(2)	(0)	(1)	(2)
Ist mit Zahlungen im Rückstand	22	4	13	3	9	13
Kann sich nicht leisten...						
Festnetztelefon oder Handy	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
PC	14	3	9	2	5	7
Internet	11	2	6	1	4	6
DVD	14	3	7	2	6	9
Waschmaschine	(3)	(1)	(0)	(0)	(3)	(4)
Geschirrspülmaschine	13	3	5	1	9	12
PKW	16	3	7	2	8	12
Rechtsverhältnis Wohnung						
Hauseigentum	319	60	295	64	24	35
Wohnungseigentum	38	7	36	8	(2)	(3)
Gemeindewohnung	19	4	14	3	5	7
Genossenschaftswohnung	63	12	53	12	10	14
Sonst. Haupt-/Untermiete	53	10	36	8	17	25
Mietfreie Wohnung/Haus	38	7	27	6	11	16
Wohnprobleme						
Überbelag	10	2	3	1	6	9
Kein Bad/WC	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)
Feuchtigkeit, Schimmel	48	9	39	8	9	12
Dunkle Räume	23	4	17	4	6	8
Lärm	69	13	60	13	9	13
Luft-, Umweltverschmutzung	43	8	40	9	3	4
Kriminalität, Vandalismus	39	7	34	7	5	7
Gesundheitsprobleme						
In schlechtem/sehr schlechtem Gesundheitszustand	44	8	38	8	7	9
Chronisch krank	153	29	128	28	25	35
Stark beeinträchtigt durch Behinderung	47	9	40	9	7	10
Bezug einer Invaliditäts-/Erwerbsunfähigkeitspension	23	4	18	4	4	6

Q: Statistik Austria, EU-SILC 5-Jahresdurchschnitt 2012-16. Bezug einer Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension: nur Personen zwischen 16 und 59 bzw. 64 Jahren. - Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen <20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

III. Definitionen

Die Definitionen der Gliederungsmerkmale und Indikatoren entsprechen jenen der Publikation für Österreich, insbesondere dem aktuellsten Tabellenband zu EU-SILC 2016.

Einkommensbegriffe und -quellen

Verfügbares Haushaltseinkommen: Sekundäreinkommen + erhaltene Privattransfers – geleistete Privattransfers. Netto-Jahreseinkommen eines Haushaltes im jeweiligen Referenzjahr.

Arbeitseinkommen (=Erwerbseinkommen): Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit (inkl. Sonderzahlungen, Zulagen: Abfertigungen, Urlaubsentschädigungen, Abfindungen, Familienzulagen, Mitarbeiterbeteiligungen, Überstundenzahlungen, Provisionen, Prämien, Leistungen und sonstiger Zulagen) und Selbständigeneinkommen (Werkvertrags- und freie Dienstnehmer, Freiberufler, Landwirte, Gewerbetreibende inkl. Entnahmen und Deputate) vor Steuern und Abgaben.

Kapitaleinkommen: laufende Einkommen aus Zinsen, Dividenden, Kapitalbeteiligungen und sonstige Vermögenserträge, Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung vor Steuern und Abgaben.

Altersleistungen (=Pensionen): Leistungen für Personen im Pensionsalter (Frauen 60, Männer 65 Jahre); neben Eigen- und Hinterbliebenenpensionen auch Unfallrente, Invaliditätspension und Pflegegeld, wenn das Pensionsalter erreicht ist.

Sozialtransfers: Sozialleistungen durch die öffentliche Hand: Familienleistungen (Familienbeihilfe, Wochengeld, Kinderbetreuungsgeld, staatl. Unterhaltsvorschüsse), Arbeitslosenleistungen (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Leistung zur Deckung des Lebensunterhalts, Vorzeitige Alterspension wegen Arbeitslosigkeit, andere Arbeitslosenleistungen), Gesundheitsleistungen (Krankengeld; Unfallrente, Pflegegeld, Invaliditätspension von Personen unterhalb des Pensionsalters; sonstige Unfall- und Krankenleistungen), Bildungsleistungen (Stipendien und Studienbeihilfen, Studiengebührenrückerstattung, sonstige Bildungsleistungen), Wohnbeihilfen und Sozialhilfe. Außerdem Unfallrente, Invaliditätspension, Hinterbliebenenpension und Pflegegeld vor Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Privattransfers: Alimente, Unterhaltszahlungen und freiwillige Unterstützungen zwischen Haushalten.

Äquivalenzeinkommen: Gewichtetes verfügbares Haushaltseinkommen. Die Gewichtung wird auf Basis der EU-Skala berechnet und das verfügbare Haushaltseinkommen wird durch die Summe der Gewichte je Haushalt dividiert.

Einkommensquellen: Unterschieden werden Erwerbseinkommen (getrennt nach unselbständiger und selbständiger Arbeit), Sozialleistungen, Pensionen und private Einkommen (Unterhaltszahlungen und sonstige Privattransfers, Kapitaleinkommen, Privatpensionen).

Haupteinkommensquelle des Haushalts: Die Einkommensquelle, die den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet.

Verteilungskennziffern

Median: Wert, der die Verteilung in zwei gleich große Hälften teilt. Genau 50% liegen unterhalb, die übrigen 50% oberhalb des Wertes.

Quartile (Einkommensviertel): Werte, die die Verteilung in vier gleich große Teile teilen. 25% liegen unterhalb des ersten Quartils, das zweite Quartil entspricht dem Median, 75% liegen unterhalb und 25% oberhalb des dritten Quartils.

Armutsgefährdung

Armutsgefährdungsschwelle: Der Betrag des äquivalisierten Haushaltseinkommens, der die Grenze für Armutsgefährdung bildet. Bei äquivalisierten Haushaltseinkommen unter diesem Schwellenwert wird Armutsgefährdung angenommen. Wenn nicht anders ausgewiesen, handelt es sich um die Festlegung der Armutsgefährdungsschwelle nach Eurostat-Definition bei 60% des Medians des äquivalisierten Haushaltseinkommens. Der Betrag für diese Schwelle liegt 2016 für Österreich bei einem äquivalisierten Haushaltseinkommen von rund 1.185 Euro pro Monat (für einen Einpersonenhaushalt gerechnet) oder bei rund 14.217 Euro pro Jahr.

Armutsgefährdung (nach Sozialleistungen): Alle Personen, deren äquivalisiertes Haushaltseinkommen unterhalb eines festgelegten Schwellenwertes (60% des Medians = Armutsgefährdungsschwelle) liegt, gelten als armutsgefährdet. Ist nur von „Armutsgefährdung“ die Rede, ist immer die Armutsgefährdung nach Sozialleistungen gemeint.

Armutsgefährdung vor Sozialleistungen und Pensionen: Armutsgefährdung bei Abzug der Sozialtransfers und Pensionen vom Haushaltseinkommen unter Beibehaltung der Armutsgefährdungsschwelle.

Armutsgefährdung vor Sozialleistungen: Armutsgefährdung bei Abzug der Sozialtransfers vom Haushaltseinkommen unter Beibehaltung der Armutsgefährdungsschwelle.

Armutsgefährdungsquote: Maß für die Häufigkeit der Armutsgefährdung definiert als Anteil der Personen, die unter der Armutsgefährdungsschwelle liegen, an der Gesamtbevölkerung.

Anteil an Armutsgefährdeten: Prozentanteil der Armutsgefährdeten einer bestimmten Gruppe an allen Armutsgefährdeten.

Armutsgefährdungslücke: Maß für die Intensität der Armutsgefährdung. Sie drückt dem Median der individuellen Abweichungen der Äquivalenzeinkommen (der Armutsgefährdeten) von der Armutsgefährdungsschwelle in Prozent dieser Schwelle aus.

Staatsbürgerschaft

Ausländerinnen und Ausländer (aus Nicht EU-/EFTA-Staaten): Mindestens eine Person im Haushalt hat keine EU27-/EFTA-Staatsbürgerschaft.

Österreich: Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft

Eingebürgerte (Nicht EU/EFTA): Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die vormals keine EU28- oder EFTA-Staatsbürgerschaft hatten.

Nicht Österreich: Personen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft.

EU/EFTA: Als EU-Staatsbürgerschaft wird die Staatsbürgerschaft eines Landes der EU28 angesehen. EFTA: Schweiz, Norwegen und Island.

Sonstiges Ausland: Personen mit Nicht-EU/EFTA-Staatsbürgerschaft.

Höchster Bildungsabschluss

Für Personen ab 16 Jahren.

Maximal Pflichtschule: Die befragte Person verfügt über keinen Schulabschluss oder hat höchstens die Pflichtschule abgeschlossen.

Lehre/mittlere Schule: Abschluss einer Lehrausbildung, Meister-/Werkmeisterausbildung oder einer berufsbildenden mittleren Schule, Krankenpflegeschule.

Matura: Abschluss einer Matura (BHS, AHS, extern) inkl. Kolleg, Abiturientenlehrgang.

Universität: Abschluss eines Studiums an einer Universität, Akademie oder Fachhochschule.

Haushaltstypen

In den Tabellen werden immer Personen in Haushalten ausgewiesen. Eine Ausnahme bildet Tabelle 1.1.

Haushalte mit/ohne Pension: Als Haushalte mit Pension (vgl. Definition von Altersleistungen/Pension) werden jene definiert, deren Einkommen zu mindestens 50% aus Pensionen stammt, als Haushalte ohne Pension entsprechend jene, wo Pensionen weniger als 50% des Einkommens ausmachen.

Mehrpersonenhaushalt (MPH): Haushaltsgröße >1.

Haushalte mit Kindern: Haushalte ohne Pension, in denen Kinder, Jugendliche und abhängige junge Erwachsene unter 25 Jahren leben. Kinder sind neben unter 16-Jährigen auch Personen unter 25 Jahren, die mit mindestens einem Elternteil zusammenleben und nicht erwerbstätig sind. Diese Definition entspricht den Voraussetzungen zum Bezug der Familienbeihilfe in Österreich ab dem Jahr 2011.

Alleinlebend: Einpersonenhaushalt

Ein-Eltern-Haushalte: Der Haushalt setzt sich zusammen aus einer erwachsenen Person und mindestens einem Kind.

Haushaltstyp mit männlichem Hauptverdiener/weiblicher Hauptverdienerin: Gliederung nach Geschlecht der Person im Haushalt mit dem größten Beitrag zum Haushaltseinkommen.

HauptverdienerIn: Diejenige Person im Haushalt mit dem größten Beitrag zum Haushaltseinkommen.

Erwerbsstatus

Aktuelle Haupttätigkeit (im Erhebungsjahr): Selbsteinschätzung der aktuellen Haupttätigkeit; Erwerbstätigkeit ist nach Teil- und Vollzeiterwerbstätigkeit gegliedert und umfasst unselbständige und selbständige Tätigkeit sowie Präsenz-/Zivildienst, Personen mit Haushaltstätigkeit und Betreuungsaufgaben und sonstige nicht Erwerbstätige sind unter Haushalt zusammengefasst, nur Personen ab 16 Jahren.

Erwerbsstatus im Referenzjahr: Die Zuordnung basiert auf dem "Haupttätigkeitskalender" (Haupttätigkeit pro Kalendermonat im jeweiligen Referenzjahr, also in den Jahren 2011-2015, Selbsteinschätzung). Personen werden dann einer vorwiegenden Haupttätigkeit zugeordnet, wenn sie diese mind. 6 Monate ausgeübt haben. Personen, mit mehrmals wechselnden Haupttätigkeiten werden in der Kategorie "Sonstige Mischformen" zusammengefasst. Wenn zwei Tätigkeiten jeweils sechs Monate ausgeübt wurden, wird der Status angeführt, den die Person zuletzt hatte.

Erwerbsaktiv: Die Person war im Referenzjahr mindestens ein Monat erwerbstätig oder arbeitslos. Präsenz- u. Zivildienstler werden aufgrund der geringen Fallzahl den Erwerbstätigen zugeordnet.

Erwerbstätig: Die Person war im Referenzjahr mindestens ein Monat erwerbstätig. Differenziert wird nach Selbsteinschätzung in vorwiegend Vollzeit und vorwiegend Teilzeit.

Arbeitslos: Die Person war im Referenzjahr mindestens 6 Monate arbeitslos.

Nicht erwerbsaktiv: Die Person war im Referenzjahr kein Monat erwerbstätig oder arbeitslos.

Berufliche Stellung: Klassifikation nach beruflicher Funktion in der aktuellen Haupteinwerbstätigkeit für Personen im Erwerbsalter.

Erwerbsalter: Im Allgemeinen 20-64 Jahre. Nur für die Berechnung des Indikators „Erwerbsintensität des Haushalts“ wird das Erwerbsalter zwischen 18 und 59 Jahren festgelegt.

Erwerbsintensität des Haushaltes: Indikator in der Definition der Europa 2020 Strategie (Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität). Ausgewiesen wird der Anteil der Erwerbsmonate aller Personen zwischen 18 und 59 (ohne Studierende) an der maximal möglichen Erwerbszeit im Haushalt im Referenzjahr aus. Pro Person wird bei Vollzeitwerbstätigkeit unabhängig von den pro Monat tatsächlich geleisteten Stunden volle Erwerbsbeteiligung angenommen. Bei Teilzeiterwerbstätigkeit wird die aktuell geleistete Stundenzahl durch 35 dividiert und anteilmäßig eingerechnet. Ausgewiesen werden drei Kategorien: Keine oder sehr niedrige Erwerbsintensität: maximal 20% Erwerbsbeteiligung, das entspricht in einem Einpersonenhaushalt einer ganzjährigen Erwerbstätigkeit von maximal sieben Wochenstunden. Mittlere Erwerbsintensität: mehr als 20% und weniger als 85% Erwerbsbeteiligung im Haushalt, das entspricht in einem Einpersonenhaushalt ganzjährig einer Erwerbsbeteiligung von weniger als 30 Wochenstunden. Hohe Erwerbsintensität: 85% bis 100% Erwerbsbeteiligung im Haushalt. Nicht ausgewiesen wird der Indikator für Personen über 59 Jahren und Personen in Haushalten ohne Personen im Erwerbsalter (hier: 18-59, ohne Studierende).

Zufriedenheit mit der Hauptbeschäftigung: Subjektive Einschätzung der Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Arbeit bzw. sonstigen Hauptbeschäftigung. 0=überhaupt nicht zufrieden, 10=vollkommen zufrieden. Befragt wurden nur Personen ab 16 Jahren, bei Fremdauskünften wurde die Frage nicht gestellt, aber durch die Gewichtung ausgeglichen. Fehlende Werte aufgrund von Verweigerungen oder Nicht-Wissen wurden nicht imputiert.

Konsumgüter

Vorhandensein von Konsumgütern: Ob sich die folgenden Konsumgüter im Haushalt befinden, egal, ob in dessen Besitz, geliehen oder gemietet: Internetanschluss, DVD-Player, PC, Geschirrspülmaschine, privater PKW, Festnetztelefon, Handy.

Aus finanziellen Gründen fehlende Konsumgüter: Im Haushalt befindet sich eines/mehrere der oben genannten Konsumgüter nicht, weil es sich der Haushalt nicht leisten kann.

Finanziell bedingte Einschränkungen bei Grundbedürfnissen: Der Haushalt kann sich eines oder mehrere der folgenden Dinge nicht leisten: einmal im Jahr mit der gesamten Familie eine Woche Urlaub zu machen; unerwartet anfallende Ausgaben zu bestreiten; jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder ein vegetarisches Äquivalent zu essen; bei Bedarf neue Kleider zu kaufen; die Wohnung angemessen warm zu halten; oder der Haushalt ist mit Zahlungen im Rückstand.

Wohnen

Rechtsverhältnis an der Wohnung: Hauseigentum, Wohnungseigentum, Miete einer Gemeinde- oder Genossenschaftswohnung, sonstige Haupt-/Untermiete, mietfreies Haus/mietfreie Wohnung.

Wohnzufriedenheit: Subjektive Einschätzung der Zufriedenheit mit der Wohnsituation. 0=überhaupt nicht zufrieden, 10=vollkommen zufrieden. Befragt wurden nur Personen ab 16 Jahren, bei Fremdauskünften wurde die Frage nicht gestellt, aber durch die Gewichtung ausgeglichen. Fehlende Werte aufgrund von Verweigerungen oder Nicht-Wissen wurden nicht imputiert.

Wohnkosten: Äquivalisierte Kosten (Miete, Betriebskosten, Hypothekarzinsbelastung, Heizung, Energie, Instandhaltung), für alle Rechtsverhältnisse.

Wohnkostenbelastung: Subjektiv wahrgenommene schwere Belastung durch Wohnkosten.

Wohnkostenanteil: Anteil der äquivalisierten Wohnkosten am Äquivalenzeinkommen.

Gesundheit

Subjektiver Gesundheitszustand: Einschätzung der eigenen Gesundheit im Allgemeinen. 5= sehr gut, 1= sehr schlecht.

Gesundheitsbeeinträchtigungen: Gesundheitsbeeinträchtigungen werden angenommen, wenn der eigene Gesundheitszustand als sehr schlecht eingeschätzt wird, chronische Krankheiten vorliegen, Einschränkungen auf Grund gesundheitlicher Probleme vorliegen, eine Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension oder Pflegegeld bezogen wird, eine Rezeptgebührenbefreiung vorliegt.

Behinderung: Subjektiv wahrgenommene Einschränkung bei der Verrichtung alltäglicher Arbeiten, die mindestens schon 6 Monate andauert.

Lebenszufriedenheit

Subjektive Einschätzung der Zufriedenheit mit dem Leben insgesamt.

0=überhaupt nicht zufrieden, 10=vollkommen zufrieden. Befragt wurden nur Personen ab 16 Jahren, bei Fremdauskünften wurde die Frage nicht gestellt, aber durch die Gewichtung ausgeglichen. Fehlende Werte aufgrund von Verweigerungen oder Nicht-Wissen wurden nicht imputiert.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen ist mit den Ergebnissen von 2012 und davor aufgrund einer Änderung der Fragestellung sowie der Verwendung eines separaten Gewichts nicht möglich.

Definitionen zur „Europa 2020 Strategie“

Europa 2020 Strategie: Strategie der EU-Mitgliedstaaten für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Die soziale Eingliederung soll bis zum Jahr 2020 insbesondere durch Verminderung der Armut gefördert werden, wobei angestrebt wird, europaweit mindestens 20 Millionen Menschen aus Gefährdungslagen zu bringen.

Ausgrenzungsgefährdung: Definiert die Zielgruppe der Europa 2020 Strategie. Ausgrenzungsgefährdet sind Personen,

- deren Einkommen 60% der nationalen Medianeinkommens nicht übersteigt
- die erheblich materiell depriviert sind
- die in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität leben.

Überschneidungen sind möglich.

Personen in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität: Personen bis 59 Jahre, die in einem Haushalt leben, in dem Personen zwischen 18 und 59 Jahren (ausgenommen Studierende) im Laufe eines Jahres insgesamt weniger als 20% der maximal möglichen Erwerbsmonate ausschöpfen.

Erhebliche materielle Deprivation: Bei Zustimmung zu mindestens vier von neun Aussagen über die Leistbarkeit von Gütern/Bedürfnissen gilt ein Haushalt als erheblich materiell depriviert.

Der Haushalt kann sich nicht leisten:

- Regelmäßige Zahlungen in den letzten 12 Monaten rechtzeitig zu begleichen (Miete, Betriebskosten, Kreditrückzahlungen, Wohnnebenkosten, Gebühren für Wasser-, Müllabfuhr und Kanal, sonstige Rückzahlungsverpflichtungen)
- Unerwartete Ausgaben bis zu 1.160 € zu finanzieren
- Die Wohnung angemessen warm zu halten
- Jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch (oder entsprechende vegetarische Speisen) zu essen
- Einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren
- Einen PKW
- Eine Waschmaschine

- Ein Fernsehgerät
- Ein Telefon oder Handy

IV. Publikationen und Berichte zu EU-SILC

Jährliche Berichte der Statistik Austria

Ergebnisse aus EU-SILC 2016 finden sich im aktuellen Tabellenband, abrufbar unter

http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&dDocName=112296 (13.10.2017)

Analysen zu EU-SILC 2015 finden sich in Kapitel 12 des Sozialberichts 2015-2016 des BMASK, abrufbar unter:

<https://broschuere.service.sozialministerium.at/Home/Search?Search.SearchTerm=publicationid%3A372> (13.10.2017)

Die Standard-Dokumentation mit Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu EU-SILC 2003 bis 2016 ist abrufbar unter: http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Soziales/index.html (13.10.2017).

Der Methodenbericht zu EU-SILC 2012 zur Auswirkung der Einbeziehung von Verwaltungsdaten auf die Ergebnisse von EU-SILC 2011 und 2012 ist abrufbar unter: http://www.bmask.gv.at/site/Soziales/Allgemeine_Sozialpolitik/Armut/ (13.10.2017)

Allgemeine Informationen zu EU-SILC sind abrufbar unter:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/armut_und_soziale_eingliederung/index.html (13.10.2017)

bzw.

http://www.statistik.at/web_de/frageboegen/private_haushalte/eu_silc/index.html (13.10.2017)

Weitere Publikationen zu EU-SILC

Albacete, N./ Schürz, M. (2013). Vergleich der Einkommensmessung für Haushalte in Österreich: HFCS versus EU-SILC. In: Statistiken - Daten und Analysen, Q2-13, S. 88-98.

Altzinger, W. /Lamei, N./ Rimplmaier, B. /Schneebaum A. (2013). Intergenerationelle soziale Mobilität. In: Statistische Nachrichten 01/2013, S. 48-62.

Altzinger, W./Schnitzer, M. (2010). Intergenerational Income Mobility - An Empirical Investigation for Austria and the European Union. Vienna University of Economics and Business. Wien.

Amt der Tiroler Landesregierung (2010). Einkommen und Armut in Tirol. Ergebnisse aus EU-SILC 2008. Innsbruck.

Angel, S. (2009). Raumspezifische Armutslagen im Alter. Eine empirische Darstellung der Armutsgefährdung älterer Menschen in Österreich im Vergleich von urbanen und ländlichen Regionen. Diplomarbeit. Universität Wien.

Angel, S./Lindner, B./Schaup, T./Vana, I. (2008). Armut in Wien. Identifizierung eines Problemgruppenprofils. In: Gerhard Knapp & Heinz Pichler (Hg.). Armut, Gesellschaft und soziale Arbeit. Perspektiven gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Klagenfurt. S. 299-322.

Angel, S. (2008). Sozioökonomische und soziodemographische Aspekte der Verschuldung privater Haushalte in Österreich. Diplomarbeit. Wirtschaftsuniversität Wien. Wien.

Angel, S./Einböck, M./Heitzmann, K./Till-Tentschert, U. (2009). Verschuldung, Überschuldung und finanzielle Ausgrenzung österreichischer Privathaushalte. Ergebnisse aus EU-SILC 2008. In: Statistische Nachrichten 12/2009. Statistik Austria. Wien.

Anzenberger, J. (2008). Entwicklung und Anwendung eines ausgaben- und bedarfsorientierten Armutsmesskonzepts. Diplomarbeit. Universität Wien.

BMASK/Universität Wien/Universität Linz (2011). Alleinerziehende in Österreich. Lebensbedingungen und Armutsrisiken. Band 7 der sozialpolitischen Studienreihe. Wien.

Bauer, M./Lamei, N. (2005). EU-SILC – die neue Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen. In: Statistische Nachrichten 3/2005. Wien. S. 224-231.

- Berger, J./Hanappi, T./Hofer, H./Müllbacher, S./Schuh, U./Schwarzbauer, W./Strohner, L./Weyerstraß, K. (2009). Konjunkturbelebende Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung und der Bundesländer. Abschätzung der volkswirtschaftlichen Effekte. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Institut für höhere Studien. Projektbericht.
- Biffi, G. (2006). Gender and the Labour Market: Comparing Austria and Japan. WIFO Working paper No 279. Wien.
- Biffi, G. (2007). Development of the Distribution of Household Income in Austria. WIFO Working paper No 293. Wien.
- Czasny, K. et al. (2008). Wohnzufriedenheit und Wohnbedingungen in Österreich im europäischen Vergleich. SRZ. Wien.
- Czasny, K./Stocker, E. (2007). Wohnzufriedenheit im heimischen Wohnungswesen. Jahrbuch Wohnbauförderung 2007. Wien.
- Datler, G./Skina, M./Till, M. (2008). EU-SILC 2006 Sonderauswertung zur sozialen Lage älterer Menschen in Österreich. Modul 1: Ausgangslage und tabellarischer Arbeitsbehelf. Wien.
- Datler G./Mahidi M. (2009). Armutsgefährdung und Wohnsituation. Modul zur Wohnsituation in EU-SILC 2007. In: Statistische Nachrichten 6/2009. Wien. S. 458-473.
- Dearing, H. (2008). Mikrosimulationsstudie über das Arbeitsangebotsverhalten von Müttern mit kleinen Kindern. Diplomarbeit. Universität Wien. Wien.
- Dearing, H./Hofer, H./Lietz, Ch./Winter-Ebmer, R./Wrohlich, K. (2007). Why are Mothers Working Longer in Austria than in Germany? A Comparative Microsimulation Analysis. In: Fiscal Studies, vol. 28 no. 4, S. 463-495.
- Die Grünen Wien (2010). Erster Wiener Armuts- und Reichtumsbericht. Wien.
- Eurostat (2015). Smarter, greener, more inclusive. Indicators to support the Europe 2020 strategy. Luxemburg.
- Eurostat (2007). Comparative EU statistics on Income and Living Conditions: Issues and Challenges. Proceedings of the EU-SILC conference (Helsinki, 6-8 November 2006).
- ESS (European Statistical System) (2011). Sponsorship Group on Measuring Progress, Well-being and Sustainable Development. Final Report – adopted by the European Statistical System Committee. (<http://ec.europa.eu/eurostat/documents/42577/43503/SpG-Final-report-Progress-wellbeing-and-sustainable-deve>, abgerufen am 21.12.2015)
- Felderer, B. et al. (2010). Verteilungs- und Anreizwirkungen des österreichischen Steuer-Transfer-Systems. Projektbericht. Studie im Auftrag des BMF. IHS. Wien.
- Felderer, B. et al. (2010). Feeding-In und Feeding-Out in Österreich Zusammenwirken der Lissabon-Strategie mit der offenen Methode der Koordinierung für Sozialschutz und soziale Eingliederung. Projektbericht. Studie im Auftrag BMASK. IHS. Wien.
- Felderer, B./Gstrein, M./Nagaev, S./Schuh, U. (2005). Familienleistungen in Österreich. Investitionen in die Familie. Studie im Auftrag des BMSGK. IHS. Wien.
- Fuchs, M. (2007). Social Assistance – no, thanks? Empirical Analysis of Non-Take-Up in Austria 2003. Euromod Working Paper No. EM4/07
- Fuchs, M. (2009). Nicht-Inanspruchnahme von Sozialleistungen am Beispiel der Sozialhilfe. In: Dimmel, N.; Heitzmann, K.; Schenk, M.: Handbuch Armut in Österreich. Innsbrucker Studienverlag. Innsbruck.
- Fuchs, M./Lietz, Ch. (2007). Effects of Changes in Tax/Benefit Policies in Austria 2003-2005. In: Czech Sociological Review 2007/3, S. 611-636
- Fuchs, M./Lietz, Ch. (2007), Effects of Changes in Tax/Benefit Policies in Austria 1998-2005. Euromod Working Paper No. EM3/07
- Eiffe, F. (2010) Armut im Lichte des Capability Ansatzes. In: Dokumentation 8. Armutskonferenz. Geld.Macht.Glücklich. Salzburg
- Eiffe, F./ Till, M. /Kafka, E. (2010) Armutsgefährdung und Deprivation - Konzepte und Evidenz. WISO 3/2010. S 69-84.
- Eisl, S. (2011). Armut und Gesundheit. Masterarbeit. Paris-Lodron Universität Salzburg
- Gächter, A. (2007). Die Armut der Eingewanderten. Arbeitspapiere Migration und soziale Mobilität Nr. 8. Wien.
- Guio, A.-C./ Gordon D./ Marlier E. (2012). Measuring material deprivation in the EU: Indicators for the whole population and child-specific indicators, Eurostat Methodologies and working papers. Luxemburg.

- Glaser, Th./Kafka, E./Lamei, N./Lyberg, L./Till, M. (2015). European Comparability and National Best Practices of EU-SILC: A Review of Data Collection and Coherence of the Longitudinal Component. Net-SILC 2 Working Paper.
- Glaser, Th./Till, M. (2010). Gewichtungungsverfahren zur Hochrechnung von EU-SILC-Querschnittergebnissen. In: Statistische Nachrichten 7/2010. Statistik Austria. Wien. S 566-577.
- Guger, A./Marterbauer, M. (2007). Langfristige Tendenzen der Einkommensverteilung in Österreich - ein Update. Die Verteilung von Einkommen und Vermögen. WIFO Working paper No 307. Wien.
- Grohal G. et al. (2010). Der Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) als Grundlage der Pensionsanpassung. Analyse der Eignung. Projektbericht. Studie im Auftrag des BMASK. IHS. Wien.
- Hannes, C./Lindinger, K./Till-Tentschert, U./Vana, I.(2010). Armutslagen von Kindern und Jugendlichen in Österreich. In: Kontraste 2/2010. Institut für Gesellschaftspolitik. JKU Linz
- Heitzmann, K./Till-Tentschert, U.(2009). Armutgefährdung und manifeste Armut in Österreich. In: Dimmel, N.; Heitzmann, K.; Schenk, M.: Handbuch Armut in Österreich. Innsbrucker Studienverlag. Innsbruck.
- Henke, J./Till, M./Schrittwieser, K./Wagner-Pinter, M. (2008). Armutslagen und Chancen für Eingliederung in Österreich. Arbeitspapier 3. Eingliederungsbilanzen: Kontextveränderungen und sozialpolitische Intervention. Wien.
- Heuberger R. (2011). Zweiter EU-SILC Workshop. Eine Zusammenfassung. In: Statistische Nachrichten 1/2011, S. 12-19
- Heuberger, R./Lamei, N. (2006). Das Datenmanagement in EU-SILC – von der Befragung zu Sozialindikatoren. In: Statistische Nachrichten 11/2006. Wien. S. 1054-1061.
- Heuberger, R./Kafka, E. (2008). EU-SILC Impact Study on Comparability of National Implementations. Final Report. Part 1: Analysis of the CATI test. Wien.
- Heuberger, R./Kafka, E. (2008). EU-SILC Impact Study on Comparability of National Implementations. Final Report. Part 2: Computation of imputed rents. Wien.
- Kafka, E.; Till-Tentschert, U.(im Erscheinen). Armut in Österreich mit besonderem Schwerpunkt auf Migrantinnen und Migranten. In: Biffel, G., Dimmel, N.: Handbuch für Migrationsmanagement in Ö. Bendl Verlag. Wien
- Kaiser, M./ Stadler M. (2007a). Einkommen und Armut in Tirol. Ergebnisse einer Analyse der EU-SILC Erhebungen 2003 und 2004. Amt der Tiroler Landesregierung. Innsbruck.
- Kaiser, M./Stadler M. (2007b). Einkommen und Armut in Tirol. Vergleich der EU-SILC Analyse 2003/2004 mit den Ergebnissen 2005. Amt der Tiroler Landesregierung. Innsbruck.
- Kaiser, M./ Stadler M. (2008). Einkommen und Armut in Tirol. Ergebnisse aus EU-SILC 2006. Amt der Tiroler Landesregierung. Innsbruck.
- Kaiser, M./ Stadler M. (2009). Einkommen und Armut in Tirol. Ergebnisse aus EU-SILC 2007. Amt der Tiroler Landesregierung. Innsbruck.
- Kernbeiß, G./Lehner, U./Wagner-Pinter, M. (2008). Armutslagen und Chancen für Eingliederung in Österreich. Arbeitspapier 2. Armut im Lichte des Haushaltspanels. Wien.
- Kranzinger, A. (2005). Armut - Institutionen und Inzidenz in Österreich. Diplomarbeit. Universität Linz. Linz.
- Lamei, N. et al. (2017). Lebensbedingungen, Armut und Einkommen in Österreich. In: BMASK (2017), S. 179-226. Wien.
- Lamei et al. (2015). Lebensbedingungen in Österreich – ein Blick auf Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie (Mehrfach-) Ausgrenzungsgefährdete; Bericht im Auftrag des BMASK.
- Lamei, N. und Skina-Tabue, M. (2011). Armut und Gender. Eine aktuelle Analyse ökonomischer Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. In: Verwiebe, Roland (Hg.) (2011) Armut in Österreich: Bestandsaufnahme, Trends, Risikogruppen. Wien: Braumüller Verlag , S.125-148
- Lamei, N.; Till-Tentschert, U. (2005). Messung von Armutgefährdung und Deprivation. In: Statistische Nachrichten 04/2005. Wien. Statistik Austria.
- Lamei, N./Till-Tentschert, U. (2009). Dauerhafte Armutgefährdung in Österreich 2004 bis 2007. In: Statistische Nachrichten 01/2010. Statistik Austria. Wien.

- Mader, K./ Schneebaum, A./ Skina-Tabue, M./ Till-Tentschert, U. (2012). Intrahaushaltsverteilung von Ressourcen. Geschlechtsspezifische Verteilung von Einkommen und Entscheidungsmacht. In: Statistische Nachrichten 12/2012, S. 983-994.
- Oismüller, A./Till, M. (2015). Subjektives Wohlbefinden. Hintergrund und Ergebnisse des EU-SILC Moduls 2013. In: Statistische Nachrichten 12/2015, S. 942-950.
- Prean, N. (2008). Fertility Timing and Income - Insights from the EU-SILC for Austria. Diplomarbeit. Wirtschaftsuniversität Wien. Wien.
- Rabathege, B. (2009). Die Methode der Mikrosimulation am Beispiel einer Abschaffung des Alleinverdienerabsetzbetrags. Diplomarbeit. Universität Wien.
- Rung, S.(2011). Erwerbsverhalten und Familie. Empirische Evidenz für Österreich. Diplomarbeit. Universität Innsbruck.
- Schenk, M. (2015). Kindergesundheit und Armut -Daten, Zusammenhänge, Ursachen. In: Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit. Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2015. Wien, S. 43-53.
- Schnetzer, M. (2009). The Immigrant Wage Gap in Austria. Diplomarbeit. Universität Wien.
- Skina, M./Till, M. (2010). Lebensstandard und Armut. In: Frauenbericht 2010. Wien: Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst im Bundeskanzleramt Österreich, 230-245. Wien.
- Skina-Tabue, M. (2017). Soziale und kulturelle Teilhabe. Ergebnisse des EU-SILC Moduls 2015. In: Statistische Nachrichten 07/2017, S. 570-577. Wien.
- Spiss, M. (2008): Armut und Soziale Exklusion in Österreich. Diplomarbeit. Universität Innsbruck.
- Statistik Austria (2014b). Bildung in Zahlen 2012/2013. Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien.
- Statistik Austria (2014c). Wohnen 2013 - Zahlen, Daten und Indikatoren der Wohnstatistik. Wien.
- Statistik Austria (2013b). Wie geht's Österreich? – Sonderkapitel Lebensqualität: Die Determinanten des subjektiven Wohlbefindens. In: Statistik Austria. Wie geht's Österreich? Indikatoren und Analysen. Wien.
- Statistik Austria (2014d). Wie geht's Österreich? Indikatoren und Analysen. Wien.
- Statistik Austria (2012). Messung von Armut in der EU: Dritte internationale EU-SILC Konferenz erstmals in Wien. Pressemitteilung 10.403-256/12. Wien.
- Statistik Austria, Kommission für Migrations- und Integrationsforschung (KMI) der österreichischen Akademie der Wissenschaften (2010). migration & integration. zahlen.daten.indikatoren 2010. Wien.
- Statistik Austria (2005). Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Ergebnisse aus EU-SILC 2003 in Österreich. Wien.
- Statistik Austria (2015c). Wohnen 2014 - Zahlen, Daten und Indikatoren der Wohnstatistik. Wien.
- Steiner, V./Walkolbinger, F.(2009). The Austrian Tax Transfer Model ATTM.
- Sterner, C./Mayer, M. (2006). Armut und Lebensbedingungen. Steirische Statistiken, Heft 9/2006. Amt der Steiermärkischen Landesregierung. Graz.
- Till, M./Oismüller, A./Ponocny, I./Eiffe, F. (2016). Facetten der Lebensqualität. Eine Synthese widersprüchlicher und übereinstimmender Merkmale von subjektivem und objektivem Wohlergehen im EU-SILC-Modul 2013. In: Statistische Nachrichten - im Erscheinen.
- Till, M./ Klotz, J./ Zucha, V. (2015). Eingliederungsindikatoren 2014. Kennzahlen für soziale Inklusion in Österreich. Wien.
- Till, M. (2011). Armut und Lebensbedingungen von Jugendlichen in Österreich Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. In: SECHSTER BERICHT ZUR LAGE DER JUGEND IN OSTERREICH. BMWFJ. Wien
- Till, M.; Till-Tentschert, U. (2011). Verfügbares Haushaltseinkommen, Deprivation und Lebensqualität in Österreich. In: Lebensqualität in modernen Gesellschaften: Festschrift für Wolfgang Schulz. Herausgegeben von Hubert Christian Ehalt, Gilbert Norden, Christoph Reinprecht und Hilde Weiss. Lang, Peter Frankfurt
- Till M. (2006). Jahreseinkommen und erwartete Lebensstandardpositionen von Personen in Privathaushalten. In: Statistische Nachrichten 4/2006. Wien. S. 250-260.

- Till, M./Till-Tentschert, U. /AIAS (Hrsg.) (2006). Armutslagen in Wien. Empirische Befunde zur Arbeits-, Geld- und Wohnsituation sowie spezifischen Disparitäten nach Migrationshintergrund und Geschlecht. Schriftenreihe des Instituts für Soziologie Band 40. Wien.
- Till, M./Till-Tentschert, U. (2007). Niedriges Einkommen + materielle Deprivation = soziale Ausgrenzung? – die konventionelle Armutsberichterstattung und ihre Beschränkungen. In: Angewandte Sozialforschung Jg. 25/Heft 1/2 S. 47-65.
- Till, M./Klotz, M./Meindl, B.(2010). Modellbasierte Schätzung von Armutsgefährdung in den Bundesländern. In: Austrian Journal of Statistics. Volume 39/2010 Number 1&2. Wien. S 153-170.
- Till, M./Eiffe, F. (2010). The progress of living conditions. A dynamic model of material deprivation for a European Society. In: Atkinson, A.B. and Marlier, E. (ed.). Income and living conditions in Europe, Luxembourg: Publications Office of the European Union. S 241-263.
- Till, M./Eiffe, F. (2010). Towards an inclusion balance: accounting for gross change in Europeans living conditions. Eurostat working paper, Luxembourg.
- Till-Tentschert, U./Lamei, N./Bauer, M. (2005). Armut und Armutsgefährdung in Österreich 2003. In: Bericht über die soziale Lage 2003-2004. Wien: BMSG. S.207-232.
- Till-Tentschert, U. (2007). Was ist Armut? In: Tomandl, Th.; Schrammel, W. (Hrsg.). Sicherung von Grundbedürfnissen. Wiener Beiträge zum Arbeits- und Sozialrecht. Braumüller Verlag. Wien 2007 S.1-20.
- Till-Tentschert, U./Lamei, N. (2007). Verfügbares Einkommen und Armutsgefährdung in Österreich 2005. In: Khol, A. (Hrsg.). Österreichisches Jahrbuch für Politik 2006. S.389-413.
- Till-Tentschert, U./Weiss, H. (2008). Armutslagen und Chancen für Eingliederung in Österreich. Arbeitspapier 1. Merkmale deprivierter Lebensführung in Österreich. Wien.
- Till-Tentschert, U./Vana, I. (Hrsg.) (2009). In Armut aufwachsen. Empirische Befunde zu Armutslagen von Kindern und Jugendlichen in Österreich. Schriftenreihe des Instituts für Soziologie Band 41. Wien.
- Till-Tentschert, U./Lamei, N./Till M./Eiffe, F./Glaser Th./Heuberger, R./Kafka, E./Skina-Tabue, M. (2010). Armutsgefährdung und soziale Ausgrenzung in: Sozialbericht 2009-2010. BMASK. Wien. S. 173-203.
- Verwiebe, Roland (Hg.) (2011). Armut in Österreich: Bestandsaufnahme, Trends, Risikogruppen. Wien.